

Der Schachfreund

Schach mit Freunden

Die Vereinszeitung der Schachfreunde Sasel von 1947 e.V.

Nr.52 / Dezember 2022



IN EIGENER SACHE

Der Schachfreund war stets als DreiMonatsVereinsTagebuch gedacht. Und da muss man dem Vorstand ein großes Lob aussprechen, dass dieser *Schachfreund* wie in den vergangenen Jahren tagebuchmäßig das Jahr 2022 abschließt. Dass drei Partien der Vereinsmeisterschaft klassisch noch fehlen, fällt kaum ins Gewicht, da sie keinen Einfluss mehr auf die Rangfolge der oberen Plätze nehmen können. Und wenn die ausstehenden Partien gespielt sind, wird es zu Beginn des nächsten Jahres eine Aktualisierung, d.h. eine vervollständigte Version dieses *Schachfreund*, insbesondere die Vervollständigung der Tabelle *Vereinsmeisterschaft klassisch* geben.

Aber: Der 52. *Schachfreund* soll nun tatsächlich der letzte sein – auch wenn sich noch kein Nachfolger gefunden hat. Zwischen dem letzten *Schach am Markt* (Dezember 2008) von Erwin Koch und dem ersten *Schachfreund* (März 2010) vergingen ja auch einige Monate. Vielleicht kann man diesen letzten *Schachfreund* als eine Form dessen sehen, was die Biologen als Angstblüte bezeichnen (fast 75 Seiten=JubiläumsJahre hat es noch nie gegeben). Und um ein auch schachlich nachvollziehbares Ende anzubieten, sind die Schachaufgaben am Schluss diesmal keine Matt-1/2-etc.-Aufgaben (insgesamt waren es 1377), sondern Endspiele – ganz am Schluss Bauernendspiele mit immer weniger Bauern.

Und sollte es doch weiterhin ein Vereinstagebuch in welcher Form und mit welchem Namen auch immer geben, dann muss diese Aufgabe ja nicht alleine gestemmt werden. Tageszeitungen haben ja auch verschiedene Ressorts für die jeweils andere Journalisten zuständig sind. Dann würde die Jugendsparte auch einen breiteren Raum einnehmen können.

PROTOKOLL DER 76. MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 5. JULI 2022

Der Vorstand ist mit den Schachfreunden Geert Witthöft, Roland Mallok, Frank Tobianski, Thomas Wehner und Sven Alba vollständig anwesend.

1. Bericht des Vorstands

a) Bericht des Vorsitzenden

Geert Witthöft, 1.Vorsitzender der Schachfreunde Sasel, begrüßt die Teilnehmer der Mitgliederversammlung und eröffnet die Sitzung um 19:32 Uhr. Es sind insgesamt 19 Mitglieder der Schachfreunde Sasel anwesend. Geert Witthöft stellt die laut Satzung vorgenommene form- und fristgerechte Einberufung der Versammlung und die Beschlussfähigkeit fest.

Die Corona Pandemie hat auch das Jahr 2021 geprägt. Auf Beschluss des Vorstandes wurde am 16.11.2021 die 2G-Corona-Regel für den Spielbetrieb im „Roten Hahn“ eingeführt. Es wurden Anwesenheitslisten für die Kontaktverfolgung und die Maskenpflicht eingeführt. Zwischen Januar und Februar 2022 wurde der Spielbetrieb sogar eingestellt.

Aus sportlicher Sicht wurden für die zunächst ausgesetzte HMM 2022 fünf Mannschaften gemeldet. Der Start des Spielbetriebs wurde vom Verband mehrfach verschoben und begann schließlich im März. Zuerst wurde die 3.Runde gespielt und anschließend alle anderen Runden neu terminiert. Die Neutermिनierung führte aber auch zu Problemen: Einige Mannschaften mussten regelmäßig mit Ersatzspielern antreten. Erfolgreich verläuft die Saison für alle Mannschaften. Die 1.Mannschaft in der Stadtliga Staffel C, die 2.Mannschaft in der Bezirksliga Staffel F und die 3.Mannschaft in der Kreisliga Staffel C haben den Klassenerhalt bereits abgesichert. Die 4.Mannschaft steht auf Platz 1 in der Kreisklasse Staffel C und hat damit den Aufstieg in die Kreisliga sicher. Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team! Die Basisklasse belegt den 6.Platz in der Staffel B.

Die Mitgliederentwicklung der SF Sasel ist konstant. Aktuell sind 49 Erwachsene und 21 Kinder/Jugendliche Mitglieder des Vereins. Das bedeutet einen Zuwachs von drei Mitgliedern. Seit der Wiedereröffnung des Spiellokals im März und dem Spielen bei gutem Wetter vor der Tür, Stichwort „öffentliche Präsenz“, erscheinen wieder vermehrt interessierte Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene.

Der Vorstand der Schachfreunde Sasel bedankt sich besonders bei Uwe Tranelis für seinen Einsatz bei der Erstellung der Vereinszeitung. Großen Dank ebenfalls an Wolfgang Wagner für seine Arbeiten an der Homepage des Vereins. Für die erfolgreiche und konstante Arbeit im Kinder- und Jugendbereich bedankt sich der Vorstand bei Fabian Tobianski, Fabian Bloh, Geert Witthöft, Frank Tobianski und allen weiteren freiwilligen Helfern.

b) Bericht des Jugendwarts

Bedingt durch die Corona Pandemie wurden keine Turniere gespielt. Es fanden z.B. weder das CvO-Turnier noch das Turnier „Schach am Markt“ statt. Fabian Tobianski hat in dieser Zeit einige Kinder und Jugendliche Online betreut. Während dieser Zeit wurden auch Turniere online gespielt, u.a. HSJB, und teilweise sehr erfolgreich abgeschlossen. Seit dem 6.7.2022 findet das Kinder- und Jugendtraining wieder statt, überwiegend draußen vor der Tür. Der Beginn wird zahlreich und erfreut zur Kenntnis genommen. Frank Tobianski hat bereits Kurse für das Bauerndiplom durchgeführt und für die meisten Teilnehmer erfolgreich beendet. Auf der durchgeführten Jugendversammlung wurde Nico Stappen zum neuen Jugendsprecher gewählt. Rebecca Ruhmke trat aufgrund ihrer zeitlich stark beanspruchenden Ausbildung nicht erneut an. Vielen Dank an Rebecca für die geleistete Arbeit! Auch im Jugendbereich ist die Saison 2022 verspätet gestartet. Die Mannschaft in der Landesliga wurde Mannschaftsmeister in Hamburg. Herzlichen Glückwunsch an das ganze Team! Pery Warneke verweist auf die erfolgreiche Jugendarbeit, nur so könne das Fortleben des Vereins gesichert werden. Der Verzicht auf Jugendarbeit gefährde langfristig die Vereine, negative Beispiele seien Caissa Rahlstedt und der Volksdorfer SK. Ebenfalls vielen Dank an Uwe Tranelis, Wolfgang Wagner und alle Trainer im Jugendbereich für ihren Einsatz und die geleistete Unterstützung.

c) Bericht des Spielwarts

Geert Witthöft gibt einen Überblick über die Planung des Hamburger Schachverbandes für die HMM 2023. Das erste Hearing des Verbandes findet am 31.8.2022 statt. Dort wird dann das erste Gespräch mit den Vereinen zur Durchführung der HMM 2023 stattfinden. Allerdings gibt es viele offene Fragen. Noch nicht alle Vereine sind in ihre alten Spiellokale zurückgekehrt. Auch über die Anzahl der Mannschaften in den Staffeln, den Zeitpunkt des Starts der HMM 2023 und eine eventuelle Verkürzung der Bedenkzeit wird noch gesprochen und ein Konsens zwischen den Vereinen gesucht. Die Schachfreunde Sasel planen wieder fünf Mannschaften zur HMM 2023 zu melden. Über das weitere Vorgehen wird der Spielausschuss mit den Mannschaftsführern zu gegebener Zeit sprechen.

Die Planungen für den Start der VM 2022 laufen. Termine für die Runden werden bereits diskutiert, Fabian Tobiński bringt einen früheren Start ins Gespräch. Uwe Tranelis regt an, die VM 2022 im gesamten Ablauf zu verkürzen. D.h. eventuell nur 1 Woche Pause zwischen den einzelnen Runden einzulegen. Der Spielausschuss nimmt die Anregungen gerne auf.

Das Turnier „Schach am Markt“ ist für Mitte September geplant. Ebenfalls werden wieder Termine für das beliebte Blitz- und Schnellschachturnier gesucht. Der Hamburger Schachverband ist ebenfalls aktiv. Die HMM der Senioren findet bei Königsspringer statt, es wird einen Städtevergleich zwischen Hamburg und Bremen geben und auch der Dähne Pokal startet wieder.

2. Kassenbericht

Thomas Wehner und Roland Mallok berichten über die Finanzen der Schachfreunde Sasel. Thomas Wehner als aktuell gewählter Kassenwart, Roland Mallok als langjähriger Vorgänger. Der Wechsel und Übergang zwischen den beiden erfolgt fließend, dadurch auch Berichte von beiden Personen. Roland Mallok war bis Ende 2021 verantwortlich, Thomas Wehner hat am 1.1.2022 das Amt übernommen. Durch die stabile Mitgliederanzahl steht der Verein auf einem gesunden Fundament. Das Jahr 2021 schloss der Verein mit einem Überschuss von 35,10 € ab (~~s. Anlage 2~~). Die Ausgaben sind gegenüber den Vorjahren gleichbleibend. Durch die konstante Mitgliederanzahl sind auch die Einnahmen stabil. Spenden an den Verein wurden in Höhe von 162,-€ geleistet. Der vom Finanzamt Hamburg-Nord vorliegende Freistellungsbescheid bis zum Jahr 2019 wurde beim Hamburger Sportbund zur Prüfung eingereicht und dort auch genehmigt. Im Ausblick auf das Kalenderjahr 2022 werden Mindereinnahmen von ca. 500,-€ erwartet.

3. Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Ronald Levin und Roland Modrak haben die Überprüfung durchgeführt. Alle nötigen Unterlagen sowie die Kontoauszüge waren vollständig vorhanden. Es gibt für die Einnahmen und Ausgaben des Vereins keine Beanstandungen. Alle durchgeführten Stichproben waren o.k., die Kassenführung und die Unterlagen sind vollständig. Ronald Levin ist anwesend, Roland Modrak fehlt krankheitsbedingt. Er hat allerdings die Angaben von Ronald Levin per Mail bestätigt.

4. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Für das Protokoll der 75. Mitgliederversammlung gibt es keine Beanstandungen. Geert Witthöft beantragt die Genehmigung des Protokolls, diese erfolgt mit 19 Ja-Stimmen einstimmig.

5. Entlastung des Vorstandes

Pery Warneke beantragt die Entlastung des Vorstandes und bedankt sich im Namen der anwesenden Mitglieder für die gute Arbeit des Vorstandes. Die Entlastung soll im Block und nicht schriftlich erfolgen. Der Vorstand wird einstimmig mit 19 Ja-Stimmen entlastet.

6. Wahlen

Die Neuwahl des Vorstandes steht nicht an. Die Position des Schachwarts bleibt weiterhin unbesetzt und wird kommissarisch von verschiedenen Personen wahrgenommen.

7. Festsetzung der Höhe von Aufnahmebeiträgen, Beiträgen und Umlagen

Es liegen keine Anträge zu diesem Thema vor.

8. Beschlussfassung über den Haushaltsplan

Es wird über den Haushaltsplan für das Jahr 2022 diskutiert. Uwe Tranelis fragt nach dem Punkt „Allgemeine Kosten“ in Höhe von 1.000,-€. Diese Ausgaben sind für die Jubiläumsfeier der Schachfreunde Sasel eingeplant. Der Festtagsausschuss hat bereits einige Ideen, dem Vorstand aber noch keine konkreten Zahlen für die finanzielle Planung vorgelegt. Die geplanten 1.000,-€ sind deshalb nur ein grober Rahmen für den Haushaltsplan.

Jörg Harbke spricht das Thema Mieterhöhung im Rahmen der allgemeinen Energiekrise an. Dem Vorstand liegen bisher darüber keine Aussagen des Vermieters vor.

Geert Witthöft beantragt die Genehmigung des Haushaltsplan 2022. Der Haushaltsplan 2022 wird einstimmig mit 19 Ja-Stimmen angenommen.

9. Beschlussfassung über vorliegende Anträge

a) Antrag von Roland Mallok zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge

Roland Mallok stellte vorab schriftlich den Antrag die Beiträge für Erwachsene auf monatlich 9,-€ und die Beiträge für Studenten/Azubis monatlich auf 5,-€ zu erhöhen. Roland Mallok begründet vor den Mitgliedern seinen Antrag. Die Erhöhung für beide Gruppen bedeutet einen neuen Jahresbeitrag für Erwachsene von 108,-€ und für Studenten/Azubis von 60,-€. Grund für die Anpassung der Beiträge auf eine monatlich glatte Summe ist eine Erleichterung für die Arbeit des Kassenswarts. So können Beiträge für z.B. einen Neueintritt mitten im Jahr wesentlich besser berechnet werden. Die Erhöhung der Beiträge wäre dann ab dem 1.1.2023 vorgesehen. Durch die Anpassung werden ca. 120,-€ Mehreinnahmen pro Jahr erwartet.

In der folgenden Diskussion spricht sich Pery Warneke für eine Senkung der Mitgliedsbeiträge aus. Schließlich seien in der letzten Zeit durch die Einschränkungen der Coronapandemie weniger Leistungen vom Verein erbracht worden. Ronald Levin spricht sich dagegen für die Erhöhung aus. Die Ausgaben des Vereins könnten durch die Energiekrise und die Inflation in Zukunft sicherlich auch steigen. Gert Blankenburg spricht sich ebenfalls für eine Erhöhung der Beiträge aus. Das gute Spiellokal, die hervorragende Jugendarbeit und das attraktive Vereinsleben rechtfertigen die beantragte Erhöhung. Gerhard Frische gibt zu bedenken, der Verein besitzt noch Rücklagen und spricht sich gegen die Erhöhung aus. Außerdem könnte durch Beitragssenkungen die Attraktivität des Vereins für die Mitglieder gesteigert werden. Werner Lipka findet die Anpassung der Mitgliedsbeiträge o.k., würde aber als Kompromiss die Beiträge der Erwachsenen erhöhen und die Beiträge der Studenten/Azubis senken.

Die angeregte Diskussion wird noch eine Weile geführt. Schließlich stellt Geert Witthöft den Antrag, über die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für Erwachsene auf jährlich 108,-€ abzustimmen. Der Antrag wird mit 16 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung angenommen. Anschließend stellt Geert Witthöft den Antrag, über die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags für Studenten/Azubis auf jährlich 60,-€ abzustimmen. Der Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung angenommen.

b) Antrag von Uwe Tranelis zur Senkung der Mitgliedsbeiträge

Aufgrund der bereits stattgefundenen Diskussion zum Thema Anpassung der Mitgliedsbeiträge und des angenommenen Antrags von Roland Mallok zur Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zieht Uwe Tranelis seinen Antrag zurück.

10. Sonstiges

Es gibt seit kurzer Zeit ein Schachfeld am Saseler Markt. Werner Lipka berichtet vom schwierigen und langen Prozess bei den Behörden. Von der Idee bis zum Beschluss und der Umsetzung waren einige Schwierigkeiten zu überwinden. Aktuell ist die Größe der Spielfelder noch zu klein, sie beträgt nur 30x30 cm. Die Zustimmung der Behörde zum Umbau ist erteilt, die neuen Spielfelder werden eine Größe von 50x50 cm haben. Die Figuren werden eine Größe von 40 – 70 cm vorweisen. Die Schachfreunde Sasel werden sich wahrscheinlich an den Kosten für den Figurensatz beteiligen müssen. Allerdings ist die Lagerung der Figuren nicht abschließend geklärt, auch die

Schlüsselkompetenz für den Zugang zum Spielmaterial ist noch nicht abschließend besprochen. Die Schachfreunde Sasel freuen sich auf das neue Spielfeld und hoffen damit auch auf eine höhere Wahrnehmung bei den Saseler Anwohnern.

Es wird über die Planungen des Gremiums für das 75-jährige Jubiläum der Schachfreunde Sasel gesprochen. Das Gremium ist noch intern mit den Planungen beschäftigt. Über die Teilnahme der Ehepartner/Lebenspartner wird diskutiert. Eventuell ist dafür eine Zuzahlung nötig. Uwe Tranelis spricht sich für eine einmalige Umlage für diese Veranstaltung aus. Der Vorstand wartet auf einen konkreten Vorschlag des Gremiums, um sich dann abschließend mit den Kosten zu befassen.

Geert Witthöft beendet die Versammlung um 21:03 Uhr.

Hamburg, den 17.9.2022 gez.: Geert Witthöft (1.Vorsitzender), Sven Alba (Schriftführer)

CORONA-TAGEBUCH

Am 14. September verschickte Geert Witthöft folgende E-Mail:

Liebe Schachfreunde.

Der Leiter der Tagesstätte Roter Hahn teilte uns mit, dass die Energiekosten für die Einrichtung rasant steigen.

Die Raumtemperaturen im Haus werden mit einer zentralen Gasheizung gewährleistet.

Wir sollen uns bitte zeitnah Gedanken machen, wie wir als SF Sasel während unserer Nutzungszeiten Energie einsparen können.

Wir haben uns mit Herrn Eitz darauf geeinigt, dass die Reinigungskräfte vor Verlassen gegen 16.45 Uhr alle Thermostatregler in den Räumen auf Stufe 2 stellen. Das entspricht 18°C. Sollte es erforderlich sein, wäre ein Hochdrehen auf **max** Stufe 3 (entspricht 20°C) noch möglich.

Vor Verlassen der Räume am Abend werden wir alle Thermostatregler prüfen und ggf. neu einstellen.

Da sich grundsätzlich durch die VM pp viele Spieler:innen in den Räumen aufhalten, ist es dort gefühlt warm genug. Es scheint dennoch angebracht, Pullover o.ä. dabei zu haben.

Sollte diese Form der Energieeinsparung nicht ausreichend sein, steht eine Mietanpassung bzw. eine Energieverbrauchsbeitrag im Raum.

Bitte die Eingangstür sowie die Fenster nicht dauerhaft geöffnet halten! Nur noch Stoßlüften!

Gruß, Geert Witthöft

75 JAHRE SCHACHFREUNDE SASSEL

Am 28.9. schrieb Geert Witthöft folgende E-Mail:

Liebe Schachfreunde. Die 75-Jahr Feier steht zeitnah ins Haus. Im Anhang findet Ihr die Einladung. Danke an das Orga-Team. Gruß GEERT WITTHÖFT

Die Einladung:

Große Freude: Wir feiern das 75-jährige Jubiläum unseres Vereins

Organisationsteam: Dario Carapina und Roland Mallok

Liebe Eltern unserer Kinder und Jugendlichen, liebe Vereinsmitglieder,

der Schachverein „Schachfreunde Sasel 1947 e.V.“ ist 75 Jahre alt geworden. **Das muss gefeiert werden!** Es gibt inzwischen nicht nur die Idee, sondern auch einen Termin, eine fertige Planung und Räumlichkeiten, in denen die Feier stattfindet: Es ist das

griechische Restaurant „Leandros“, Meiendorfer Mühlenweg 35 in 22393 Hamburg.
Der Termin: Samstag, 12. November 2022.

Organisation und Ablauf der Feier

16.00 Uhr Treffen der Kinder und Jugendlichen (ohne Eltern). Bitte pünktlich!

Geselliges Beisammensein mit Essen und Trinken, das à la carte bestellt werden kann, und der Möglichkeit zu kegeln. Die Kosten hierfür übernimmt der Verein.

17.30 Uhr Eintreffen der Eltern und Vereinsmitglieder. Auch hier: Bitte pünktlich!

Würdigung des Hamburger Mannschaftsmeisters „Sasel 1“ in der Jugendlandesliga und der drei Erstplatzierten der Vereinsmeisterschaft 2021/2022: Siegerehrung und Preisverleihung.

18.00 Uhr Für die Kinder und Jugendlichen und deren Eltern endet hier die Feier.

Gemeinsames Essen und geselliges Beisammensein der erwachsenen Vereinsmitglieder, mit der Möglichkeit zu kegeln.

Die Kosten für das Essen, das erste Getränk und alle weiteren nichtalkoholischen Getränke (also auch Kaffee, Espresso usw.) übernimmt der Verein. Ab dem zweiten Getränk werden die alkoholischen vom Mitglied selbst bezahlt.

Zur Organisation des Ganzen benötigen wir eine verbindliche Zusage der Vereinsmitglieder, die an der Feier teilnehmen möchten. Termin: Bis zum 31. Oktober!

Für die Kinder und Jugendlichen ist Frank Tobianski der Ansprechpartner.

Alle erwachsenen Mitglieder senden ihre Zusage per E-Mail an roland-mallok@web.de.

Diejenigen, die teilnehmen, wählen aus folgendem Angebot ihr Wunschessen aus und teilen das zusätzlich in ihrer Mail mit. Mehrfachnennungen sind nicht nur erlaubt, sondern durchaus erwünscht! Der Hintergrund: Wir wollen so wenige unterschiedliche Essen wie möglich bestellen, weil die Küche nicht einzelne Teller-Gerichte servieren wird, sondern ganze Platten. Der Vorteil ergibt sich für beide Seiten: Für die Küche ist die gleichzeitige Bereitstellung so vieler Essen machbarer und für uns bedeutet es, dass sich jeder seinen Teller individuell füllen kann und das auch evtl. ein zweites/drittes Mal.

Hier die Angebote, sortiert nach Fleisch, Fisch und vegetarisch. Diejenigen, die sich für das Fisch- oder ein Fleischgericht entscheiden, sollten auch die Wunsch-Beilage benennen.

FLEISCHGERICHTE

Zu den folgenden Platten werden **Pommes, Chips** oder **Reis** gereicht sowie ein Salat und Tzatziki: **FI 1:**

Filetplatte: Schweinefilet, Rumpsteak, Lammfilet, Putenfilet; **FI 2: Leandros-Platte:** Gyros, Souvlaki, Hacksteak, Putensteak; **FI 3: Lammplatte:** Lammsouvlaki, Lammfilet, Lammkotelett, Lamm-Hüftsteak mit Kräuterbutter

VEGETARISCHE GERICHTE

Spinat, mit Käse überbacken, in Sahnesoße; **V 2: Brokkoli**, mit Käse überbacken, in Sahnesoße; **V 3:**

Champignons-Pfanne, mit Zwiebeln, Paprika, in Orangen-Sahne-Soße, mit Salat; **V 4: Gemüsepfanne**, mit Saisongemüse, Kartoffeln, mit Salat

FISCHGERICHT

Fischplatte: Kalamaris, Sardellen, Garnelen und Zanderfilet, mit **Pommes, Chips** oder **Reis** sowie Tzatziki

Wir sind überzeugt, dass für jeden etwas dabei ist, was gefällt und wünschen schon einmal ganz viel Vorfreude beim Auswählen.

Euer Orgateam Dario und Roland



Von den Feierlichkeiten am 12. November gibt es bisher leider keine für kommende SF-Sasel-Schachgenerationen nachlesbare Berichte. Allein Hans-Werner Reinisch hat dem *Schachfreund* drei Fotos übermittelt. Diese – vielleicht bis auf das Foto mit den kegelnden Schachspielern – bedürfen jedoch noch genauerer Erläuterungen.



AUSBLICK 2023

Am 21. Dezember schickte unser 1. Vorsitzender folgen Rundbrief an die Vereinsmitglieder:



Liebe Mitglieder:innen der Schachfreunde Sasel.

Ein aufregendes Schachjahr 2022 mit Coronaeinschränkungen im Spiel- und Trainingsbetrieb liegt hinter uns. Wir sind als Verein ganz gut durch diese Zeit gekommen. Wir haben leider Mitglieder verloren aber auch neue hinzugewonnen.

Es gab einige schachliche Highlights, die ich nun hier anmerken möchte. Erfreulich für uns alle war, dass doch noch eine HMM 2022 gespielt wurde. Überwiegend in Gruppen mit 6 Mannschaften. Die Saison dauerte deswegen auch nur knapp 4 Monate. Die SF Sasel waren mit 5 Mannschaften und 53 Spieler:innen am Start. Unsere 4. Mannschaft schaffte den Aufstieg von der Kreisklasse in die Kreisliga. Eine tolle Leistung.

Hintergrundinfos/Tabellen zu allen Ereignissen rund um die SF Sasel findet Ihr auf unserer Homepage (schachfreunde-sasel.de).¹

Vereinsmeister 2022 wurde Michael Römer vor Christoph Rottwilm und Fabian Bloh.

Vereinsmeister 2022 im Schnellschach wurde Christoph Rottwilm vor Fabian Tobianski und Jörn Debertshäuser.

Vereinsmeister 2022 im Blitzschach wurde Christoph vor Fabian Bloh und Jörn.

Die Jugendmannschaft Sasel 1 wurde Hamburger Meister 2022 in der Jugend-Landesliga.

Unser Traditionsturnier „Schach am Markt“ fand Ende September mit 94 Teilnehmer:innen statt.

Nach langer Zeit haben wir endlich mal wieder eine Frauenmannschaft gemeldet. Sie spielt in der laufenden Saison 2022/2023 in der Frauen-Landesliga HH/SH. Die Auftaktpartie wurde gewonnen.

Das 75jährige Bestehen unseres Vereins haben wir wie versprochen größer gefeiert. Es war eine tolle Veranstaltung, die im November stattfand. Sie wurde von Roland Mallok und Dario Carapina organisiert. Näheres dazu demnächst auf der Homepage.

Die Kinder/Jugendweihnachtsfeier fand am 20.12.2022 mit 16 Spieler:innen statt. Es wurde Märchenschach gespielt. Diverse weihnachtliche Leckereien wurden mitgebracht.

Der Ausblick auf das Schachjahr 2023 zeigt für unseren Verein eine sehr erfreuliche Entwicklung. Wir werden an der im Januar beginnenden HMM 2023 mit nunmehr 6 Mannschaften teilnehmen. Dazu kommt noch eine Frauenmannschaft sowie wieder zwei Jugendmannschaften. Das gab es so noch nie. Für die Mannschaftskämpfe der Erwachsenen haben wir insgesamt 67 Spieler:innen gemeldet.

Der Spielbetrieb am 27.12.2022 und 03.01.2023 ist ab 18.30 Uhr gewährleistet. Das Kinder- und Jugendtraining wird für den 27.12.2022 abgesagt.

Der Vorstand der SF Sasel wünscht euch und euren Familien ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue (Schach)Jahr 2023. Bleibt gesund.

Gruß Geert Witthöft

¹ Aber auch sehr detailliert im *Schachfreund* 51 ab S.8.

VEREINSMEISTERSCHAFT 2022 - KLASSISCH

Dem Vorstand sei Dank, dass die Vereinsmeister 2022 in allen drei Disziplinen, klassisch, schnell und Blitz, noch bis zum Jahresende feststanden. Lediglich drei Partien klassisch standen noch aus, die aber keinen Einfluss auf die Vergabe des Meistertitel mehr hatten. Also schrieb Wolfgang Wagner auf der VereinsHomepage am 14. November, am Tag nach der 7. Runde:

Michael Römer gewinnt die Vereinsmeisterschaft 2022 und holt sich den Pokal nach 2019 zurück. Er setzte sich mit 6,5 aus 7 an die Spitze. Christoph Rottwilm [Vereinsmeister 2021] belegt mit 6 Punkten Platz 2 gefolgt von Fabian Bloh [Vereinsmeister 2020] mit 5 Punkten und der um min. 0,25 besseren Feinwertung – Sonneborn-Berger – gegenüber Dario Carapina. [Anmerkung: Platz 3 ist Fabian Bloh nach meiner Ergebnissimulation der noch ausstehenden 6 Partien nicht zu nehmen.] Herzlichen Glückwunsch.

In der Rangliste der vorläufigen DWZ-Hinzugewinner führen: Marco Hell [+65 neu 1325], Michael Römer [+59 neu 1936], Willi Reising [+53 neu 1256] und Iuliana Chitan [+52 neu 1159].

Die Runde 7 wird in diesem Jahr ausnahmsweise nicht gemeinsam abgeschlossen. 6 Auf den folgenden Fotos sind Partien werden bis spätestens 10.01.2023 ausgetragen.

Auf den folgenden Fotos – sie stammen aus der Runde 7 am 13. Dezember – sind die drei Besten mit unterschiedlichen Haltungen bei ihrer letzten Partie zu sehen:



Michael Römer (nachdenklich) mit den schwarzen Steinen gegen Ronald Levin (Römer gewinnt); Christoph Rottwilm (entspannt) mit den weißen Steinen gegen Gert Blankenburg (erschüttert über einen Fehlgriff? Rottwilm gewinnt); Fabian Bloh gegen Behrouz Fahimi-Vahid (trotz beider Lächeln hat Fabian die Partie siegreich beendet), im Hintergrund Gerhard Frische gegen



Hans-Werner Reinisch (Reinisch gewinnt); am Brett im Vordergrund Marco Hell (sehr konzentriert nachdenkend, gewinnt schließlich) gegen Mihaela Chitan (entspannt das Geschehen beobachtend) und im Hintergrund unser Turnierleiter Wolfgang Wagner gegen Hayko Martirosyan (Remis). Die Partien zwischen den Führenden der Schlusstabelle hatten schon alle vorher stattgefunden. Wobei ‚alle‘ nicht ganz richtig ist. Christoph Rottwilm erschien dreimal vergeblich, weil seine

Gegner nicht erschienen. Insgesamt kam es auf diese Weise zu acht Spielausfällen. Und das obwohl es in den ersten fünf Runden Spielmöglichkeit an *zwei* Abenden gab.

Das „Endspiel“ gab es schon in der dritten Runde:

Christoph Rottwilm – Michael Römer VM 2022 (3), 25.10.2022

[A46: Damenbauernspiele] **1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 b6 4.Le2 Lb7 5.0–0 c5 6.b3 Le7 7.Lb2 0–0 8.Se5 d6 9.Lf3 Dc7 10.Lxb7 Dxb7 11.Sf3 Sbd7 12.Sbd2 Tac8 13.c4 Tfd8 14.Tc1 cxd4 15.exd4 d5 16.De2 Lf8 17.Tfe1 Db8 18.Se5 dxc4 19.Sxf7 Kxf7 20.Dxe6+ Kg6**

21.Te4 [-2.72] [21.Sxc4 Te8 22.Dh3 Df4 23.Dd3+ Df5 24.Dxf5+ Kxf5 25.Txe8 Txe8 26.Se3+ Kg6 27.Tc7 a5 28.g3 -1.35] **21...h6** [-2.41] [21...Te8? 22.Tg4+ Kh6 23.Th4+ Kg6 24.Tg4+ Kh6 25.Th4+ Kg6 26.Tg4+= 0.00.

Remis durch Zugwiederholung.] **22.Sxc4 Kh7 23.Tee1 Df4 24.g3**

Dg4 25.De3 Lb4 26.Ted1 Sd5 27.Dd3+ Kg8 28.Se5 Sxe5

29.dxe5 Sf4 30.Txc8 Txc8 [-3.97] [30...Sxd3?? 31.Txd8+ Kh7

32.T8xd3 De2 33.a3 Dxb2 34.axb4 Dxe5 35.Te3 Dc7 36.b5 Kg6 37.Td5

Kf7 38.h4+- 1.82] **31.Dd7 Dxd7** [-1.78] [31...Sh3+ 32.Kg2 Sxf2!

33.Td4 (33.Dxg4 Sxg4 34.Tc1 Txc1 35.Lxc1 Kf7+- -5.21) 33...Dxd7

34.Txd7 Tc2 35.Ld4 Se4+- -4.81] **32.Txd7 Se6 33.a3 Lf8**

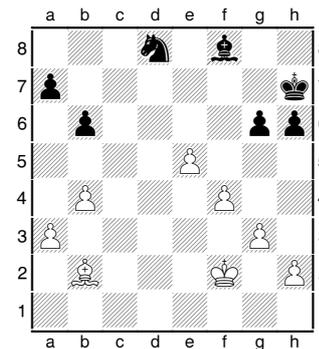
34.Td2 Kh7 35.f4 g6 36.Kf2 Td8 [-0.40] [36...Kg8 37.Ke3 Tc7

38.Td1 a5 39.Tc1 Td7 40.Ke2 Kf7+- -2.11] **37.Txd8 Sxd8 38.b4** Die

weitere Notation war nicht nachzuvollziehen, schreibt

Wolfgang Wagner. [Gewichteter Fehlerwert:

Weiß=0.25/Schwarz=0.28] **0–1**



„Schluss“stellung nach 38.b4

Michael Römers Partie gegen den Drittplatzierten war so kurz, da reichte die Konzentration für eine korrekte Notation dicke:

Fabian Bloh – Michael Römer VM 2022 (5), 15.11.2022

[D02: Damenbauernspiele] **1.d4 Sf6 2.Lf4 e6 3.e3 d5 4.Sf3 c5**

5.Sbd2 Ld6 6.Lg3 Dc7 7.c3 Sbd7 8.Ld3 0–0 9.0–0 Lxg3

10.hxg3 e5 11.e4 dxe4 [0.25] [11...exd4 12.cxd4 c4 13.Dc1 dxe4

14.Lxe4 Sb6 15.Te1 Te8 16.Dc3 Le6 17.Da5 Sxe4 18.Sxe4 f6 19.Dc5 Dd7

20.Sd6 Te7 21.Sf5 Tee8 22.Sd6 Te7 23.Sf5= 0.00. Remis durch

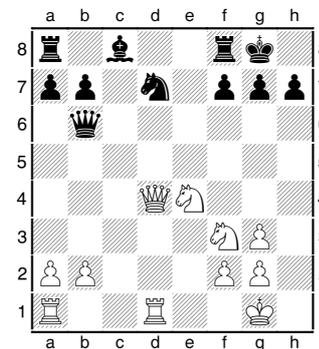
Zugwiederholung.] **12.Lxe4 Sxe4 13.Sxe4 exd4 14.cxd4 cxd4**

15.Dxd4 Db6 16.Tfd1 [Gewichteter Fehlerwert:

Weiß=0.00/Schwarz=0.07] $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$

So in etwa hätte es weitergehen können: 16...Dxd4 17.Sxd4

Se5 18.Sd6 Td8 19.S4b5= [0.26]



Schlussstellung nach 16.Tfd1



Im Anschluss an die Blitzmeisterschaft am 20. Dezember wurden die schon feststehenden Top-3 mit Pokal und Medaillen geehrt: Michael Römer (Mitte), Christoph Rottwilm (links) und Fabian Bloh.

Die vorläufig noch unvollständige Tabelle:

Rg	Teilnehmer	DWZ	+	=	-	Pkte	Bh	SB
1.	Michael Römer	1877				6,5		
2.	Christoph Rottwilm	1954	6	0	1	6		
3.	Fabian Bloh	1900				5		
4.	Dario Carapina	1844				5		
5.								
6.								
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								
14.								
15.								
16.								
17.								

Jedes Turnier lebt von Überraschungen – nicht nur im Fußball. Und solche Überraschungen, die ja den Außenseitern auch Hoffnung geben (Stichwort: Der Pokal hat seine eigenen Gesetze.), sollen hier der Nachwelt erhalten bleiben. Legt man die von mir im letzten *Schachfreund* für das Etikett *Überraschung* vorgeschlagene DWZ-Grenze (200) zugrunde, dann gab es insgesamt sieben *Überraschungen*, von denen fünf mit einem Remis endeten:

Uwe Tranelis (1472) – Gert Blankenburg (1739) VM 2022 (2), 20.9.2022

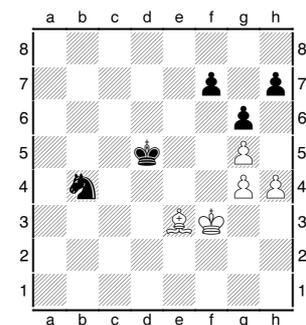
[B43: Sizilianisch (Paulsen-Variante)] **1.e4 c5 2.Sc3 a6 3.f4 e6 4.Sf3 Dc7 5.d4 cxd4 6.Sxd4 b6 7.Ld3 Lb7 8.Le3 d6 9.0–0 Sd7 10.De1 Sgf6 11.Sf3 Le7 12.Dg3 g6 13.Ld4 Tg8** [0.41]

[13...Sh5! 14.De1 (14.Df2 0–0 15.Le3 b5 16.a3 e5 -0.65) 14...0–0 (14...e5 15.fxe5 dxe5 16.Le3 0–0 17.Td1 Tad8 18.De2 Sc5 19.Lc4 Txd1 -0.60) 15.Le3 Sdf6 16.a4 Tfe8 17.h3 Sd7 18.Df2 Sc5 19.Sd2 Dd8= 0.00] **14.e5** [-0.12] [14.Dh3 e5 15.fxe5 dxe5 16.Lf2 0–0–0 17.a4= 0.15] **14...Sh5! 15.Dg4 Sg7 16.Dg3 0–0–0 17.Sg5?** [-2.65] [17.Le4 Sf5 18.De1 dxe5 19.Lxb7+ Kxb7 20.Lxe5 Dc6 21.Se4 Dxc2 22.Tc1 Dd3 23.Sf2 -0.33] **17...Lxg5?** [-0.50] [17...dxe5 18.Sxf7 (18.fxe5? Sf5–+ 19.Df4 Lxg5 20.Dxg5 Sxd4 21.Txf7–+ -5.36) 18...Sf5 (18...exd4 19.Sxd8 Txd8 20.Se4 Sf5 21.Dh3 Sc5 22.Sxc5 Lxc5 23.Tae1 Dd7–+ -4.04) 19.Dh3 Sxd4 20.Sxd8 Txd8–+ -3.85] **18.fxg5** [-0.58] [18.Dxg5? dxe5 19.fxe5 Sf5 20.Lf2 Sxe5 21.h3 Sd4 22.Kh1 h6 23.Df6 Sef3 24.Lg1 Sxg1 25.Kxg1 Td7 26.Tae1 -1.48] **18...Sf5 19.exd6 Dxd6?** [0.87] [19...Dc6! 20.Lxf5 gxf5 21.Le3 h6 22.h4 Se5 23.Tad1 hxg5 24.hxg5 Sg4 25.Td2 f6 26.Tfd1 Td7 27.Te2 Sxe3 28.Dxe3 Txg5 29.Dxe6 Txg2+ 30.Kf1 Df3+ 31.Ke1 Dg3+ 32.Kd2 Df4+ 33.De3 Txd6+ 34.Kc1 Txd1+ 35.Kxd1 Dxe3–+ -1.82]

20.Dxd6 Sxd6 21.Sa4 b5 22.Sb6+ Sxb6 23.Lxb6 Td7 24.Tac1 Lc6 25.a4 Kb7 26.axb5 Lxb5 27.Lxb5 axb5 28.Lf2 Ta8 29.Ta1 Txa1 30.Txa1 Se4

31.Ta7+ Kc8 32.Txd7 Kxd7 33.Le3 Kd6 34.Kf1 Kd5 35.Ke2 Sd6 36.b3 e5 [0.00] [36...Ke4! 37.Lf2 Sf5 38.Kd2 e5 39.c4 bxc4 40.bxc4 h5 41.gxh6 Sxh6 42.Kc3 Sg4 43.Lg1= -0.17] **37.La7** [-0.54] [37.Kd3 e4+ 38.Ke2 Sf5 39.c3 Ke5 40.g3= 0.00] **37...e4** [0.00] [37...Ke4 38.Lg1 Sf5 39.c4 bxc4 40.bxc4 Sd6 -0.77] **38.Lb8 Sf5 39.Lf4 Sd4+ 40.Kd2 Sf5 41.g3 Sd4 42.h4 Sf5 43.c3 Se7 44.Ke3 Sf5+ 45.Kd2 Se7 46.Ke3 Sc6** [0.66] [46...Sf5 47.Kd2 Se7 48.g4 Sc8 49.Lc7 Kc6 50.La5= 0.16] **47.c4+ bxc4 48.bxc4+ Kxc4 49.Kxe4 Kc5! 50.g4 Kc4 51.Ld6 Sd4 52.Ke3 Kd5 53.Lf4 Sc6 54.Kf3 Kd4 55.Le3+ Kd5 56.Kf4 Sb4 57.Kf3**

[Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.25/Schwarz=0.24] ½–½



Schlussstellung nach 57.Kf3

Iuliana Chitan (1107) – Perygrin Warneke (1392) VM 2022 (2), 20.9.2022

[D35: Damengambit (Abtauschvariante)] **1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c6 4.cxd5 exd5 5.Lf4 Ld6**

6.Lxd6 Dxd6 7.Sf3 Sf6 8.e3 Lf5 9.Ld3 Lxd3 10.Dxd3 Sbd7

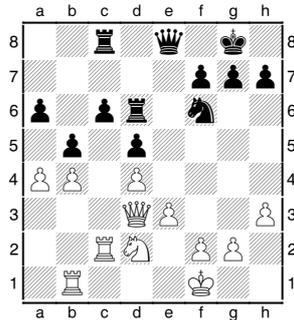
11.0–0 0–0 12.Tac1 Tfe8 13.Sd2 a6 14.h3 Tac8 15.Sa4 Db4

16.b3 b5 17.Sc5! Sxc5 18.Txc5 Da5 19.Tc2 Dd8 20.Tfc1 Te6

21.a3 Dd7 22.a4 De8 [1.38] [22...g6 23.axb5 axb5 24.Ta2 Kg7 25.Tca1 Dd8 26.Dc3 Te7 27.Ta8 De7 28.T8a5 h6 0.57] **23.b4** [0.67] [23.axb5! axb5 24.Dxb5 g6 25.Dd3 Tb8 26.Ta2 Dd7 27.Tca1 Se4 28.Ta7 Dd8 29.Sxe4 Txe4 30.Dc2 1.41] **23...Dd7** [1.51] [23...De7 24.Da3 De8 25.Da2 g6 26.Sf3 Kg7 27.Se5 Sd7 28.Sd3 Tf6 29.a5 De4 0.67] **24.Tb1** [0.48] [24.Sb3! Tee8 25.Sc5 Da7 26.Da3 Db6 27.axb5 axb5 28.Da5 Db8 29.Da6 Da8 30.Dxa8 Txa8 31.Sd3 Ta3 32.Se5 h6 33.Tc3 Ta4 34.Sd3 Ta2 35.Txc6 Td2 36.Se5+– 1.65] **24...De8**

25.Kf1 Td6 [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.20/Schwarz=0.27] ½–½

Das Brett ist noch ziemlich voll.



Schlussstellung nach 25...Td6

Gerhard Frische (1396) – Günter Pusch (1152) VM 2022 (2), 27.9.2022

[E91: Königsindisch (Klassisches System)] **1.d4 Sf6 2.c4 d6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7 5.e4 0–0 6.Le2**

c6 7.0–0 a6 8.Dc2 Sbd7 9.Lf4 Te8 10.Tad1 Sh5 11.Lg5 Lf6 [1.50] [11...Dc7 12.Le3 Shf6

13.h3 b6 14.Sg5 Lb7 15.a3 c5 16.d5 h6 17.Sf3 e6 18.Dd2 Kh7 19.Tfel exd5 20.exd5 Se4 21.Sxe4 Txe4 22.Ld3 Te7 23.Lf4 Tae8 24.Txe7 Txe7 25.b3 Te8

26.Tb1 Lc8 0.48] **12.e5 Lxg5 13.Sxg5 Sg7 14.f4 Sf8 15.Db3 Sfe6**

16.Sxe6 Sxe6 17.f5 Sf8 [1.51] [17...gxf5 18.Kh1 Sg7 19.exd6 exd6 20.Kg1

b5 21.Tf2 Da5 22.a3 Tb8 23.Dc2 b4 24.axb4 0.36] **18.fxg6 Sxg6 19.exd6**

exd6 20.Se4?? [20.Tf2 war angebracht.] **20...Txe4 21.Lh5 Dg5**

22.Lxg6 Dxg6 [-3.95] [22...fxg6 23.Tde1 De7 24.Dd1 (24.Txe4 Dxe4 25.Dd1

Lf5+ –4.93) 24...Lf5 25.Txe4 Lxe4+ –4.88; 22...hxg6 23.d5 Lf5 24.dxc6 bxc6

25.Dg3 Tg4 26.Df3 Te8 27.Tf2 Txc4 28.Dg3 Lg4+ –7.63] **23.Td3 Tg4** [-

4.30] [23...Te2? 24.Tg3 Lg4 25.h3 h5 26.hxg4 hxg4 27.Tf4 Db1+ 28.Kh2= 0.00]

24.g3 [-6.35] [24.Td2 b5 25.Df3 Ld7 26.c5 d5 27.Dd3+ –4.73] **24...Le6**

25.d5 Lf5 [-2.23] [25...cxd5 26.cxd5 Ld7 27.Dxb7 Dxd3 28.Dxa8+ Kg7

29.Da7 Dd4+ 30.Dxd4+ Txd4 31.Tf2 Txd5+ –4.73] **26.Tdf3 Tg5 27.Dxb7 Tf8 28.dxc6 Le4 29.Tf6**

[–#8] [29.Te3 Te5 30.Db4 Lxc6 31.Dc3 f6 32.Dd3+ –3.62] **29...Dh5?** [-1.33] [29...Txg3+! 30.Kf2 Dg5

31.Dxf7+ Txf7 32.Ke2 De3+ 33.Kd1 Txf6 34.Txf6 Tg1+ 35.Tf1 Txf1#] **30.Txf7?** [-11.58] [30.De7 Lxc6

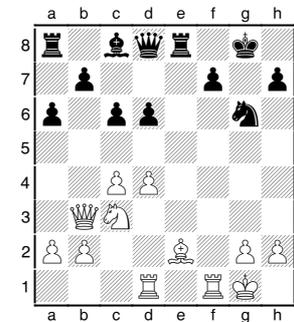
31.Dxd6 (31.Txd6 Te5 32.Dh4 De2 33.Tf2 De1+ 34.Tf1 De3+ 35.Tf2 Te4 36.Dh6 Dxb6+ –3.00) 31...La8

32.T6f2 Dh3 33.Dc7 h5+ –2.22] **30...Txf7 31.Db8+ Kg7 32.Txf7+ Dxf7 33.c7** [Gewichteter

Fehlerwert: Weiß=0.95/Schwarz=0.70] ½–½

Meinfritz16 kommentiert zum Schluss: *Ein unerwartetes Ergebnis*; denn 33...Tf5 34.Dg8+

Dxg8 35.c8D Dxc8 36.h4 Dc5+ 37.Kh2 Tf2+ 38.Kh3 Df5+ 39.g4 Df3# ergibt Matt.



Stellung nach 19...exd6

Fabian Bloh (1900) – Ronald Levin (1692), VM 2022 (3), 4.10.2022

[E00: Katalanisch] **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 Lb4+ 4.Sd2 0–0 5.Lg2 d5 6.a3 Lxd2+ 7.Lxd2 c6**

[0.89] [7...dxc4 8.Sf3 Sc6 9.Tc1 Sxd4 10.Txc4 Sxf3+ 11.Lxf3 c6= –0.29] **8.Sf3 Sbd7 9.c5 Se4 10.Lf4**

Sdf6 [1.25] [10...f6 11.0–0 e5 12.dxe5 Sdxc5 13.Tc1 Se6 14.Le3 De7 15.b4

fxe5 16.Sxe5 S6g5 17.f4 Lh3 18.Lxh3 Sxh3+ 19.Kg2 Shg5 20.b5 Sf7 21.Sxf7

Txf7 22.bxc6 bxc6 23.Txc6 Sxg3 24.hxg3 Dxe3 25.Tf3 De7 0.35] **11.Se5 Sh5**

12.Le3 f6 13.Sd3 f5 14.f3 Sef6 15.Sf2 [0.49] [15.0–0 Sd7 16.Dc2 Shf6

17.Tac1 Te8 18.Dc3 1.42] **15...Dc7 16.Sd3 Sd7 17.Lf4?** [-0.70] [17.0–0

e5 18.dxe5 Sxe5 19.Ld4 Sxd3 20.exd3 1.01] **17...Sxf4 18.gxf4 b6 19.b4**

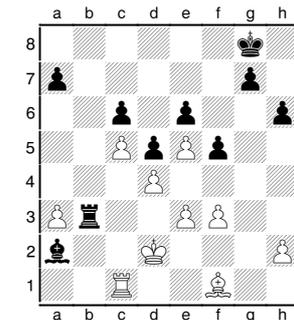
La6 20.Se5 bxc5 21.bxc5 Da5+ [-0.11] [21...Tfb8 22.Sxd7 Dxd7 23.Dd2

Tb3 24.0–0 Tab8 –1.23] **22.Dd2 Dxd2+** [0.00] [22...Dd8 23.Sxc6 Dh4+

24.Kf1 Tac8 25.Sb4 Lc4 26.a4 a5 27.Sc2 Tb8 –0.51] **23.Kxd2 Sxe5 24.fxe5**

Tab8 25.Tab1 Lc4 26.e3 h6 27.Thc1 La2 28.Txb8 [0.00]

[28.Tb4!? Lc4 29.Lf1 Txb4 30.axb4 Lxf1 31.Txf1 Ta8 32.Ta1 a6 33.Kc3 Kf7



Schlussstellung nach 31...Tb3

VEREINSMEISTERSCHAFT 2022 – SCHNELLSCHACH (RAPID)

Am 7. Dezember, einen Tag nach dem Ende der zweiten Runde des jährlichen SchnellSchachTurniers der Schachfreunde Sasel, schrieb Wolfgang Wagner auf der VereinsHomepage:

Christoph Rottwilm ist Schnellschach-Vereinsmeister 2022

Christoph erringt mit 6 aus 7 den Pokal der Schnellschach-Vereinsmeisterschaft 2022 und verteidigt somit seinen Titel aus dem Vorjahr. Mit gleichem Punktestand jedoch etwas geringerer Feinwertung belegt Fabian Tobianski Platz 2, gefolgt von Jörn Debertshäuser auf Platz 3.

Bemerkenswert ist auch die Platzierung unserer Jugendlichen. Stürmen doch 6 von ihnen unter die 10 Erstplatzierten. Alle Achtung.

Ausserdem erfreulich ist, mit 27 Teilnehmern [jung, etwas älter, ziemlich jung, „Mädels“ und „Jungs“ – ein wunderbar repräsentativer Mix der Vereinsmitglieder] ist ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt.

Wie bereits im Vorjahr überraschte der Vorstand mit der Aktion „Briefumschlag Lotto“. Der Inhalt der Umschläge war jeweils ein Geldschein von 5 – 50-Euro.

Den „Hauptgewinn“ zog Ronald Levin [Platz 13 – Eigenartig, bringt die 13 doch Glück?].

Vielen Dank an den Vorstand und Spielausschuss für das gelungene, mit nicht nur schachlichen Überraschungen gestaltete Turnier.

Hervorragende Stimmung, spannende Wettkämpfe – auch grobe Patzer, teilweise in Zeitnot, waren zu beobachten. Die Organisation – Aufbau und Abbau – verlief richtig gut.

Ganz herzlichen Dank an alle Teilnehmenden.

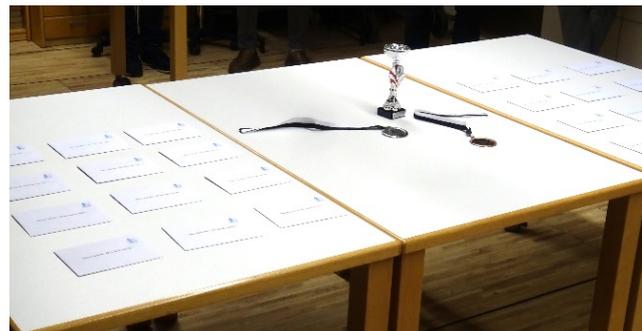
Rg	Teilnehmer	DWZ	+	=	–	Pkte	Bh	SB
1.	Christoph Rottwilm	1954	6	0	1	6	32	26
2.	Fabian Tobianski	1951	6	0	1	6	28,5	23,5
3.	Jörn Debertshäuser	1960	5	0	2	5	29	18
4.	Fabian Bloh	1900	5	0	2	5	27,5	17
5.	Behrouz Fahimi-Vahid	1534	4,5	4	1	2	30	18,25
6.	Rishi Sharma	1746	4	1	2	4,5	29,5	16,5
7.	Thomas Ruider	1640	4	1	2	4,5	28,5	17,25
8.	Tobias Möller		4	0	3	4	25,5	10
9.	Marcel Schünemann		4	0	3	4	24,5	11,5
10.	Wolfgang Wagner	1417	3	2	2	4	18	7,5
11.	Hans-Werner Reinisch	1585	3	1	3	3,5	29,5	12,25
12.	Dario Carapina	1844	3	1	0	3,5	25,5	8,25
13.	Ronald Levin	1692	3	1	3	3,5	24	9,75
14.	Manuel Colpo	1535	3	1	3	3,5	21	8,75
15.	Ronald Modrak	1431	3	1	3	3,5	19	6,75
16.	Gert Blankenburg	1739	3	0	4	3	27,5	11
17.	Mihaela Chitan	1424	3	0	4	3	22,5	5,5
18.	Uwe Tranelis	1472	3	0	4	3	21,5	5,5
19.	Marco Hell	1260	3	0	4	3	18	6
20.	Peter Bahr	1657	2	1	4	2,5	25	8
21.	Iuliana Chitan	1107	2	1	4	2,5	23	6,25
22.	Geert Witthöft	1556	2	1	4	2,5	20	3,75
23.	Felix Mohrmann	1569	2	0	2	2	28,5	6
24.	Thomas Wehner	1326	2	0	5	2	21,5	3,5
25.	Klaus Stave	1260	2	0	5	2	18	2
26.	Vanessa Zellhorn		1	0	3	1	23	2,5
27.	Jürgen Fricke	1042	0	1	6	0,5	21	2

Gespielt wurde an Einzeltischen und am zweiten Spieltag sogar mit sonst den für die Mannschaftskämpfe reservierten edlen Holzfigurensätzen. Fotos aus der 6. Runde.



Natürlich waren manche Partien oft früher beendet als gewünscht. Hier waren noch dabei (links) Wolfgang Wagner gegen Thomas Wehner (1-0), Marco Hell gegen Ronald Levin (0-1), Jürgen Fricke gegen Klaus Stave (0-1) und Geert Witthöft gegen Peter Bahr (0-1). Außerdem (rechts) Behrouz Fahimi-Vahid gegen Fabian Bloh (1-0), sitzend beobachtet von Ronald Modrak, Fabian Tobianski gegen Christoph Rottwilm (1-0), stehend beobachtet von Jörn Debertshäuser. Hans-Werner Reinisch sucht noch die Gründe für seine Niederlage gegen Jörn Debertshäuser zu entdecken?

Zum zweiten Mal in Folge wurde Christoph Rottwilm SchnellSchachVereinsMeister, gefolgt von Fabian Tobianski und Jörn Debertshäuser.



Nach der Übergabe der Plaketten und des Pokals durch Wolfgang Wagner durften alle entsprechend ihrer Turnierreihenfolge wie im vergangenen Jahr einen der von Roland Mallok befüllten und ausgelegten Umschläge vom Tisch nehmen. Doch „wie im vergangenen Jahr“ ist nicht ganz richtig; denn anders als im vergangenen Jahr war außer den Fünfern „nur“ ein

Fünzfziger dabei und nicht wie zuvor noch vier Zwanziger und sieben Zehner. Eine Sparmaßnahme? Dabei war doch der Mitgliedsbeitrag im Juli erhöht worden! Aber: 2021 nahmen 20 und nicht 27 Vereinsmitglieder teil. Ergo: trotzdem „gespart“.

Rishi Sharma musste diesmal mit 5 Euro zufrieden sein. Den Hauptgewinn ergriff Ronald Levin.



VEREINSMEISTERSCHAFT 2022 - BLITZ

Am 20. Dezember fand das dritte Turnier zwecks Ermittlung eines Vereinsmeisters 2022 statt: das Blitzturnier. Wolfgang Wagner, der Turnierleiter, löste am Rechner alle Probleme im Nu, so auch die durch das leicht verspätete Erscheinen eines Teilnehmers erforderliche NeuZusammensetzung der Spielpaarungen der ersten Runde – nachdem schon alle ihre Plätze eingenommen hatten. Wie die entspannte Haltung des weihnachtlich bemützten Frank Tobianski beweist, warteten alle geduldig auf die Neuansetzung.



Die große Teilnehmerzahl ist auch dem Umstand geschuldet, dass sich zum ersten Mal auch Schulkinder an diesem Wettbewerb beteiligten. Zwar war am Mittwoch (und auch Donnerstag) noch Schule, aber wohl nichts Wichtiges durch Müdigkeit zu verpassen.

Schlusstabelle

Rg	Teilnehmer	DWZ	+	=	–	Pkte	Bh	SB
1.	Christoph Rottwilm	1954	10	0	1	10	67,5	60,5
2.	Fabian Bloh	1900	8	1	2	8,5	74	54,75
3.	Jörn Debertshäuser	1960	7	2	2	8	72	47,25
4.	Karina Tobianski	1818	6	3	2	7,5	75,5	47
5.	Gert Blankenburg	1739	6	2	3	7	73	43,25
6.	Daniel Iachanou	1469	6	1	4	6,5	71	33,5
7.	Ronald Levin	1692	6	1	4	6,5	70	36,25
8.	Manuel Colpo	1535	5	2	4	6	68	33
9.	Felix Mohrmann	1569	6	0	5	6	68	31
10.	Ronald Modrak	1402	6	0	5	6	64,5	26,5
11.	Hans-Werner Reinisch	1585	6	0	5	6	59,5	30
12.	Hayko Martirosyan	1434	4	4	3	6	59,5	29
13.	Dario Carapina	1844	5	1	5	5,5	73,5	32,75
14.	Walter Blumenberg	1764	5	1	5	5,5	65	29,25
15.	Peter Bahr	1657	5	1	5	5,5	60,5	27,75
16.	Tobias Möller		5	1	5	5,5	60	26,25
17.	Jörg Harbke	1632	5	1	5	5,5	57,5	24
18.	Perygrin Warneke	1344	5	1	5	5,5	48	17,75
19.	Thomas Ruider	1640	4	2	5	5	66,5	23,5
20.	Wolfgang Wagner	1417	4	1	6	4,5	47	13,75
21.	Milan Böhm		4	1	6	4,5	44,5	13,75
22.	Uwe Tranelis	1472	4	0	7	4	55,5	17
23.	Marcel Schünemann		4	0	7	4	49,5	12,5
24.	Marco Hell	1260	4	0	7	4	48	12,5
25.	Jürgen Fricke	1042	4	0	7	4	47	13
26.	Frank Tobianski	1387	3	1	7	3,5	48,5	9,75
27.	Niklas Ising		2	1	8	2,5	48	8
28.	Nicolas Kamm		1	0	0	1	52,5	4

Die Gewinner:



Von links: Fabian Bloh, Christoph Rottwilm, Jörn Debertshäuser

Ronald Modrak

Da in diesem *Schachfreund* noch häufiger von Betrug zu lesen sein wird, eine mit Zwinkern gemachte Beobachtung: Nach der 11. Runde kamen erneut die Briefumschläge von Roland Mallok als Schachbrett ausgelegt, zum Einsatz. Den 50-Euro-Schein fand diesmal Ronald Modrak. Wenn das kein Zufall ist: *Master of Ceremonies Roland*, 50-Euro-Gewinner beim SchnellSchachTurnier **Ronald** (Levin) und beim BlitzTurnier erneut ein **Ronald**. Da reicht ein geflüstertes „e5“ – oder wo der 50er lag. Da fällt mir der „Spruch“ auf dem englischen *Order of the Garter*, dem Hosenbandorden, ein: Honi soit qui mal y pense.

Im Anschluss wurde der Jahresabschluss dadurch komplettiert, dass *der kleine david* und *Der Große David* vergeben wurden². Leider war Peter Bahr schon gleich nach Ende des Turniers gegangen und Fabian Tobianski lag krank zuhause im Bett. Daher auch kein Foto mit den Gewinnern.

² Die Partien der beiden und genaue Erläuterungen im *Schachfreund* 51, S.17.

18. SCHACH AM MARKT Turnier der SF Sasel, 24. September 2022



Geert Witthöft fasste auf der VereinsHomePage das Turnier wie folgt zusammen:

Mit insgesamt 76 Teilnehmern und Teilnehmerinnen starteten wir nach einigen Jahren des Coronaverzichts endlich wieder unser Traditionsturnier. Es waren 21 Saseler Schachfreunde am Start, darunter neun Kinder/Jugendliche. Gespielt wurde im Gemeindesaal der Vicelin-Kirche; neun Runden Schnellschach nach Schweizer System mit einer Bedenkzeit von 15 Minuten p.P. Es war ein langes Turnier, das besonders für viele der Kinder/Jugendlichen sehr anstrengend war.

Schon kurz nach 9Uhr erschienen die ersten Teilnehmer:innen. Sie konnten es kaum erwarten, loszulegen. Nahezu zeitgleich waren die fleißigen Küchenhelfer erschienen, die im „Schichtbetrieb“ alles rund um die Küche (Getränke- und Essenverkauf, Preisschilder kleben, Tresen aufbauen, Kaffee kochen, p.p.) organisierten. Darüber hinaus hatten diese Helferinnen auch noch selber super leckere Kuchen gebacken, tolle Salate erstellt, die dann verkauft wurden. Und das alles an einem Sonnabendmorgen, ohne Ausschlafen, für uns Spieler:innen, um uns zu unterstützen, ehrenamtlich. VIELEN VIELEN DANK. Ihr wart spitze! Das Turnier wäre ohne Euch nicht denkbar gewesen. So war das kleine Blumenpräsent an jede Helferin eine kleine Anerkennung für die Mühen. Auch möchten wir uns bei Frau Wellmann von der Vicelin-Kirche bedanken, die in Absprache mit dem Pastor diese Veranstaltung überhaupt erst möglich gemacht hat. Dank gebührt natürlich auch den Helfern, die sich um den Aufbau des Spiellokals am Vorabend sowie um den Abbau am Spieltag mit Reinigung des Saales gekümmert haben. Es mussten diverse Tische und Stühle für 76 Teilnehmer:innen aufgebaut werden; Bretter, Figuren und Uhren aus dem Roten Hahn hin transportiert und aufgebaut/gestellt werden. Auch wäre die Organisation des Turniers ohne Frank und Wolfgang nicht machbar gewesen. Frank, der sich um alles rund um die Küchenorganisation, Elternkontakte und vieles mehr, von dem ich nichts weiß, kümmerte - und Wolfgang, der als Turnierleiter für die komplette IT sorgte.

Kommen wir nun aber zum Turnier. Es begann um 10 Uhr und endete gegen 17.30 Uhr mit einer tollen Siegerehrung. Nur 1x musste der Schiedsrichter eingreifen, als sich zwei erwachsene DWZ-starke Spieler wegen eines irregulären Zuges nicht über die Fortsetzung der Partie einigen konnten. Kaum zu glauben. Das haben sogar die kleinsten der Spieler:innen untereinander ohne Aufsicht regeln können.

Die Durchführung des Turniers – ein gemeinsames Turnier von Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen mit getrennter Wertung – hat sich erneut bewährt. Die Überraschung (oder eben auch nicht, wenn man ihn kennt (DWZ 2115), war Bahne Fuhrmann vom HSK. Mit

seinen 15 Jahren wurde er „natürlich“ bei den Erwachsenen gewertet. Zu Recht. Er wurde am Ende Zweiter. Super!! Glückwunsch dazu.

Hier nun ein paar Impressionen vom Tag:



Jung gegen „Alt“: Hayko Martirosyan-Jörg Harbke, 1-0

Erwachsenen, sowie der Gesamtsieger der Jugendlichen, sechs weitere Sieger der Altersgruppen U10 bis U18 und das beste Mädchen, erhielten einen Pokal.

Darüber hinaus erhielt jede:r Jugendliche einen Sachpreis. Das kam wie immer sehr gut an. Bei den Erwachsenen wurden noch diverse Sonderpreise à 15€ (als Thalia-Gutschein) vergeben. Sie gingen an die Plätze 4-6, Volker Melde, Walter Zürrick und Jörn Debertshäuser; sowie an die Besten der fünf DWZ-Wertungsgruppen (Dr. Hauke Reddmann, Walter Blumenberg, Julian Wartenberg, Jeppe Fuhrmann, Mark Halledt) und die beste Dame (Azadeh Lotfifar). Herzlichen Glückwunsch an alle.

Für das nächste Jahr wünschen wir uns deutlich mehr Teilnehmerinnen. Nur zwei Mädchen bei insgesamt 35 Kindern/Jugendlichen und nur drei Frauen bei 41 Erwachsenen. Da ist noch Luft nach oben.

Wir freuen uns auf eine Fortsetzung dieses tollen Turnieres 2023 mit noch mehr Teilnehmer:innen, mit noch mehr Helfern und deutlich besserem Wetter als am vergangenen Sonnabend. Der Regen hat schon genervt.....



Linkes Foto: **Bahne Fuhrmann, Jamshid Atri, Henning Holinka**

Rechtes Foto: Gesamtsieger **Alexander Wartenberg (U12)** und die Sieger U14: **Elias Miller**; U16: **Jonathan Miller**; bestes Mädchen: **Sanna Marie Kuhn**; U12: 2. Yannic Böhler; U10: **Deyyan Dag**. Es fehlt auf dem Foto der Sieger U18: **Samuel Schütz**.

Die Top 10 und alle Saseler Schachfreunde:

Rg	Teilnehmer	Titel	TWZ	Verein	S	R	V	Pkt	Bh	SoBe
1	Atri, Jamshid		2001	HSK	6	3	0	7.5	53.5	43.00
2	Fuhrmann, Bahne		2114	HSK	6	3	0	7.5	50.0	39.50
3	Holinka, Henning		2193	H SK	5	4	0	7.0	54.5	41.00
4	Melde, Volker		1783	SV Eidelstedt	5	3	1	6.5	52.0	34.50
5	Zürik, Walter		1945		6	1	2	6.5	46.5	33.00
6	Wartenberg, Alexa	U12	1698	HSK	6	1	2	6.5	46.0	30.75
7	Debertshäuser, Jörn		1960	SF Sasel	6	1	2	6.5	45.0	31.75
8	Reddmann, Dr. Hauke	FM	2169	SK Wilh.burg	5	2	2	6.0	52.5	32.75
9	Tobianski, Fabian		1951	SF Sasel	5	2	2	6.0	51.0	32.50
10	Bloh, Fabian		1900	SF Sasel	5	2	2	6.0	51.0	30.25
21	Blumenberg, Walter		1791	SF Sasel	5	1	3	5.5	41.5	23.50
28	Modrak, Ronald		1431	SF Sasel	3	4	2	5.0	41.0	21.25
30	Tobianski, Frank		1387	SF Sasel	5	0	4	5.0	40.0	19.00
32	Gerlach, Rasmus	U12	1280	SF Sasel	5	0	4	5.0	37.0	16.00
36	Harbke, Jörg		1632	SF Sasel	4	1	4	4.5	43.0	17.00
37	Mohrmann, Felix		1569	SF Sasel	4	1	4	4.5	42.5	17.75
39	Fahimi-Vahid, Beh		1534	SF Sasel	4	1	4	4.5	41.5	16.75
40	Martirosyan, Hayk	U12	1434	SF Sasel	4	1	4	4.5	41.0	17.75
46	Trbojevic, Filip	U12	875	SF Sasel	4	0	5	4.0	41.0	16.50
48	Hell, Marco		1260	SF Sasel	4	0	5	4.0	40.5	13.50
51	Warneke, Perygrin,		1392	SF Sasel	4	0	5	4.0	37.0	12.00
52	Stappen, Bence	U14	803	SF Sasel	4	0	5	4.0	35.0	12.50
55	Frische, Gerhard		1396	SF Sasel	3	1	5	3.5	39.5	12.25
59	Wagner, Wolfgang		1386	SF Sasel	3	1	5	3.5	35.0	7.25
68	Tafazoli, Parsa	U10		SF Sasel	3	0	6	3.0	26.5	5.50
69	Zellhorn, Vanessa			SF Sasel	2	1	6	2.5	32.0	5.25
70	Hempel, Aurillio	U14		SF Sasel	2	1	6	2.5	31.0	7.25
73	Allen, Ly	U10		SF Sasel	2	0	7	2.0	24.5	1.00
74	Escolar Martinez,	U10		SF Sasel	1	0	8	1.0	26.0	0.00
75	Döge, Karl	U10		SF Sasel	0	0	9	0.0	27.5	0.00

12. OFFENES ALSTERTALER JUGEND-SCHNELLSCHACHTURNIER U16

Am 5. November 2022 (ab 10.00 Uhr) fand in der Pausenhalle des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums das 12. Offene Alstertaler Jugend-Schnellschachturnier U16 statt. Um teilnahmeberechtigt zu sein, durfte man höchstens Jahrgang 2006 sein und musste ein Startgeld in Höhe von €6,00 entrichten. Es wurden 9 Runden Schweizer-System à 15 Minuten Bedenkzeit gespielt.

Anreiz zur Teilnahme waren Pokale für die Plätze 1-3, für die Plätze 1-3 U14 (Jg. 2008, 2009), U12 (Jg. 2010, 2011), U10 (Jg. 2012, 2013), U 8 (Jg. 2014 und jünger). Darüberhinaus gab es Pokale für das beste Mädchen und die beste/den besten vereinslose(n) Jugendliche(n) des CvO. Darüberhinaus wurde noch ein Sonderpreis ausgelobt.

Und da keine Mittagspause vorgesehen war, gab es Getränke und Essbares kostengünstig vor Ort.

Schon am Tag darauf schrieb Fabian Tobianski auf der VereinsHomePage:

94 Teilnehmer beim 12. Alstertaler-Jugendschnellschachturnier am CvO

Endlich wieder U16-Schnellschach am Carl von Ossietzky-Gymnasium! Nach zwei Jahren Zwangspause war es toll, mit 94 Spielerinnen und Spielern wieder ein großes Jugendturnier auszurichten zu können. Den Turniersieg sicherte sich **David Goldmann** hauchdünn vor **Elias Lu** (beide 8/9, beide HSK), die dem Favoriten **Bahne Fuhrmann**(7½/9, HSK) in umkämpften Partien Punkte abnahmen und ihn so hinter sich ließen.

Ganz besonders gefreut hat uns, dieses Jahr insgesamt sieben Schülerinnen und Schüler vom Carl von Ossietzky-Gymnasium dabei zu haben. Die beste Platzierung erreichte **Lovis Schulz** mit starken 5/9, der sich über einen Pokal als bester Spieler der Schule freuen durfte. Die seit kurzem vom CvO und uns gegründete Schach-AG unter der Leitung von **Behrouz Fahimi-Vahid** war nicht nur im Turnier, sondern auch beim Aufbau am Start. Super!



Die Pausenhalle war picke packe voll, zumal auch viele Eltern ihre Schachkinder begleiteten. Und nicht nur einfach zuschauten, sondern manchmal versuchten, Einfluss auf Partien ihrer Zöglinge zu nehmen. Da war es sehr hilfreich, dass Geert Witthöft – rot heißt Gefahr (?) – mit wachem Blick durch die Tischreihen ging.



Meister der Tabellen war Frank Tobianski. Die Ergebnisse von 47 Tischen einzufordern, den Überblick zu behalten und vor allem gegen Ende der einzelnen Runden um etwas mehr Ruhe zu bitten – keine leichte Aufgabe. Aber mit dem brummigen Mikrofon souverän gelöst.

Die ersten zwei Bretter durften auf einem Podest spielen, getrennt von den anderen und weniger gestört. Mit Sonnenbrille und Hut extrem cool. Von links: David Goldmann, Jenny Yan, Elias Lu, Bahne Fuhrmann.

Die Preisträgerinnen und Preisträger:

U16: **David Goldmann** (HSK), **Elias Lu** (HSK), **Bahne Fuhrmann** (HSK).

U14: **Tyl Poulsen** (HSK), **Niklas Fröhlich** (Werder Bremen), **Jonathan Friedrich** (SKJE).

U12: **Alexander Wartenberg** (HSK), **Julian Braun** (HSK), **Felix Heil** (HSK).

U10: **Jonathan Andersen** (SKJE), **Alexander Huck** (SKJE), **Joris Roycroft** (SKJE).

U8: **Oscar Reese** (Doppelbauer Kiel), **Philipp Horn** (Schachkids), **Jonathan Busch** (Schachelschweine). Beste Spielerin: **Jenny Yan**. Bester Schüler des CvO: **Lovis Schulz**.



Hintere Reihe, von links: **Julian Braun** (2. U12, HSK), **Alexander Wartenberg** (1. U12, HSK), **Niklas Fröhlich** (2. U14, Werder Bremen), **Tyl Poulsen** (1. U14, HSK), **Lovis Schulz** (Bester Schüler CvO), fast gänzlich verdeckt: **Joris Roycroft** (3. U10, SKJE).

Vordere Reihe, von links: **Oscar Reese** (1. U8, Doppelbauer Kiel), **Jonathan Friedrich** (3. U14, SKJE), **Jonathan Andersen** (1. U10, SKJE), **Elias Lu** (2. U16, HSK), **David Goldmann** (1. U16, HSK), **Bahne Fuhrmann** (3. U16, HSK), **Philipp Horn** (2. U8, Schachkids), **Alexander Huck** (2. U10, SKJE), **Jenny Yan** (Beste Spielerin), **Jonathan Busch** (3. U8, Schachelschweine), **Felix Heil** (3. U12, HSK).

Übrigens: Tyl Poulsen (1. U14) hat bei den *Schachfreunden Sasel* die Grundlagen des Schachspielens erlernt!

Die Top 10 und alle Saseler Schachfreunde:

	TEILNEHMER		TWZ	VEREIN	S	R	V	PKTE	BH	SOBE
1	David Goldmann	U12	1909	HSK	7	2	0	8.0	55.5	48.25
2	Yunong Elias Lu	U12	1836	HSK	7	2	0	8.0	55.0	47.25
3	Bahne Fuhrmann	U16	2063	HSK	7	1	1	7.5	56.0	44.00
4	Justus Fellberg	U16	1390	SK Wilhelmsburg	7	0	2	7.0	52.5	37.50
5	Alexander	U12	1669	HSK	6	2	1	7.0	52.0	38.25
6	Julian Braun	U12	1715	HSK	6	1	2	6.5	54.5	36.50
7	Reber Furkan	U16	1264	SK Wilhelmsburg	6	1	2	6.5	49.5	31.75
8	Felix Heil	U12	1370	HSK	6	1	2	6.5	46.5	29.75
9	David Schacht	U16	1483	SchVgg	5	2	2	6.0	56.0	34.00
10	Daniel Iachanou	U12	1469	SF Sasel von 1947	6	0	3	6.0	53.5	31.50
21	Hayko	U12	1434	SF Sasel von 1947	4	3	2	5.5	52.5	28.75
57	Niklas Ising	U12		SF Sasel von 1947	4	0	5	4.0	40.0	12.50
61	Aurilio Hempel	U14		SF Sasel von 1947	4	0	5	4.0	36.5	14.50
73	Escolar	U8		SF Sasel von 1947	3	1	5	3.5	31.0	6.75
74	Karl Döge	U8		SF Sasel von 1947	3	1	5	3.5	26.5	5.25
84	Oskar Chen	U10		SF Sasel von 1947	3	0	6	3.0	30.0	3.50

Den Veranstaltern und Helfern vor Ort gebührt großer Dank für ihre Initiative – und das schon zum 12. Mal! Besonders aber den Saseler Schachfreunden Frank Tobianski, Fabian Tobianski und Geert Witthöft. Umso überraschender, dass zwar 16 Spieler und Spielerinnen vom *HSK* um den Gesamtsieg stritten, aber nur sieben von den *Schachfreunden Sasel*. Erfreulich, wenngleich noch nicht zufriedenstellend, die Teilnahme von 16 Spielerinnen.

Unser neu gegründetes Frauenteam unterwegs – in Bad Schwartau

-ein Bericht von Geert Witthöft-

Nach dem tollen Auftaktsieg zu Hause im *Roten Hahn* gegen Agon Neumünster (4-0) am 13. November 2022, musste unsere Mannschaft nun zum ersten Auswärtsspiel nach Bad Schwartau reisen. Wir hatten 4-0 gewonnen, Bad Schwartau in der ersten Runde 0-4 beim HSK 4 verloren. Auf den ersten Blick konnte man unser Team als leicht favorisiert ansehen. Aber es kam ganz anders. Wir fuhren in Bestbesetzung am Sonntag, den 11.12.2022, um 8.30 Uhr, 3. Advent, am *Roten Hahn* los. -5°C! Ganz schön kalt! Nach 50 Minuten erreichten wir den Spielort, eine Gemeinschaftsschule in Bad Schwartau. -7°C. Aber egal. Die Schule war mehr als gut geheizt. Unsere Gegnerinnen waren auf dem Papier mindestens 250 DWZ-Punkte schwächer – nur merkte man das kaum. Vanessa an Brett 4 zeigte keine Gnade und besiegte ihre Gegnerin, die keine DWZ hatte, nach knapp 80 Minuten. 1-0 für uns. Ein guter Auftakt. Aber nun wurde es komisch. Iuliana ließ gegen ihre Gegnerin einen Läufer stehen und verlor kurz darauf die Dame gegen einen Turm und gab auf. 1-1. Ihre Gegnerin hatte ca. 250 DWZ-Punkte weniger. Dann wollte/konnte auch Mihaela nicht mehr. Ihre Gegnerin zwang sie in ein Bauernendspiel. Mihaela musste einen Freibauern mit dem König blocken, während sich ihre Gegnerin mit dem eigenen König diverse gegnerische Bauern einverleibte und Mihaela aufgab. Nun stand es plötzlich 1-2. Alle Hoffnungen auf ein Mannschafts-Remis lagen nun auf Karina am Spitzenbrett, hatte sie doch ca. 600 DWZ-Punkte mehr als ihre Gegnerin. Das merkte man aber nicht. Ihre Gegnerin spielte sehr gut, gab sich keine Blößen und erspielte sich ein verdientes Remis. Somit hatten wir leider unsere erste Saisonniederlage eingefahren. 1,5-2,5. Unnötig. Das geht besser. Nächstes Heimspiel ist am 22. Januar 2023 im *Roten Hahn* gegen Blankenese. Ca. 14 Uhr waren wir wieder zu Hause. So hatten wir also noch genügend Zeit, den 3. Advent ausgiebig zu feiern.



Vorne links: Vanessa, schwarzes Shirt;
oben Mitte: Karina, Gegnerin rote Hose;
links: Mihaela, helles Oberteil;
rechts: Iuliana, weißes Oberteil, schwarze Haare.



Wir haben die Gegnerinnen in der Zange:
vorne links mit dem Rücken zur Kamera: Mihaela;
rechts: Karina;
oben links: Vanessa;
rechts: Iuliana, beide mit Blick Richtung Kamera.

HAMBURGER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN 2023

Wie in den Jahren zuvor, SpielTermine, Adressen der auswärts zu spielenden Mannschaften, die Listen der ersten acht Bretter aller gegnerischen Mannschaften (Ausnahme die Basisklasse – da wird nur an drei Brettern gespielt) inklusive DWZ-Rangfolgen. Aber: So sehr ich mich auch um die richtige Übertragung aller Daten bemüht habe, ich übernehme keine Gewähr. Zur Kontrolle sollte man sich an die Mannschaftsführer wenden. Dennoch (Wettkämpfe ohne Adressenangaben sind Heimspiele und in den Tabellen bedeutet **Rot auswärts**):

Sasel 1 – Stadtliga B

10.1.: **Barmbek 1** (Wohldorfer Str. 30, Barmbek Basch, 1. Stock)

24.1.: **Union Eimsbüttel 2**

28.2.: **St. Pauli 4** (Harald-Stender-Platz 1, Vereinsheim St.Pauli)

21.3.: **Großhansdorf 2**

19.4.: **Volksdorf 1** (Claus-Ferck-Straße 1, Räucherkatte)

2.5.: **HSK 7**

25.5.: **Concordia 1** (Bekkamp 27, Vereinsheim SCC)

15.6.: **Schachfreunde HH 2** (Horner Weg 17, Gemeindesaal)

27.6.: **Bille SC 1**

	Sasel 1	DWZ	
1.	Fabian Tobianski	1951	51
2.	Jörn Debertshäuser	1960	109
3.	Christoph Rottwilm	1955	34
4.	Dario Carapina	1846	16
5.	Fabian Bloh	1900	58
6.	Michael Römer	1877	35
7.	Karina Tobianski	1818	50
8.	Gert Blankenburg	1739	119
		1901	50

A	Barmbek 1	DWZ	10.1.
1.	Thomas Hefter	1907	47
2.	Afsin Toparlak	1898	31
3.	Rolf Sander	1912	148
4.	Lukas Quitzau	1752	42
5.	Thomas Kuckelkorn	1886	118
6.	Jörn Bilicki	1797	9
7.	Stefan Solbach	1716	11
8.	Ashwin Date	1616	11
		1811	52

Z	Union Eimsbüttel 2	DWZ	24.1.
1.	Thomas Jung	2034	24
2.	Klaus-Martin Rehm	1989	72
3.	Ralf-Dieter Urban	1985	75
4.	Erich Kirschneck	1930	77
5.	Ingo Aumüller	1898	25
6.	Alfredo Vehar	1852	41
7.	Marian Krüger	1808	26
8.	Roland Gehen	1813	55
		1914	49

A	St.Pauli 4	DWZ	28.2.
1.	Frank Müller	2042	109
2.	Victor Antunes	2061	67
3.	Gregor F. Seifer	2022	36
4.	Andreas Kohtz	1997	176
5.	Oliver von Wersch	1969	69
6.	Michael Welsh	1962	79
7.	Jürg Steinbrenner	1955	69
8.	Baris Okan	1912	29
		1990	79

Z	Großhansdorf 2	DWZ	21.3.
1.	Ralph Ennenbach	1996	47
2.	Nico Willers	1808	46
3.	Joachim Jordt	1938	89
4.	Matthias Kemeny	1897	251
5.	Andreas Möck	1784	99
6.	Bert Behnke	1687	27
7.	Holger Schenk	1740	41
8.	Ammar Abrougui	1653	79
		1813	85

A	Volksdorf 1	DWZ	19.4.
1.	Günter Klemm	1996	57
2.	Riccardo Staak	1942	104
3.	Stefan Klemm	1915	68
4.	Karl-Josef Mondorf	1853	12
5.	Thomas Becker	1805	156
6.	Axel Chmielewski	1850	139
7.	Berend Feddersen	1812	60
8.	Ingo-Carsten Kurre	1802	60
		1872	82

Z	HSK 7	DWZ	2.5.
1.	Michael Catrais	1801	32
2.	Florian Frank	1845	21
3.	Johann Sander	1929	29
4.	Thomas Stark	1939	84
5.	Jean Louis Sander	1872	55
6.	Markus Weise	1829	21
7.	Michael Manthei	1782	86
8.	Valentin Genov	1775	28
		1847	45

A	Concordia 1	DWZ	25.5.
1.	Peter Horn	2016	153
2.	Erich Maahs	1940	265
3.	Gunter Tiedt	1985	52
4.	Andreas Liersch	1967	109
5.	Peter Steen	1943	68
6.	Klaus Kuhlmann	1906	8
7.	Torsten Wehebrink	1793	55
8.	Günter Strenzke	1764	147
		1914	107

A	Schachfreunde HH 2	DWZ	15.6.
1.	Florian Kull	2100	179
2.	Matthias Hermann	2165	113
3.	Oliver Steinmetz	1852	75
4.	Tino Paulsen	1810	34
5.	Jens Hellinghausen		
6.	Timm Linnebuhr	1735	30
7.	Alexander Matthies	1765	33
8.	Fritz Fegebank	1872	285
		1900	107

Z	SC Bille 1	DWZ	27.6.
1.	Andreas Binding	2031	46
2.	Martin Kopisch	2043	116
3.	Andreas Bertram	2030	88
4.	Norbert Kraft	1942	30
5.	Alexander Indinger	1863	59
6.	Christoph Karow	1792	29
7.	Siegfried Wölk	1950	79
8.	Jost-W. Willemer	1782	23
		1929	59

	Mittelwerte SL-B	DWZ	
1.	St. Pauli 4	1990	79
2.	Bille SC 1	1929	59
3.	Concordia 1	1914	107
4.	Union Eimsbüttel	1914	49
5.	SF Sasel 1	1901	50
6.	Schachfreunde HH 2	1900	107
7.	Volksdorf 1	1872	82
8.	HSK 7	1847	45
9.	Großhansdorf 2	1813	85
10.	Barmbek 1	1811	52

Sasel 2 – Bezirksliga D

17.1.: Diogenes 3

23.1.: Großhansdorf 3 (Papenwisch 30, DRK, Großhansdorf)

14.2.: Bergstedt 1

23.3.: Schachfreunde HH 3 (Horner Weg 17, Gemeindehaus)

18.4.: Bramfelder SK 1

9.5.: HSK 15

25.5.: HSK 14 (Schellingstraße 41, HSK-Zentrum)

	Sasel 2	DWZ	
1.	Rishi Sharma	1746	31
2.	Jürgen Grötzbach	1751	41
3.	Hans-Werner Reinisch	1585	56
4.	Sven Alba	1707	33
5.	Ronald Levin	1692	64
6.	Thomas Ruider	1640	84
7.	Felix Mohrmann	1569	2
8.	Jörg Harbke	1632	44
		1665	44

Z	Diogenes 3	DWZ	17.1.
1.	Dominik Müller-Peters	2052	76
2.	Gerd Potztal	1969	56
3.	Aaron Bernstengel	1886	31
4.	Kai Schönwolff	1982	108
5.	Torsten Johanssen	1839	130
6.	Achim Jürgens	1856	115
7.	Emir Zehic	1737	45
8.	Semir Zehic	1655	47
		1872	76

A	Großhansdorf 3	DWZ	23.1.
1.	Wolfgang Wike	1531	91
2.	Mathias von Elsner	1723	83
3.	Manfred Bley	1745	128
4.	Erich Müller	1564	28
5.	Volker Gast	1529	39
6.	Klaus Buhlmann	1446	63
7.	Mathias Delhey	1633	7
8.	Jörn Maack	1325	19
		1562	57

Z	Bergstedt 1	DWZ	14.2.
1.	Klaus Lehmann	1743	104
2.	Olaf Wolna	1736	28
3.	Matthias Klostermann	1694	75
4.	Günter Frobel	1651	8
5.	Hubert Reimann	1721	30
6.	Thomas Meyer	1646	124
7.	Tim Reder	1605	57
8.	Siegfried Baumann	1501	149
		1662	72

A	Schachfreunde HH 3	DWZ	23.3.
1.	Matthias Wüllenweber	1989	20
2.	Christoph Niemeyer	1872	69
3.	Steffen Haugwitz	1655	57
4.	Julius Möller	1538	21
5.	Christow Hauser	1545	103
6.	Peter Schwenn	1574	45
7.	Jonathan Linden	1485	21
8.	Holger Priess	1515	159
		1647	62

Z	Bramfelder SK 1	DWZ	18.4.
1.	Tom Niklas Busse	2003	40
2.	Franz Jürgen Schell	2016	7
3.	Sören Heinrich	1872	47
4.	Ralf Aunin	1692	24
5.	Matthias Behrwaldt	1735	81
6.	Georg Dybowski	1568	26
7.	Nils Henrik Busse	1466	18
8.	Thomas Meier	1442	4
		1724	31

Z	HSK 15	DWZ	9.5.
1.	Matthias Elbracht	1982	72
2.	Marvin Müller	1820	60
3.	Samuel Wiethüchter		
4.	Philipp Cramer	1654	9
5.	Paul Jeken	1690	32
6.	Linus Müller	1631	48
7.	Gregor Köhler	1612	35
8.	Leon M. Bannöhr	1550	25
		1706	40

A	HSK 14	DWZ	25.5.
1.	Theo-Heinz Gollasch	1935	255
2.	Werner Schirmer	1800	170
3.	Joachim Kossel	1809	28
4.	Olaf Ahrens	1688	72
5.	Volker Kuhlmann	1702	9
6.	Michael Harasim	1699	99
7.	Sreten Ristic	1623	171
8.	Helmut Büchel	1522	38
		1722	105

	Mittelwerte Vereine	DWZ	
1.	Diogenes 3	1872	76
2.	Bramfelder SK 1	1724	31
3.	HSK 14	1722	105
4.	HSK 15	1706	40
5.	Sasel 2	1665	44
6.	Bergstedt 1	1662	72
7.	Schachfreunde HH 3	1647	62
8.	Großhansdorf 3	1562	57

Sasel 3 – Kreisliga C

10.1.: Union Eimsbüttel 3

31.1.: St. Pauli 8

23.2.: HSK 19 (Schellingstraße 41, HSK-Zentrum)

28.3.: HSK 20

25.4.: Barmbek 5 (Wohldorfer Straße 30, Barmbek Baasch)

	Sasel 3	DWZ	
1.	Walter Blumenberg	1764	104
2.	Peter Bahr	1660	118
3.	Uwe Tranelis	1472	63
4.	Marc Heiderich	1486	24
5.	Hayko Martirosyan	1434	4
6.	Dettmer Otto	1466	17
7.	Gerhard Frische	1397	37
8.	Perygrin Warneke	1344	83
		1503	56

A	Union Eimsbüttel 3	DWZ	10.1.
1.	Lothar Koch	1765	5
2.	Jens Trzcielinski	1716	77
3.	Jörg Holzhausen	1653	22
4.	Birte Zehner	1628	114
5.	Max-Emilio Lill	1587	16
6.	Günter Kaiser	1468	55
7.	Hamit Yasar	1438	13
8.	Timo Steinhauer	1409	12
		1531	39

Z	St. Pauli 8	DWZ	31.1.
1.	Tera Siregar	1837	97
2.	Thomas Hopmann	1566	69
3.	Christine Tetzlaff	1600	42
4.	Sabine Schoknecht	1509	165
5.	Jörn Kreuzer	1539	57
6.	Christoph Hemker	1462	83
7.	Felix Köster	1454	23
8.	Helmut Paulsen	1484	118
		1556	82

A	HSK 19	DWZ	23.2.
1.	Eckhard Scheider	1661	17
2.	Linus Advani		
3.	Jonny Skibb	1464	4
4.	Jörg Spreu	1449	48
5.	Gerald Deckers	1459	13
6.	Dieter Wichmann	1425	60
7.	Gerd Becker	1424	31
8.	Horst-Jürgen Feis	1320	45
		1457	31

A	HSK 20	DWZ	28.3.
1.	Nikolai Rudenko	1876	38
2.	Bendix Perschk	1686	10
3.	Wilhelm Hellhake	1609	17
4.	Daniella Harder	1547	27
5.	Kirsi Saynajakangas		
6.	Stanislaw Frackowiak	1441	168
7.	Oliver Reiner	1451	85
8.	Kristina Reich	1509	71
		1588	59

Z	Barmbek 5	DWZ	
1.	Liviu Ursu		
2.	Andreas Leinweber	1550	105
3.	Günter Pasternak	1399	153
4.	Jascha Sobirey	1387	32
5.	Leon Baruth	1271	3
6.	Knut Götz	1285	9
7.	Luis Martinez Loza		
8.	Benjamin Winter	1316	2
		1368	51

	Mittelwerte Vereine	DWZ	
1.	HSK 20	1588	59
2.	St. Pauli 8	1556	82
3.	Union Eimsbüttel 3	1531	39
4.	Sasel 3	1503	56
5.	HSK 19	1457	31
6.	Barmbek 5	1368	51

Sasel 4 – Kreisliga D

1. Runde spielfrei

7.2.: **HSK 22**

24.2.: **Schachelschweine 1** (Langenfort 68-70, Gymnasium)

4.4.: **HSK 23**

18.4.: **Barmbek 4** (Wohldorfer Straße 30, Barmbek Basch)

2.5.: **SC Farmsen 1**

26.5.: **HSK 21** (Schellingstraße 41, HSK-Zentrum)

	Sasel 4		
1	Behrouz Fahimi-Vahid	1534	2
2	Geert Witthöft	1556	39
3	Mihaela Chitan	1424	1
4	Iuliana Chitan	1107	1
5	Tobias Möller		
6	Manuel Colpo	1535	28
7	Frank Tobianski	1387	36
8	Marcel Schünemann		
		1424	18

Z	HSK 22	DWZ	7.2.
1	Dieter Floren	1698	129
2	Peter Münder	1363	81
3	Georg Walter Hübner	1358	41
4	Wilhelm Graffenberger	1257	180
5	Ole Bues	1192	17
6	Marianne Graffenberger	1138	170
7	Helmut Bruger	1224	6
8	Andreas Vogt	1141	12
		1296	80

A	Schachelschweine 1	DWZ	24.2.
1	Hans-Chr. Stejskal	1924	79
2	Björn Lengwenus	1872	52
3	Maximilian Schrader	1812	41
4	Felix Cahillane	1786	42
5	Ralf Kadler	1784	69
6	Thorsten Piehl	1777	4
7	Sönke Wendt	1771	43
8	Norbert Antlitz	1726	57
		1807	48

Z	HSK 23	DWZ	4.4.
1	Andreas Albers	1973	160
2	Nils Altenburg	1492	275
3	Boris Hoffmann	1537	36
4	Philipp Heinrich	1463	28
5	John-Lauritz Otzen	1397	6
6	Sebastian Karpe	1383	13
7	Rolf Bollmann	1416	86
8	Bernd Schmechel	1294	34
		1494	80

A	Barmbek 4	DWZ	18.4.
1	Dejan Lazic	1715	69
2	Philipp Engelhardt	1611	25
3	Theodor Lanert	1463	10
4	Christopher Buchholz	1664	52
5	Björn Hackbarth	1583	93
6	Bjarne Wenger	1551	2
7	André Lanert	1527	3
8	Julius Mann	1427	6
		1568	33

Z	SC Farmsen 1	DWZ	2.5.
1	Till Konstantin Abicht	1982	52
2	Heiner Sudmann	1923	47
3	Ulrich Materne	1692	88
4	Frank Kienitz	1607	97
5	Klaus Böneke	1571	61
6	Ronald Köpke	1391	36
7	Carsten Langwitz		
8	Horst Sommer	1267	76
		1633	65

A	HSK 21	DWZ	26.5.
1	Eva Maria Zickelbein	1872	144
2	Helge Colpe	1957	72
3	Jascha Suhr	1610	4
4	Cynthia Yumi Kraft	1623	3
5	Thore Hansen	1612	43
6	Andreas Lascheit	1582	38
7	Andreas Wittenberg	1817	31
8	Chad Smith	1494	4
		1696	42

	Mittelwerte Vereine	DWZ	
1.	Schachelschweine 1	1807	48
2.	HSK 21	1696	42
3.	SC Farmsen 1	1633	65
4.	Barmbek 4	1568	33
5.	HSK 23	1494	80
6.	Sasel 4	1424	18
7.	HSK 22	1296	80

Sasel 5 – Kreisklasse A

17.1.: **Königsspringer 5**

9.2.: **Union Eimsbüttel 4** (Doormannsweg 12, HH-Haus)

21.2.: **HSK 24**

13.4.: **Altona/Finkenwerder 2** (Königstraße 32, Keller)

18.4.: **HSK 25**

9.5.: **Schachfreunde HH 4**

26.5.: **SKJE 6** (Klosterstieg 17, Wilhelm-Gymnasium)

	Sasel 5 KreisKlasse-A		
1	Werner Lipka	1325	63
2	Gerhard Fallsehr	1327	23
3	Thomas Wehner	1326	13
4	Marco Hell	1260	7
5	Klaus Stave	1261	55
6	Willi Reising	1203	41
7	Günter Pusch	1152	29
8	Jürgen Fricke	1042	38
		1237	34

Z	Königsspringer 5	DWZ	17.1.
1	Sven Rehders	1608	15
2	Claus Gebert	1519	11
3	Norbert Schönfisch	1442	63
4	Magnus Grebita	1302	13
5	Marc Tschbull	1222	6
6	Julian Knocke	1217	1
7	Matheo Scheffler	1137	7
8	Ove Neelis Braren	1123	6
		1321	15

A	Union Eimsbüttel 4	DWZ	9.2.
1	Thomas Richter	1789	120
2	Jörg Nielsen	1944	68
3	Uwe Börner	1635	26
4	Josua Spisak		
5	Jonas von der Fecht	1266	9
6	Alexander Böttcher	1245	19
7	Okke Glatz		
8	Hans-Peter Ferch	1162	11
		1507	42

Z	HSK 24	DWZ	21.2.
1	Michael Schenk	1484	15
2	Julian Wartenberg	1443	22
3	Theodor Köhler	1420	29
4	Michael Botzet	1370	5
5	Magnus Langenberg		
6	Timur Tuktayshev		
7	Felix Heil	1373	20
8	Severin Cohrs		
		1418	18

A	Altona/Finkenw. 2	DWZ	13.4.
1	Jens Bormann	1535	40
2	Sri Harsha Polimetla		
3	Elisabeth Vogel	1464	31
4	Philipp Schreiber	1399	10
5	Thomas Schäfer	1370	3
6	Manfred Harms	1225	6
7	Norbert Huhn	1207	5
8	Muhammed M. Celik		
		1367	16

Z	HSK 25	DWZ	18.4.
1	Bennit Tietz	1726	42
2	Finn J. Gröning	1695	88
3	Leon Härtel	1504	21
4	Alexander Lulukov	1491	23
5	Bessie Abram	1438	66
6	Cheng Song	1355	18
7	Milana Krasikova	1342	25
8	Kristina-Maria Abram	1201	44
		1469	41

Z	Schachfreunde HH 4	DWZ	9.5.
1	Kay Mattiat	1450	101
2	Marten Kelling	1535	25
3	Peter Ludwig	1359	53
4	Uwe Harms	1138	41
5	David Aaron Gremmel	1092	13
6	Jörn Rathje	874	59
7	Christian Auffahrt		
8	Merle Weixelmann		
		1241	49

A	SKJE 6	DWZ	26.5.
1	Sven Rose	1562	22
2	Toralf Hense	1509	27
3	Fabio Winterstein	1479	28
4	Alexander Stahl	1419	32
5	Dirk Martin	1174	3
6	Lotta Kieckbusch	1484	45
7	Lenn Sommerfeldt	1388	7
8	Kian Sharif	1361	18
		1422	23

	Mittelwerte Vereine	DWZ	
1	Union Eimsbüttel 4	1507	42
2	HSK 25	1469	41
3	SKJE 6	1422	23
4	HSK 24	1418	18
5	Altona/Finkenw. 2	1367	16
6	Königsspringer 5	1321	15
7	Schachfreunde HH 4	1241	49
8	Sasel 5	1237	34

Sasel 6 – Basisklasse A

13.1.: SKJE 7 (Klosterstieg 17, Wilhelm-Gymnasium)

3.2.: NTSV 3 (Tibarg 1B, AWO-Treff, 1. Stock)

28.2.: HSK 28

14.4.: Wilhelmsburg 3 (Rotenhäuser Wettern 5)

25.4.: Königsspringer 6

	Sasel 6	DWZ	
1	Rasmus Gerlach	1280	9
2	Nico Stappen	957	13
3	Christina Wauschkies		
4	Ayda Torabi		
		1119	11

A	SKJE 7	DWZ	3.2.
1	Dirk Martin	1174	3
2	Mario Kölbel		
3	Conrad Kruhl	1346	17
4	Johann Niklas Gutte	1332	32
		1284	17

A	NTSV 3	DWZ	3.2.
1	Horst Schwirz	1333	159
2	Michael Dierssen	1246	13
3	Timon Smolny		
4	Barbara Englert	905	33
		1161	68

Z	HSK 28	DWZ	28.2.
1	Ferdinand Seum	1322	6
2	Kurt Hinrichs	1212	13
3	Volker Helm	1255	9
4	Ute Holinka	1279	11
		1267	10

A	Wilhelmsburg 3	DWZ	14.4.
1	Thorben Willert	1256	9
2	Minh Luka Huynh	1209	7
3	Felix Metzger	1238	3
4	Henning Putensen		
		1234	6

Z	Königsspringer 6	DWZ	25.4.
1	Andreas Kalkowski		
2	Ruben Sielk	915	3
3	Laurens Hoffmann		
4	Luan Bauta		
		915	3

TERMINE 1. HALBJAHR 2023

Die folgende Kalender-Übersicht ist Ausdruck der Hoffnung, dass die eingetragenen Schachtermine bestehen bleiben. Die Dienstage, Feiertage und die Hamburger Schulferien sind grün unterlegt. Wochenenden in Hellblau/Blau. Die Eintragungen sind nach bestem Wissen und Gewissen erfolgt, dennoch übernehme ich keine Gewähr.

	Januar		Februar		März
1.	Neujahr	1.		1.	
2.		2.		2.	
3.		3.	A: Sasel 6 – NTSV 3	3.	
4.		4.		4.	
5.		5.		5.	
6.		6.		6.	
7.		7.	Z: Sasel 4 – HSK 22	7.	
8.		8.		8.	
9.		9.	A: Sasel 5-UnionEimsb.4	9.	
10.	A: Sasel 1 – Barmbek 1 Z: Sasel 3 . UnionEimsb.3	10.		10.	
11.		11.		11.	
12.		12.		12.	
13.	A: Sasel 6 – SKJE 7	13.		13.	
14.		14.	Z: Sasel 2 – Bergstedt 1	14.	
15.		15.		15.	
16.		16.		16.	
17.	Z: Sasel 2 – Diogenes 3 Z: Sasel 5 – Königspr. 5	17.		17.	
18.		18.		18.	
19.		19.		19.	
20.		20.		20.	
21.		21.	Z: Sasel 5 – HSK24	21.	Z: Sasel 1 – GHD 2
22.		22.		22.	
23.	A: Sasel 2 – GHD 3	23.	A: Sasel 3 – HSK 19	23.	A: Sasel 2 – Schachfr.HH 3
24.	Z: Sasel 1 - UnionEimsb.2	24.	A:Sasel 4 - Schachelschw.1	24.	
25.		25.		25.	
26.		26.		26.	
27.	Brückentag	27.		27.	
28.		28.	A: Sasel 1 – St.Pauli 4 Z: Sasel 6 – HSK 28	28.	Z: Sasel 3 – HSK 20
29.				29.	
30.				30.	
31.	Z: Sasel 3 – St.Pauli 8			31.	

	April			Mai			Juni
1.			1.	Tag der Arbeit		1.	
2.			2.	Z: Sasel 1 – HSK 7 Z: Sasel 4 – Farmsen 1		2.	
3.			3.			3.	
4.	Z: Sasel 4 – HSK 23		4.			4.	
5.			5.			5.	
6.			6.			6.	
7.	Karfreitag		7.			7.	
8.			8.			8.	
9.	Ostersonntag		9.	Z: Sasel 2 – HSK 15 Z: Sasel 5-Schachfr.HH 4		9.	
10.	Ostermontag		10.			10.	
11.			11.			11.	
12.			12.			12.	
13.	A: Sasel5-Altona/Fw.2		13.			13.	
14.	A:Sasel6-Wilhelmsb.3		14.	Muttertag		14.	
15.			15.			15.	A: Sasel 1 – Schachfr.HH 2
16.			16.			16.	
17.			17.			17.	
18.	Z: Sasel 2-Bramfeld 1 A: Sasel 4-Barmbek 4 Z: Sasel 5-HSK 25		18.	Christi Himmelfahrt		18.	
19.	A: Sasel1-Volksdorf 1		19.			19.	
20.			20.			20.	
21.			21.			21.	Sommeranfang
22.			22.			22.	
23.			23.			23.	
24.			24.			24.	
25.	A: Sasel 3 – Barmbek5 Z: Sasel 6 -		25.	A: Sasel 1 – Concordia 1 A: Sasel 2 – HSK 14		25.	
26.			26.	A: Sasel 4 – HSK 21 A: Sasel 5 – SKJE 6		26.	
27.			27.			27.	Z: Sasel 1 – Bille SC 1
28.			28.	Pfingstsonntag		28.	
29.			29.	Pfingstmontag		29.	
30.			30.			30.	
			31.				

FREILUFTSCHACH SASELER MARKT

Im Rahmen der Umgestaltung/Erneuerung des Saseler Marktes war in einer Ecke ein Schachfeld vorgesehen. Ein durchaus löblicher Plan. Doch im *Schachfreund* 50, S.15, wurde berichtet, dass die Feldgrößen zu klein waren. Gut gemeint, ist noch lange nicht gut gemacht. Mittlerweile jedoch war der Wille bekundet, die 30x30cm großen Feldsteine durch 50x50cm große zu ersetzen. Im Lokal-Anzeiger *Der Markt* wurde dann am 5. November im Artikel *Endspurt am Saseler Markt* ein Foto platziert, das die Umbauarbeiten zeigt.



Der Text zum Bild:

Bevor die erste Partie auf dem Freiluft-Schachfeld gespielt werden kann, stand eine Nachbesserung an. Die zuerst verlegten 30x30 Zentimeter messenden Platten stellten sich als zu klein heraus und wurden durch Quadrate im Format 50x50 ersetzt. Die Figuren organisiert der Verein Schachfreunde Sasel, die Aufbewahrungsbox stellt das Bezirksamt Wandsbek.



Die beiden Fotos vom 1. Dezember lassen einen fragen, ob die zukünftigen Spielerinnen oder Spieler genügend Rückenfreiheit haben, sind doch die Pkw-Parkplätze recht nah – wenn man sich daran hält, dass unten rechts stets ein weißes Feld sein muss.

Man kann gespannt darauf sein wo die Aufbewahrungsbox stehen wird. Und auch wann sie aufgestellt wird. Der Bericht im *Schachfreund* 50 zeigt Fotos, die Mitte Juni gemacht wurden. Oder sollte die Frage eher auten, ob da überhaupt mal eine stehen wird?

„BETRUG IM SCHACH FÄNGT GANZ UNTEN AN“

Mit dieser Überschrift beginnt der Bericht über einen Beitrag der *Deutschen Schachjugend* über das Problem *Betrug im Schach* im *Schachfreund* 18, S.17. Weiter heißt es dort: „Das Problem verdient eine breitere Öffentlichkeit.“ Nun hat GM Magnus Carlsen mit seinen Vorwürfen gegenüber GM Hans Moke Niemann erneut eine breite Öffentlichkeit erreicht. Sogar die *heute* Nachrichten des ZDF und die ARD sendeten Anfang Oktober einen Beitrag über dieses Thema.

Was war geschehen? Nach seiner Niederlage durch Niemann in der 3. Runde des *Sinquefield Cup 2022* in Saint Louis (2.-11. September 2022; 90 Minuten für die ersten 40 Züge, danach 30 Minuten für den Rest der Partie plus 30 Sekunden je Zug von Beginn an) beschuldigte Carlsen den Amerikaner indirekt des Betrugs („If I speak, I’ll be in great trouble.“³) und trat zu weiteren Partien nicht mehr an. Hier die Partie:

Magnus Carlsen – Hans Moke Niemann Sinquefield Cup 2022, Saint Louis (R. 3) 4.9.2022 [E20: Nimzoidisch (Seltene Züge)] **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.g3 0–0 5.Lg2 d5 6.a3 Lxc3+** [6...Le7 7.Dd3 c5 8.dxc5 Sbd7 9.cxd5 Sxc5 10.Dd1 exd5 11.Sf3 Sce4 12.0–0 Sxc3 13.bxc3 Lf5 14.Sd4 Le4 15.Lh3 Lc5 16.a4 Te8 17.Sb3 Ld6 18.Le3 Lg6 19.Ld4 Se4 20.Sd2 Dc7 21.Sxe4 Veselin Topalov (2780)-Boris Gelfand (2737) Nice 2008 ½–½ (35)] **7.bxc3 dxc4 8.Sf3 c5 9.0–0 cxd4 10.Dxd4 Sc6 11.Dxc4 e5 12.Lg5 h6 13.Tfd1 Le6! 14.Txd8 Lxc4 15.Txa8 Txa8 16.Lxf6 gxf6 17.Kf1 Td8 18.Ke1 Sa5 19.Td1 Tc8 20.Sd2 Le6 21.c4 Lxc4 22.Sxc4 Txc4**

23.Td8+ Kg7 24.Ld5 Tc7 25.Ta8 a6 26.Tb8 f5 27.Te8 e4 28.g4 [-1.24] [28.Td8 Sc4 29.a4 Sb2 30.a5 Sa4 31.Td6 Sc3 32.Lb3 h5

33.Tb6 Td7 34.Tb4 -0.34] **28...Tc5** [-1.26] [28...fxg4 29.Txe4 h5 30.Te5 Tc1+ 31.Kd2 Tc5 32.Kd3 Kh6 33.Tf5= -0.28] **29.La2 Sc4** [-1.10]

[29...fxg4 30.Txe4 f5 31.Te7+ Kg6 32.Kd2 Tb5 33.Kc3 Sc6 34.Td7 Tc5+ 35.Kb2 -1.38] **30.a4 Sd6** [-1.79] [30...fxg4 31.Txe4 Se5 32.Kd2 a5

33.Td4 f5 34.Td8 Kf6 35.Tb8 -1.10] **31.Te7** [-2.31] [31.Td8 e3 32.Kf1 (32.fxe3 Se4 33.Kf1 Tc1+ 34.Kg2 Tc2 -1.46) 32...Se4 (32...Tc1+ 33.Kg2

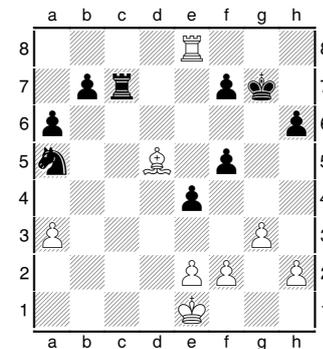
Se4 34.fxe3 Tc2 -1.39) 33.fxe3 Tc1+ 34.Kg2 Tc2 -1.45] **31...fxg4 32.Td7 e3! 33.fxe3 Se4 34.Kf1 Tc1+** [-1.13] [34...Tf5+ 35.Ke1

Sc5 36.Tc7 b6 37.a5 bxa5 38.Lxf7 Kf6 39.Lc4 a4 40.e4 Te5 41.Ld5 Sxe4 42.Lxe4 Txe4 43.Tc6+ Kg5 44.Txa6 h5–+ -1.76] **35.Kg2 Tc2 36.Lxf7**

Txe2+ 37.Kg1 Te1+ 38.Kg2 Te2+ 39.Kg1 Kf6 40.Ld5 Td2 41.Tf7+ Kg6 42.Td7 [-2.16] [42.Tf4 Txd5 43.Txe4 -1.32] **42...Sg5! 43.Lf7+ Kf5 44.Txd2 Sf3+ 45.Kg2 Sxd2 46.a5 Ke5**

47.Kg3 Sf1+! 48.Kf2 Sxh2 49.e4? [-4.20] [49.Lh5 Sf3 50.Kg3 Kd6 51.Kf4 Se5 52.e4 Ke6 53.Kg3–+ -3.92] **49...Kxe4 50.Le6 Kf4 51.Lc8 Sf3** [-5.00] [51...h5 52.Kg1 (52.Lxb7 h4 53.Lxa6 h3 54.Lc8 g3+ -#37) 52...Sf3+ 53.Kh1 Sg5 (53...h4 54.Le6 g3–+ -19.60) 54.Kg1 h4 -#47] **52.Lxb7 Se5** [-4.90] [52...g3+?

53.Kg2 Se5 54.Lxa6 Sc6 55.Lc4 Sxa5 56.Ld5= -0.21] **53.Lxa6 Sc6 54.Lb7 Sxa5 55.Ld5 h5 56.Lf7 h4 57.Ld5 Ke5 0–1**



Stellung nach 27...e4

Am 7.9.2022 wurde die Partie auf *chessgames.com* zum *Game of the Day* gekürt und mit einem netten Wortspiel betitelt: **Where There’s Moke, There’s Fire.**

Neuen Diskussionsstoff bekam das Thema Carlsen vs Niemann dann als Carlsen beim *Julius Baer Generation Cup* im Rahmen der *Meltwater Champions Chess Tour 2022* (s. S.35) am 19. September in Runde 6 erneut gegen Niemann spielen sollte, diesmal mit den schwarzen Steinen. Er trat zwar an, spielte jedoch nach **1.d4 Sf6 2.c4** nicht weiter. Dennoch gewann er die *Jeder-gegen-jeden-Phase* (die „Niederlage“ gegen Niemann war seine einzige), schließlich auch die K.o.-Runden und damit das Turnier.

Da Carlsen bisher keine Beweise für seinen BetrugsVorwurf vorbrachte, nicht vorbringen konnte (?), ein Kibitzer auf *chessgames.com* bezeichnete Carlsen als *Saint Mag of the Fjords*,

³ Dieselben Worte sagte einst (2014) schon Jose Mourinho nach einer 0-1 Niederlage mit Chelsea gegen Aston Villa und fügte hinzu: „And I don’t want to be in big trouble.“ Sein Ärger richtete sich damals gegen den Schiedsrichter.

wurde von Kommentatorenseite versucht, Belege zu finden, Belege, die sich mit den Methoden finden lassen, die das sogenannte *e-cheating*, also die Zuhilfenahme von Schachprogrammen, nachweisen können.



Carlsen und Niemann während ihrer Partie beim *Sinquefield Cup* 2022

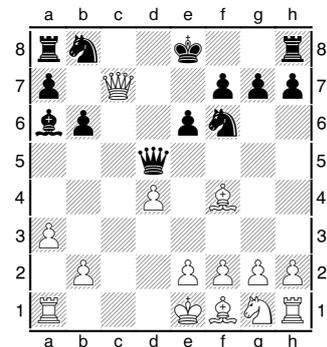
Auch die ARD berichtete in der *Tagesschau*: „Das amerikanische Top-Talent hatte nach dem plötzlichen Ausstieg Carlsons in einem emotionalen Interview zugegeben, im Alter von 12 und 16 Jahren bei zwei Gelegenheiten online betrogen zu haben, nie jedoch in Präsenz am Brett. Dass der US-Profi tatsächlich nur zweimal bei Onlinepartien betrogen haben soll, wird nicht nur von Carlsen bezweifelt. Im Rahmen der Vorwürfe beim Sinquefield Cup sperrte die größte Schach-Plattform der Welt, Chess.com, Niemanns Account. Gründe für diese Entscheidung lieferten die Betreiber der Plattform bis dato nicht.“

Im Netz hatten sich mittlerweile zwei Lager gebildet: Die einen fragten, warum ein Betrüger bei der *Meltwater* Turnierserie teilnehmen dürfe, andere beklagten, dass keine Belege für einen Betrug vorgebracht wurden.

Einige Kommentatoren nahmen auch Bezug auf die Ergebnisse im *Capablanca Memorial* in Havannah in diesem Jahr (90 Minuten für die gesamte Partie plus 30 Sekunden je Zug von Beginn an). Ein Großmeister soll hinter vorgehaltener Hand „*The Capablanca video is pretty damning*“ gesagt haben. Die gemeinte Partie ist wohl die folgende (man achte auf Zug 10 von Weiß und Schwarz):

Hans Moke Niemann (2699) – Sandro Mareco (2649) Capablanca Memorial, Havanna (3), 21.4.2022

[E36: Nimzoindisch (4.Dc2)] **1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Dc2 d5 5.a3 Lxc3+ 6.Dxc3 dxc4 7.Dxc4 b6 8.Lf4 La6 9.Dxc7 Dd5** [9...Dxc7 10.Lxc7 0–0 11.Sf3 Tc8 12.Lf4 Sbd7 13.Sd2 Tc2 14.Tb1 Tac8 15.Sb3 Lc4 16.Sa1 La2 17.Sxc2 Lxb1 18.Sa1 Sd5 19.Ld2 e5 20.e3 exd4 21.exd4 Sb8 22.f3 Sc6 23.Lc4 Td8 24.Kf2 Lf5 25.Sb3 Magnus Carlsen–Michael Adams, Khanty Mansiysk 2007 1–0 (77)] **10.Dc4??⁴ Dd8??** [0.85] [10...Dxc4+ -13.61] **11.Dc7 Dd5 12.Dd6 Da5+ 13.Db4! Sc6 14.Dxa5 Sxa5 15.0–0–0 Lb5 16.e3 Tc8+ 17.Kb1 La4 18.La6! Lc2+ 19.Ka1 Tc6 20.Se2 Lxd1 21.Txd1 Se4 22.f3 Sd6 23.d5 exd5 24.Sd4 Kd7 25.Sxc6 Kxc6 26.e4!** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.54/Schwarz=0.55] **1–0**



Stellung nach 9...Dd5

Betrachtet man allein die Fehlerwerte, die *meinfritz16* den Spielern dieser Partie jeweils zuweist, kann man nur von einer mäßig guten Partie sprechen⁵. So manche Partie der letzten

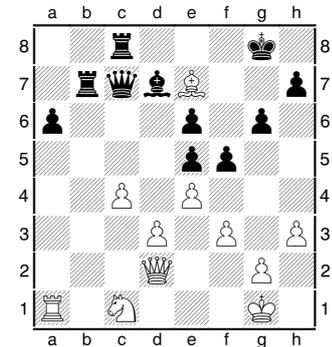
⁴ Ein ähnlicher Fehlzug (in Frische–Pusch, VM 2022 Rde 2, wurde jedoch zur Hälfte bestraft. Vgl. S.12.

⁵ Übrigens: Mareco hatte noch 1'25" auf der Uhr, Niemann noch 34'27". Ungewöhnlich?

Vereinsmeisterschaft erreicht niedrigere Fehlerwerte und ist deswegen noch lange nicht des *e-cheating* verdächtig, oder? Als Beispiel ebenso ein Schwarzsieg:

Werner Lipka – Jörn Debertshäuser VM 2021, 24.5.2022

[B20: Sizilianisch] **1.Sf3 c5 2.c4 g6 3.e4 Lg7 4.Sc3 Sc6 5.d3 d6 6.Le2 Sf6 7.Ld2 0–0 8.0–0 a6 9.a3 Tb8 10.Tb1 b5 11.b3 Ld7 12.Dc2 e6 13.Le3 [-1.08] [13.Da2 -0.47] 13...b4 [-0.23] [13...Sg4 -1.08] 14.axb4 Sxb4 15.Dd2 Sg4 16.Lf4 De7 17.h3 Se5 18.Sxe5 dxe5 19.Le3 Tfc8 20.Ta1 f5 21.f3 Tb6 22.Tfb1 Lf8 23.Ta5 Dd8 24.Tba1 Dc7 25.Ld1 Le7 26.Sa2 Sc6 27.Lxc5 [-0.73] [27.Txc5= 0.00] 27...Sxa5 28.Lxe7 Sxb3 29.Lxb3 Txb3 30.Sc1 Tb7 31.Dh6? [-2.57] [31.c5 -0.58] 31...Lc6 32.Lf6 Tf8 33.Dg5 Le8 34.Se2? [-3.04] [34.Txa6 -1.52] 34...h6 35.Dh4 Tb2 36.Sg3 Dc5+ [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.31/Schwarz=0.17] **0–1****

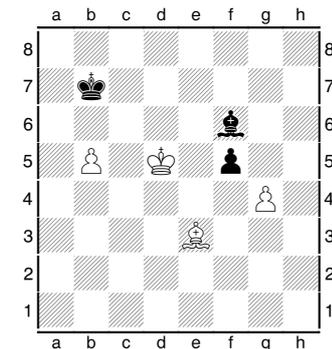


Stellung nach 30...Tb7

Die besonders guten Werte „verbalisiert“ das Programm auch. So erhält der Wert 0.17 von Schwarz das Prädikat „sehr präzise“. Werte unter 0.10 werden als „makellos“ eingestuft, wie zum Beispiel die Leistungen der SF-Sasel-Spieler der folgenden Partie:

Jörn Debertshäuser – Fabian Bloh VM 2021 (4), 5.4.2022

[B22: Sizilianisch (Alapin 2.c3)] **1.e4 c5 2.c3 Sf6 3.e5 Sd5 4.Sf3 Sc6 5.Lc4 Sb6 6.Lb3 c4 7.Lc2 d6 8.exd6 Dxd6 9.0–0 Lg4 10.De2 g6 [10...De6 11.De3 Dxe3 12.fxe3 e5 13.b3 f6 14.Sa3 Lxa3 15.Lxa3 0–0–0 16.Tf2 Kc7 17.Sh4 Td7 18.Kf1 Le6 19.Ke1 Se7 20.Tb1 Sbc8 21.g3 Sd6 22.e4 b5 23.Sg2 Sec8 24.Se3 Sb6 25.Lb4 Tiviakov,S (2662)-Anand,V (2790) Wijk aan Zee 2010 ½–½ (63)] 11.Sa3 Lg7 12.h3 De6 13.Dxe6 Lxe6 14.d4 cxd3 15.Lxd3 h6 16.Sb5 0–0–0 17.Le2 Lc4 18.Lxc4 Sxc4 19.b3 Sd6 20.Sxd6+ Txd6 21.Lb2 Thd8 22.Tac1 Se5 23.Sxe5 Lxe5 24.Tfe1 Lf6 25.Tc2 Td2 26.Te2 Txe2 27.Txe2 Td1+ 28.Kh2 Td3 29.g3 Kd7 30.Tc2 h5 31.Kg2 Lg5 32.Kf1 Td2 33.Txd2+ Lxd2 34.Ke2 Lg5 35.c4 e6 36.Kd3 Kc6 37.Ke4 b5 38.cxb5+ Kxb5 39.Lc3 Kc6 40.a4 Lh6 41.b4 a6 42.f4 [0.00] [42.f3 0.68] 42...f5+ 43.Kd4 h4 44.Le1 hxg3 45.Lxg3 Lg7+ 46.Kc4 Lf8 47.b5+ axb5+ 48.axb5+ Kb7 49.Lf2 Ld6 50.Le3 Kc7 51.Kb3 Kb7 52.Ka4 e5 53.fxe5 Lxe5 54.Kb4 Lf6 55.Kc4 g5 56.Kd5 g4 57.hxg4 [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.07/Schwarz=0.06] **½–½****



Schlussstellung nach 57.hxg4

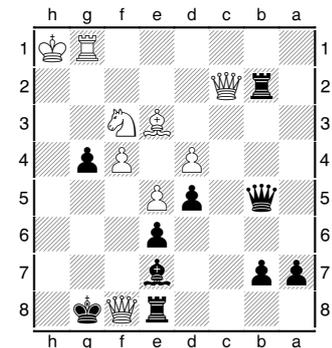
Dr. Kenneth Regan, Professor der Mathematik an der University at Buffalo, ehemaliger IM, und seit seinen Untersuchungen im Rahmen der *Toiletgate*-Affäre⁶ anerkannter Experte in allen Fragen zu möglichen Betrugsfällen, hat auch Niemanns Partien der letzten zwei Jahre analysiert. (Übrigens: Die umstrittene Partie Topalov-Kramnik wird von *meinemfritz16* folgendermaßen bewertet: Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.55/Schwarz=0.13 (sehr präzise). Man überprüfe (besonders 32.Dg6+?):

Wesselin Topalov – Wladimir Kramnik WM Elista (2), 24.9.2006

[D19: Damengambit (Slawische Verteidigung, Hauptvariante)] **1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.Sf3 dxc4 5.a4 Lf5 6.e3 e6 7.Lxc4 Lb4 8.0–0 Sbd7 9.De2 Lg6 10.e4 0–0 11.Ld3 Lh5 12.e5 Sd5**

⁶ Im Rahmen der *Toiletgate*-Affäre während der Schachweltmeisterschaft 2006 zwischen Topalov und Kramnik wurde Regan beauftragt die BetrugsAnschuldigungen des TopalovTeams zu untersuchen. Kramniks Züge in der zweiten Partie sollten eine Übereinstimmung von 80+% der Züge mit dem damals besten Schachprogramm *Rybka* gehabt haben. Regan bestätigte die Zahlen, erkannte aber keinen Betrug, da er belegen konnte, dass viele der übereinstimmenden Züge quasi erzwungen waren. Und wenn man solche Züge herausrechnet, wäre die Übereinstimmung der verbliebenen im normalen Bereich. Auf Regans Homepage wird das Schachprogramm *fritz9* genannt, das Kramnik benutzt haben soll.

13.Sxd5 cxd5 14.De3 Lg6 15.Sg5 Te8 16.f4 [0.00] [16.Lxg6 hxg6 17.Ld2 Lxd2 18.Dxd2 Tc8 19.a5 De7 0.51] **16...Lxd3 17.Dxd3 f5** [0.32] [17...Sf8 18.f5 exf5 19.Txf5 f6 20.Sf3 Le7 21.exf6 0.78] **18.Le3 Sf8 19.Kh1 Tc8 20.g4** [-0.44] [20.Db5 Db6 21.g3 (21.Dxb6 axb6 22.Tfc1 Txc1+ 23.Txc1 h6= 0.00) 21...h6 22.Sf3 Tc6 23.Tfc1 Tb8= 0.07] **20...Dd7** [-0.01] [20...fxg4 21.f5 Le7 (21...exf5 22.Txf5 Se6 23.Tg1 Sxg5 24.Txg5 0.53) 22.Sxe6 Sxe6 23.fxe6 Db6 24.Df5 0.32; 20...h6!? 21.Sxe6 Txe6 22.gxf5 Tec6 (22...Te7 23.Tg1 Kh8 24.Tg3 Sh7 25.f6 0.62) 23.Tg1 Sh7 24.Tg2 Kh8 25.Tag1 -0.32] **21.Tg1 Le7 22.Sf3 Tc4 23.Tg2** [-0.84] [23.gxf5 exf5 24.b3 Tc6 25.Ld2 Sg6 26.Tg3 Tf8 27.Tag1= 0.02] **23...fxg4 24.Txg4 Txa4 25.Tag1 g6 26.h4 Tb4! 27.h5** [0.00] [27.f5 exf5 28.T4g2 Kf7 29.h5 Tc8 30.e6+ Dxe6 31.hxg6+ -0.61] **27...Db5! 28.Dc2** [0.00] [28.Dxb5? Txb5 29.T4g2 (29.hxg6? Sxg6 30.T4g2 Tb3 31.Te2 Tf8 32.Kh2 Kh8+ -2.05) 29...Tb3 30.Te2 Tc8 31.hxg6 Sxg6 32.Kg2 a5 -1.51] **28...Txb2** [0.13] [28...Tb3!? 29.hxg6 h5 30.g7 hxg4 31.gxf8D+ Kxf8 32.Dh7 Dd3 33.f5 Dxe3 34.Dh8+ Kf7 35.Dh7+ Kf8 36.Dh8+= 0.00 Dauerschach] **29.hxg6! h5** [0.00] [29...Txc2 30.gxh7+ Kxh7 31.Tg7+ Kh8 32.Tg8+ Kh7 33.T1g7+ Kh6 34.f5+ Lg5 35.Txg5 Df1+ 36.Sg1 Th2+ 37.Kxh2 Df2+ 38.Tg2+ Kh7 39.Lxf2 Te7 40.Txf8 exf5 41.Txf5 Tg7 42.Txg7+ Kxg7 43.e6 Kh6 44.Tf8 Kg5 45.e7 b5 46.e8D a6 47.Le3+ #3/7 Kg4 48.Dg6+ Kh4 49.Th8#] **30.g7! hxg4** [0.00] [30...Txc2? 31.gxf8D+ Kxf8 32.Tg8+ Kf7 33.T1g7#] **31.gxf8D+ Lxf8??** [12.70] [31...Kxf8 32.Dg6 De2 33.Dxg4 (33.Dh6+ Kf7 34.Dh7+ Kf8 35.Dh6+= 0.00) 33...Lg5 34.Dh5 Ke7= 0.00] **32.Dg6+?** [0.63] [32.Txg4+ Lg7 33.Dc7 Df1+ 34.Sg1 Dg2+ 35.Txg2 Txg2 36.Kxg2 Lf8 37.Dxb7 Te7 38.Dc8 Tg7+ 39.Kf2+- 20.29] **32...Lg7 33.f5! Te7 34.f6! De2 35.Dxg4 Tf7 36.Tc1 Tc2** [0.00] [36...Dxe3? 37.Tc8+ Kh7 38.Dh5+ Lh6 39.Dxf7+ Lg7 40.Dxg7#] **37.Txc2 Dd1+ 38.Kg2** [38.Lg1? Dxc2 39.Dxe6 (39.Sg5 Dg6 40.fxg7 Tf5 41.Le3 a5+- -2.07) 39...De4 40.Dc8+ Lf8 41.Kg2 a5+- -1.70] **38...Dxc2+ 39.Kg3 De4 40.Lf4 Df5 41.Dxf5 exf5 42.Lg5** [-1.08] [42.Sg5! Tc7 43.Se6 Tc3+ 44.Kh4 Lxf6+ 45.exf6 Kf7 46.Sc7 Tc6 47.Le5 a5 48.Sxd5 a4 49.Sf4 a3 50.Kg5 Tc1 51.d5 Td1 52.Kh5= -0.02] **42...a5! 43.Kf4 a4! 44.Kxf5 a3 45.Lc1** [-2.21] [45.e6? a2! 46.exf7+ Kxf7 47.Se5+ Kg8 48.f7+ Kh7 49.Sd7 a1D 50.Lf6 Df1+ 51.Ke6 Da6+- -8.63] **45...Lf8** [-2.02] [45...Lxf6? 46.exf6 a2 47.Lb2 b5 48.Se5 Ta7 49.Ke6 a1D 50.Lxa1 Txa1 51.f7+ Kg7 52.Kxd5 b4 53.Kc4 Tb1 54.d5 b3 55.Kc3 b2 56.Sd3 Kxf7 57.Sxb2 Txb2 58.Kxb2 Ke7 0.00] **46.e6 Tc7** [-2.08] [46...a2?? 47.exf7+ Kxf7 48.Se5+ Ke8 49.Lb2 Kd8 50.Ke6 Lb4 51.Kxd5 Ld2 52.Kc4+- 9.01] **47.Lxa3 Lxa3 48.Ke5 Tc1 49.Sg5?** [-5.02] [49.Kxd5 Tf1 50.e7 Lxe7 51.fxe7 Kf7 52.Sd2 Td1 53.Sc4 Kxe7 54.Kc5+- -2.08] **49...Tf1?** [-1.63] [49...Tg1 50.Sf7 b5 (50...Kf8 51.Kf5 b5 52.Ke5 Kg8 53.Kxd5+- -5.53) 51.Kxd5 Tf1 52.Kc6 Txf6 53.Kxb5+- -6.10] **50.e7 Te1+ 51.Kxd5 Lxe7! 52.fxe7 Txe7 53.Kd6 Te1 54.d5 Kf8! 55.Se6+ Ke8 56.Sc7+ Kd8! 57.Se6+ Kc8 58.Ke7 Th1! 59.Sg5?** [-8.25] [59.Kd6 Th4 60.Kc5 Ta4 61.Kd6 Ta3 62.Sd4+- -2.08 Und dennoch unklar wie Schwarz gewinnen kann.] **59...b5 60.d6 Td1 61.Se6 b4! 62.Sc5 Te1+ 63.Kf6 Te3 0-1**



Stellung nach 31.gxf8D+

Und da stimmt wohl die häufig geäußerte Meinung, dass nicht so sehr Kramniks gute Züge zu Topalovs Niederlage führten, sondern dessen eigene nicht so guten.)



position in which he was at least certain of a draw.

Sich nicht allzu schnell auf ein Remis einzulassen, ist zwar lobenswert, zeigt dieses aber, dass Topalov sich zu sehr von Emotionen hat leiten lassen?

Die *New York Times* schrieb nach dem Beginn des WM-Kampfes zwischen Kramnik und Topalov am 24. September 2006 (meine Hervorhebung):

The first game of a match to resolve rival claims to the world chess championship ended in victory for Vladimir Kramnik of Russia after his opponent, Veselin Topalov of Bulgaria, **pressed too hard for a win** in a

Aufgrund seiner *Toiletgate*-Untersuchungen wurde Dr. Regan seitdem von der FIDE u.a. auch zur Analyse der Betrugsvorwürfe gegen Igor Rausis⁷ und Sébastien Feller⁸ hinzugezogen.

In einem Interview äußerte sich Dr. Regan zu der Frage ob es einen Unterschied gebe zwischen Spielen, die im Netz übertragen werden und denen, die nicht übertragen werden. Dieses spiele bei seinen Untersuchungen keine Rolle, außer der Tatsache, dass natürlich übertragene Partien leichter zur Verfügung stünden und so häufiger untersucht würden.

Sein System sei in der Lage zu zeigen, welche Spieler in besonderem Maße fähig sind, bei ihren Konkurrenten Fehler zu provozieren (er nennt hierbei besonders Mikhail Tal und Alexey Shirov). In Bezug auf das *Capablanca Memorial* vertritt Dr. Regan die Ansicht, dass Niemanns Zuggenauigkeit fast genau so war wie man sie von ihm erwarten konnte. Seine Gegner jedoch spielten schlechter gegen ihn (*underperformed against him*).

Um extreme Überraschungen zu erklären, bezieht sich Dr. Regan auf *Littlewood's Law*, das besagt, dass wenn man eine Million Ereignisse beobachtet, jedes eine 1:1.000.000 Wahrscheinlichkeit hat einzutreten, was als Wunder definiert werden kann. Und wenn man diese eine Million Ereignisse an einem Tag betrachtet, gibt es jeden Tag ein Wunder. Und er fügt hinzu: Im Online-Schach sind 1.000.000 Spiele pro Tag die Norm.

Zwecks Erläuterung sei Dr. Regans Artikel *Die Golfparabel oder warum eine hohe ZügeÜbereinstimmung mit Rybka für gewöhnlich kein Beweis für Betrug ist, es sei denn...* in groben Zügen wiedergegeben:

Gemäß einer Studie des Mathematikers Francis Scheid ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Golfspieler mit einem niedrigen Handicap ein *Hole-in-one* auf einem *Par-3 Loch* erzielt 1:5.000. Viele von den normalen Golfern werden also nie einen solchen Schlag sehen, geschweige denn selbst machen. Versammelt man aber 10.000 solcher Golfer, dann kann man nicht nur einen, sondern sogar zwei erwarten.

Angenommen, steckt man aber in die Taschen von 10 dieser Golfer einen schwarzen Punkt, und einer von denen erzielt ein *Hole-in-one*, dann ist das Zufall. Die Wahrscheinlichkeit liegt bei 500:1 dagegen – nach den Standards eines Zivilgerichts eine statistische Unwahrscheinlichkeit. Im Wortlaut:

„Bezieht man nun diese Erkenntnisse auf Schach – nach der Durchsicht von mehr als 28.000 Partien, davon 10.000 in jüngster Zeit und weitere 10.000 von Spielern auf

⁷ Igor Rausis, Jahrgang 1961, war aufgefallen, weil im Zeitraum von 2010 bis 2019 seine Elo-Zahl von 2466 auf 2686 gestiegen war. Anfang Juli 2019 lag er in der Weltrangliste auf Platz 53 und war der älteste Spieler unter den ersten 100 der Welt. Am 11. Juli 2019 wurde bei einem Schachturnier in Straßburg auf den Toiletten ein Handy gefunden, das Rausis zugeordnet werden konnte. Rausis gab in der Folge zu, das Handy zur Partieanalyse im laufenden Wettbewerb benutzt zu haben. Ob sein „Leistungsanstieg“ auf regelmäßigen Betrug zurückzuführen war, blieb unklar. Alternativ wurde diskutiert, dass er eine „Lücke“ der Wertungsordnung ausnutzte, bei der deutlich schwächere Gegner auf ein (virtuelles) Elo-Niveau um 400 Punkte unter der eigenen Wertzahl angehoben wurden. Damit brachten auch Siege gegen nicht konkurrenzfähige Spieler einen zwar sehr geringen Elo-Zuwachs, der aber bei großer Partienzahl die eigene Wertung deutlich verbessern half. Ende 2019 wurde er von der Ethikkommission der FIDE für sechs Jahre gesperrt. Außerdem wurde ihm der Großmeistertitel entzogen.

⁸ Anfang 2011 wurden Vorwürfe öffentlich, dass Sébastien Feller (Jahrgang 1991) bei der Olympiade 2010 in Chanty-Mansijsk, wo er die individuelle Goldmedaille für sein Ergebnis am 5. Brett gewonnen hatte, bei einigen seiner Partien auf externe Hilfe zurückgegriffen habe. In die Affäre waren auch Nationaltrainer GM Hauchard und IM Marzolo verwickelt. Demnach habe Marzolo die von einem Computerprogramm gegebenen Zugvorschläge per SMS übermittelt und Hauchard sie vor Ort durch abgesprochene Signale an Feller weitergegeben. Nach Analyse des Falles verurteilte die Disziplinarkommission des Französischen Verbandes Feller zu einer fünfjährigen Sperre, davon zwei Jahre auf Bewährung. Das Urteil wurde von Feller angefochten und wegen eines Formfehlers für ungültig erklärt. Ende Juli 2012 verhängte dann die Ethik-Kommission der FIDE gegen Feller eine Sperre von zwei Jahren und neun Monaten. Bei *chessgames.com* ist von Feller für 2022 nur eine Partie gelistet.

GroßmeisterNiveau – muss man annehmen, dass ich schon einige Hole-in-one Partien gesehen habe. Was also begründet einen BetrugsBeweis? Die Antwort ist: Was ist ein schwarzer Punkt? Seit fünf Jahren vertrete ich die Ansicht, dass ein solcher schwarzer Punkt nur physischer Natur oder etwas Beobachtetes sein kann, etwas, das unabhängig von schachlicher Analyse und statistischen Übereinstimmungen mit einem Computer existiert. Daher kann die statistische Analyse nur ein *weiterer* Beweis eines Betrugs sein, in Fällen also, in denen es konkrete Hinweise auf Betrug gibt. Etwas, das *nicht* das Vorhandensein eines schwarzen Flecks darstellt, ist eine unbegründete Beschuldigung, betrogen zu haben. ZügeÜbereinstimmungen reichen hier nicht aus.“

Dr. Regans Urteil in Bezug auf die Analyse von Hans Niemanns Partien der letzten zwei Jahre, ist, dass es keinen Grund gibt, ihn des Betrugs zu verdächtigen. Die Verteilung guter und schlechter Ergebnisse in einer Glockenkurve sind tatsächlich ein Zeichen einer „gesunden“, erwartbaren Verteilung der Ergebnisse. Viele der sogenannten Verdachtsmomente seien tatsächlich recht normal und Verdächtigungen das Resultat fehlerhafter Analysen eifernder Amateure (*zealous amateurs*). Selbst in Online-Partien finde sich bei Niemann nichts Ungewöhnliches.

GM Jan Gustafson wundert sich zwar über Niemanns Elo-Anstieg von 2480 auf fast 2700 innerhalb von 1½ Jahren, möchte aber generell eine hohe Übereinstimmung von Zügen mit Computerzügen auch nicht als Beleg für Betrug anerkennen: Stimmen GM-Züge nicht regelmäßig mit Computerzügen überein? Was ihn aber stutzig mache, sei die Tatsache, dass es ab der 4. Runde des *Sinquefield-Cup* keine LiveÜbertragungen der Partien mehr gab. Man führte die bis vor etwa 10 Jahren übliche 15-Minuten-Verzögerung (*15-minutes-delay*) wieder ein. Ein Novum, dieses in einem laufenden Turnier zu tun.

Wer mehr über die Causa Niemann erfahren möchte, sollte mit den folgenden Links beginnen:

[Explained: The Biggest Cheating Scandal in Chess History - YouTube](#)

[Niemann: I Have NEVER Cheated Over The Board | Round 5 - YouTube](#)

[Das Drama um Carlsen und Niemann: Was ist los? | Janalyse - YouTube](#)

[Hans Niemann Report - Chess.com](#)



Übrigens: Carlsen belegte beim *Sinquefield-Cup* mit 1,5/3 den 10. und damit letzten Platz. Er hatte zuvor lediglich gegen Nepomniaschtschi (Gewinn) und gegen Aronian (Remis) gespielt. Sieger des Turniers wurde Alireza Firouzja (19 Jahre, rechts). Rameshbabu Pragganandhaa (links) ist 17 Jahre alt und Hans Moke Niemann auch erst 19. Kann es sein, dass Carlsen junge Spieler unterschätzt? Unbewusst unterschätzt? Man vergleiche dazu Partien im Kapitel AIMCHES CHAMPIONS 2022, S.47.



Oder ist er schachmüde? Carlsen wird 2023 wegen „fehlender Motivation“ (?) nicht zur erneuten WM- Titelverteidigung gegen Ian Nepomniaschtschi antreten. Nepomniaschtschi und Ding Liren werden im kommenden Jahr im direkten Duell um den WM-Titel streiten.

MELTWATER CHAMPIONS CHESS TOUR 2022

Im Rahmen der **Meltwater Champions Chess Tour 2022** wurden neun Turniere gespielt, von denen sechs als *Regular* und drei als *Major* eingestuft waren. Und zwar, inklusive Rangfolge der beiden Finalisten:

19.-26. Februar: Airthings Masters (Regular): **1.Magnus Carlsen**; 2.Ian Nepomniaschtschi

19.-26. März: Charity Cup (Regular): **1.Magnus Carlsen**; 2. Jan-Krzysztof Duda

22.-28. April: Oslo Esports Cup (Major): **1.Jan-Krzysztof Duda**; 2.Le Quang Liem

19.-26. Mai: Chessable Masters (Regular): **1.Ding Liren**; 2.Rameshbabu Pragganandhaa

10.-17. Juli: FTX Road to Miami (Regular): **1.Levon Aronian**; 2.Wie Yi

15.-21. August: FTX Crypto Cup (Major): **1.Magnus Carlsen**; 2.Rameshbabu Pragganandhaa

18.-25. September: Julius Baer Generation Cup (Regular): **1.Magnus Carlsen**; 2.Arjun Erigaisi

14.-21. Oktober: Aimchess Rapid (Regular): **1.Jan-Krzysztof Duda**; 2.Shakhriyar Mamedyarov

11.-20. November: Tour Finals (Major): **1.Magnus Carlsen**; 2. Wesley So.

Das Gesamtpreisgeld der Tour betrug \$1.600.000, davon bei den **Regular-Turnieren** pro Veranstaltung ein Preisgeld von \$120.000 und bis zu \$30.000 Bonus vom jeweiligen Veranstalter.

In den *Vorrunden* gab es für jeden Sieg 3 Punkte, bei einem Remis 1 Punkt und für eine Niederlage 0 Punkte.⁹ Jeder Punkt der Vorrunde war dabei \$250 wert, also für einen Sieg erhielt der Spieler \$750, für ein Remis \$250 und für eine Niederlage nix.

Da bei Remispartien nur \$500 Preisgeld ausgezahlt wurden, kamen die restlichen \$250 in einen BonusPreisfond, der am Ende der Serien an die Spieler basierend auf ihren Leistungen verteilt wurde (vgl. S.51).

Bei den **Major-Turnieren** gab es ein Preisgeld von \$210.000, davon für einen Sieg \$7.500, wenn kein Tiebreak zur Gewinnermittlung notwendig war. Im Falle eines Tiebreaks dagegen erhielt der Gewinner \$5.000 und der Verlierer \$2.500. Und falls ein Spieler weniger als 2 Punkte erzielt hatte, garantierte der Veranstalter dem Spieler \$5.000. Dieser Betrag wurde jedoch nicht in die Tour-Wertung, die über die Teilnahme am TourFinale entschied, übernommen.

In der **Finalrunde** der acht Teilnehmer wurde das Preisgeld von \$60.000 wie folgt verteilt: Gewinner: \$25.000; Zweiter: \$15.000; Verlierer Halbfinale: \$6.000; Verlierer Viertelfinale: \$2.000.

Am Ende der Saison wurden den Spielern zusätzliche Preise auf der Grundlage verschiedener Leistungen verliehen: Der TourGesamtsieger erhielt \$50.000.

Der SaisonBonusPreisfonds begann mit \$20.000 und erhöhte sich, wie oben erwähnt, im Laufe der Turniere um \$250 für jedes Remis in den Vorrunden aller Stammspieler. Wenn alle Spiele in den Vorrunden der Regulars remis ausgegangen wären, hätte der Preisfonds \$200.000 betragen.

Zuvor wurden aber, während dieser *Schachfreund* in Arbeit war, noch zwei Turniere ausgetragen, der *Julius-Baer-Generation-Cup* und das *Aimchess Champions 2022*:

⁹ Eine Regelung der Punktevergabe für die ich schon seit Jahren plädiere.

JULIUS-BAER-GENERATION-CUP

Gespielt wurde vom 18.-25. September 2022 mit, wie gehabt, 15 Minuten Bedenkzeit je Spieler plus 10 Sekunden je Zug von Beginn an.

In der Vorrunde endeten 80 Partien mit einem Gewinner (und natürlich auch einem Verlierer; die einzige „Niederlage“ Carlsens war die oben [S.38] erwähnte AufgabePartie). Remis endeten 40, d.h. 33%. Ein erfreulich niedriger Wert. Auch in der K.o.-Phase gab es bei den 29 Partien (ohne TieBreaks) nur 8-mal ein Remis (26%), wohl auch eine Folge der geldwerten „Belohnung“ von gewonnenen Partien:

Julius Baer Generation Cup		Elo	+	-	=	
1.	Magnus Carlsen	2837	10	1	4	34
2.	Erigaisi Arjun	2740	7	4	4	25
3.	Hans Moke Niemann	2620	7	3	5	24
4.	Rameshbabu Praggnanandhaa	2780	5	8	2	23
5.	Vincent Keymer	2701	6	5	4	23
6.	Quang Liem Le	2791	5	7	3	22
7.	Christopher Woojin Yoo	2563	6	3	6	21
8.	Levon Aronian	2742	6	3	6	21
9.	Anish Giri	2740	5	6	4	21
10.	Jan-Krzysztof Duda	2795	6	2	7	20
11.	David Navara	2701	4	7	4	19
12.	Radoslaw Wojtaszek	2693	4	5	6	17
13.	Vasyl Ivanchuk	2678	4	4	7	16
14.	Ivan Saric	2668	3	5	7	14
15.	Boris Gelfand	2668	1	7	7	10
16.	B Adhiban	2569	1	7	7	10
von 120 P. die Schwarzsiege in rot:			31		40	

Einzelresultate der K.O.-Runde des Julius-Baer-Generation-Cup (rot die Schwarzsiege)

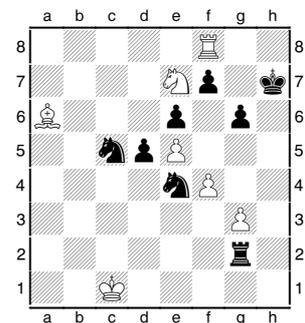
Viertelfinale	Match	Tie-Breaks		Viertelfinale	Match	Tie-Breaks	
Carlsen	0 1 1 1		3	Keymer	1 ½ ½ 1		3
Aronian	1 0 0 0		1	Praggnanandhaa	0 ½ ½ 0		1
Viertelfinale				Viertelfinale			
Niemann	0 1 ½ 0		1½	Erigaisi Arjun	1 0 1 0	1 ½	3½
Le	1 0 ½ 1		2½	Yoo	0 1 0 1	0 ½	2½
Halbfinale				Halbfinale			
Carlsen	½ ½ 1 1		3	Le	½ 0 ½ 1	0 0	2
Keymer	½ ½ 0 0		1	Erigaisi Arjun	½ 1 ½ 0	1 1	4
FINALE:	Match 1			FINALE	Match 2		
Carlsen	1 1 ½		2½	Carlsen	1 1		2
Erigaisi Arjun	0 0 ½		½	Erigaisi Arjun	0 0		0

Die beiden Schwarzsiege Carlsens im Finale:

Arjun Erigaisi – Magnus Carlsen, Julius Baer Generation Cup, Rapid (3), 25.9.2022

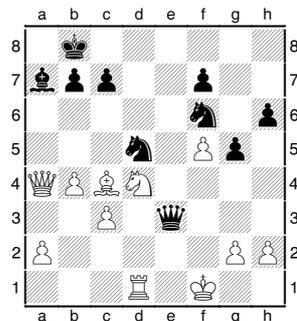
[B07: Pirc-Ufimzew-Verteidigung] **1.d4 d6 2.e4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Le3 c6 5.Dd2 Sbd7 6.0–0–0 b5 7.f3** [0.09] [7.e5 b4 8.exf6 bxc3 9.Dxc3 Sxf6 10.Dxc6+ Ld7 11.Da6 Lg7 12.Te1 0–0 13.Sf3 0.38] **7...Sb6**

8.h4 [8.g4 b4 9.Sb1 a5 10.Sh3 Dc7 11.a3 Lg7 12.Lh6 0-0 13.Lxg7 Kxg7 14.axb4 axb4 15.Dxb4 Ta1 16.Ld3 c5 17.dxc5 dxc5 18.De1 c4 19.Dc3 Da7 20.Le2 Da2 21.Kd2 Td8+ 22.Ke3 Txd1 Liviu-Dieter Nisipeanu (2611)-Artur Kogan (2483) Cannes 2000 0-1] **8...b4 9.Sb1 a5 10.Sh3 d5 11.e5! Sh5 12.De1 Lxh3 13.Txh3 Sg7 14.Lh6 Se6 15.Lxf8 Txf8 16.Th2 Dc7 17.h5 c5 18.dxc5 Dxc5 19.hxg6 hxg6** [-0.39] [19...fxg6 20.Txh7 Tc8 21.Ld3 Sf4 22.Dd2 Tc6 23.Th2 Sd7= 0.00] **20.g3 Tc8 21.f4 Sd4 22.Df2 b3 23.a4** [-1.35] [23.Txd4? bxa2 24.Td3 Dxf2 25.Txf2 Sc4 26.Txd5 a1D 27.Tb5 Kd7 28.Tb7+ Ke6- -9.13; 23.Sc3 Sxc2 24.Lb5+ Kd8 25.Dxc5 Txc5 26.axb3 Se3 27.Tdd2 g5 28.Le2 Sf5 29.Td3 e6= 0.00] **23...Dxc2+** [-1.37] [23...bxc2?! 24.Txd4 cxb1S+ 25.Kxb1 e6 26.g4 Tc7 27.Lb5+ Kd8 28.f5 gxf5 29.gxf5 Sd7 30.Df4 0.75] **24.Dxc2 Sxc2** [-1.27] [24...Txc2+?! 25.Txc2 Sxc2 26.Lb5+ Kd8 27.Sd2 Sd4 28.Sc4 dxc4 29.Txd4+ Kc7 30.Lxc4= 0.30] **25.Lb5+ Kd8 26.Sc3 e6 27.Kb1 Ke7 28.Se2 Th8 29.Txh8 Txh8 30.Scl Se3 31.Te1 Sec4 32.Sxb3 Th2 33.Kc1 Kf8** [-0.72] [33...Txb2?! 34.Sxa5 Ta2 35.Sxc4 Sxc4 36.Kb1 Tb2+ 37.Kc1 Tb3 38.Lxc4 dxc4 39.Te4 Tb4 40.a5 Ta4 41.g4= -0.07] **34.Tf1 Sxb2** [-1.21] [34...Txb2?! 35.Sxa5 Txb5 (35...Tb4 36.Sxc4 dxc4 37.Td1 Sxa4 38.Lxa4 -0.34) 36.axb5 Sxa5 37.Kc2 Sac4 38.Kc3 -0.58] **35.Sxa5 S2xa4 36.Tf3 Sc5 37.Tc3 Ta2 38.Sc6** [-2.24] [38.Sb3 macht kaum einen Unterschied: 38...Se4 39.Tc6 Sa4 40.Tc8+ Kg7 41.Ta8 Sac3 42.Txa2- -2.01] **38...Se4 39.Tb3 Tg2 40.La6 Sa4 41.Tb8+ Kg7 42.Se7?** [-7.00] [42.Ld3 Sac5 43.Lc2 (43.Lxe4 dxe4 44.Kd1 e3 45.Sb4 Se4- -5.38) 43...Sxg3 44.Ta8 Se2+ 45.Kd1- -5.06] **42...Sac5 43.Tg8+ Kh7 44.Tf8 Sxa6** [-7.36] [44...Sb3+ 45.Kd1 Sd4 46.Txf7+ Kh8 47.Ke1 Sf3+ 48.Kd1 Sc3+ 49.Kc1 Sd4 50.Le2 Txe2 51.Tf8+ Kg7 52.Tg8+ Kf7 53.Tg7+ Kxg7 54.Sf5+ exf5 55.g4 Tc2#] **45.Txf7+ Kh8!** [-8.41] [45...Kh6? 46.g4 Tg1+ 47.Kb2 Tg2+ 48.Kc1 Tg1+ 49.Kb2 Tg2+ 50.Kc1 Tg1+ 51.Kb2 Tg2+ 52.Kc1 Tg1+ 53.Kb2= Remis durch Zugwiederholung, wegen z.B. 53...Sb4?? 54.Sg8#] **46.Sxg6+ Kg8 47.Ta7 Sac5 48.f5 Sd3+** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.63/Schwarz=0.20] **0-1**
 Und nun ein schnelles Ende: 49.Kb1 Sc3+ 50.Ka1 Tg1#



Stellung nach 44.Tf8

Wild schwanken hier die Waagschalen von Vorteil zu Nachteil und wieder zurück:
Arjun Erigaisi – Magnus Carlsen, Julius Baer Generation Cup Rapid (3), 24.9.2022
 [C54: Italienische Partie (Hauptvariante)] **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.d3 Lc5 5.c3 d6 6.0-0 a5 7.Lg5 h6 8.Lh4 Ld7 9.Te1 La7 10.Sbd2 g5 11.Lg3 Se7** [1.07] [11...g4 12.Sh4 Sh5 13.Sf1 Df6 14.Se3 Sxg3= 0.12] **12.d4 Sg6 13.dxe5 dxe5 14.Sf1** [0.06] [14.Sxe5 Sxe5 15.Lxe5 Lxf2+! 16.Kxf2 Sg4+ 17.Kg1 Sxe5= 0.06; 14.Le2 De7 15.Sc4 0-0-0 16.Sfxe5 Sxe5 17.Lxe5 Lb5 18.Ld4 Lxd4 19.cxd4 Dxe4 20.Db3= 0.06] **14...De7 15.Se3 0-0-0 16.Dc1 The8** [-0.22] [16...Sxe4? 17.Sd5 Df8 18.Txe4 f6 19.Te1 h5 20.Dc2 h4 21.Dxg6 hxg3 22.hxg3 Th6 23.De4 1.22] **17.b4** [-0.85] [17.Sf5 Df8 18.Dc2 Kb8 19.h3 g4 20.hxg4 Sxg4 21.Tad1= -0.13] **17...a4** [0.07] [17...axb4?! 18.cxb4 Sf4 19.Tb1 g4 20.Sd2 Kb8 21.Dc2 Le6 22.Ted1= -0.17; 17...Sxe4 18.Da3 (18.Sd5 Dd6 19.Txe4 Lc6 20.De1 Lxd5 21.Td1 De6 22.Txd5 Txd5 23.Te2 e4- -1.67) 18...Sxg3 (18...Lxe3 19.Dxa5 (19.Txe3 Lc6 20.Dxa5 Kb8 -0.64) 19...Kb8! 20.Txe3 Lc6 21.Tae1 b6 22.Sxe5 Dxe5 23.Dxe5 Sxe5 -0.68) 19.Dxa5 Kb8 20.hxg3 Lc6 -1.29] **18.Sf5 Df8 19.Dc2 Sf4 20.Tad1 Lxf5?! 21.Dxa4** [0.72] [21.Txd8+ Txd8 22.Dxa4 (22.exf5 e4 23.Se5 Dd6 24.Sxf7 Dd2 25.Dxd2 Txd2 26.Sxh6 S4h5 27.Tf1= 0.15) 22...Kb8 23.exf5 e4 24.Se5 0.52] **21...Txd1 22.Txd1 Kb8 23.exf5 e4 24.Sd4 e3** [1.43] [24...De7 25.Db3 Tf8 26.b5 Lb6 27.a4 e3 28.a5 Lxd4 (28...Lxa5? 29.Da2 Lxc3 30.Sc6+ bxc6 31.bxc6 Dc5 32.Tb1+ Lb4 33.fxe3 S4d5+- 2.24) 29.cxd4 Sg4 (29...exf2+ 30.Lxf2 De4 31.Lf1 Sg4 32.Te1 Dxf5 33.Lg3 Dd7 1.60) 30.f3 e2 31.Te1 De3+ 32.Dxe3 Sxe3 33.Lxf4 gxf4 1.05] **25.fxe3 Txe3 26.Lf2!** [0.61] [26.Lxf4? gxf4 27.Dc2 De7 28.Tf1 Se4 29.Ld3 Sg3 30.hxg3 f3g3+- -3.79] **26...De7 27.Lxe3** [-0.16] [27.Lf1 Sg4 28.f6 De8 29.Dxe8+ Txe8 30.Lc4= 0.26] **27...Dxe3+ 28.Kf1!** [28.Kh1? Lxd4 29.cxd4 Sg4 30.Tf1 De4 31.Tf3 Sh3 32.Lf1 De3- (-13.78) und der Turm kann die Dame nicht schlagen; wegen 33.Txe3 Sgf2#] **28...S4d5!** [-0.59] [28...Sg4?? 29.Sc6+! bxc6 30.Td8+ Kb7 31.Da6#] **29.Lxd5??** [-12.90] [29.Le2 g4 30.Td3 Dc1+ 31.Dd1 Df4+ 32.Sf3 gxf3 33.Lxf3 De3 34.Txe3 Sxe3+ 35.Ke1 Sxd1 36.Kxd1 -1.48] **29...Sg4** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.42/Schwarz=0.30] **0-1**



Stellung nach 28...S4d5!

AIMCHESS MELTWATER CHAMPIONSHIPS 2022 Vom 14.-22. Oktober.
Schlusstabelle der Vorrunde der Aimchess Meltwater Championships 2022

Rg	Teilnehmer	ELO	+	-	=	Pkte
1.	Jan-Krzysztof Duda	2754	8	3	4	28
2.	Dommaraju Gukesh	2606	8	4	3	27
3.	Shakhriyar Mamedyarov	2712	8	4	3	27
4.	Arjun Erigaisi	2720	8	4	3	27
5.	Magnus Carlsen	2902	7	3	5	26
6.	Nodirbek Abdusattorov	2678	6	4	5	23
7.	Richard Rapport	2735	6	5	4	22
8.	Santosh Gujrathi Vidit	2691	5	4	6	21
9.	Anish Giri	2737	4	3	8	20
10.	Vincent Keymer	2740	5	6	4	19
11.	David Anton Guijarro	2706	3	5	7	16
12.	Daniel Naroditsky	2617	2	3	10	16
13.	Pentala Harikrishna	2679	3	7	5	14
14.	Eric Hansen	2618	3	8	4	13
15.	Aditya Mittal	2569	3	9	3	12
16.	Nils Grandelius	2632	2	9	4	10
	Von 120 P. die Schwarzsiege in rot:		34		39	

Einzelergebnisse der K.O.-Runde des Aimchess Champions 2022 (rot die Schwarzsiege)

Viertelfinale	Match	Tie-Breaks		Viertelfinale	Match	Tie-Breaks	
Vidit	½ 0 0 -		½	Erigaisi	½ 0 0 -		½
Duda	½ 1 1 -		2½	Carlsen	½ 1 1 -		2½
Viertelfinale				Viertelfinale			
Abdusattorov	0 ½ ½ ½		1½	Gukesh	½ 1 0 0		1½
Mamedyarov	1 ½ ½ ½		2½	Rapport	½ 0 1 1		2½
Halbfinale				Halbfinale			
Carlsen	½ 0 ½ 0		1	Rapport	1 ½ ½ 0	0 ½	2½
Duda	½ 1 ½ 1		3	Mamedyarov	0 ½ ½ 1	1 ½	3½
FINALE:	Match 1			FINALE	Match 2		
Mamedyarov	½ 0 ½ 0		1	Duda	0 0 ½ -	1 1	2½
Duda	½ 1 ½ 1		3	Mamedyarov	1 1 ½ -	0 0	2½

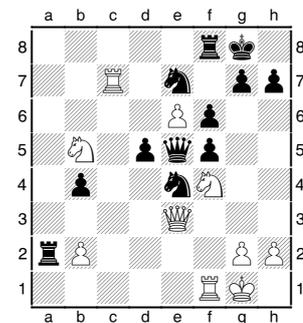
In diesem Turnier hatte Carlsen mit noch einem Jungspund aus Indien zu tun ...



[Dommaraju Gukesh, geboren am 29.5.2006, hatte bereits zwei GroßmeisterNormen erreicht, als er mit 12 Jahren, 7 Monaten und 17 Tagen die 2500-Elo-Marke übersprang und somit den GM-Titel errang. Er verpasste den „Rekord“ von Sergey Karjakin nur um 17 Tage. Er gehört zusammen mit Javokhir Sindarov und Rameshbabu Praggnanandhaa zu den vier Spielern, die den GM-Titel vor ihrem 13. Geburtstag errangen. Bei der Olympiade in Chennai gewann er mit den schwarzen Steinen u.a. gegen Caruana und gegen Shirov. Wollte man bei „Überraschungssiegen“ stets Betrug vermuten, wäre Gukeshs Abschneiden beim *Bangkok Chess Club Open 2018* die beste Gelegenheit, hatte er doch dort 7/9 erreicht (keine Niederlage, seine erste GM-Norm) und dabei 3/4 gegen GM erreicht, u.a. ein Sieg gegen Nigel Short: 2401 gegen 2662! Gukeshs Elo-Zahl im November 2022 lag bei 2725.] ... und hatte auch hier diverse Probleme.

Auch wenn es „nur“ eine Schneltpartie war, warum hat Carlsen nicht hier ebenfalls auf Betrug plädiert? Ist eine Niederlage des Besserbewerteten (Elo-Unterschied 2606 vs 2902) nicht nur so zu „erklären“? ☺ Oder war es doch der eigene grobe Fehler im 25. Zug?

Dommaraju Gukesh – Magnus Carlsen Aimchess Meltwater Championship (9), 18.10.2022
 [C11: Französische Verteidigung] **1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.e5 Sfd7 5.f4 c5 6.Sf3 Sc6 7.Le3 a6 8.Dd2 b5 9.dxc5 Lxc5 10.Lxc5 Sxc5 11.Ld3 Db6 12.Df2 b4 13.Se2 a5 14.0–0 La6 15.f5 exf5 16.Sf4 Se7 17.e6 f6 18.Tac1** [-0.69] [18.Tfd1 Dd6 19.Sd4 Lxd3 20.cxd3 0–0 21.Tac1 Tac8 22.Sb5 Db6 23.Sd4 Dd6 24.Sb5= 0.00 Remis durch dreimalige Stellungswiederholung.] **18...0–0 19.c3** [-1.24] [19.Tcd1 Dd6 20.Sd4 Se4 21.De2 Lb7 22.g3 g5 23.Sh5 -0.83] **19...Dd6** [-1.42] [19...Lxd3? 20.Sxd3 Sa4 21.Dxb6 Sxb6 22.cxb4 axb4 23.Tc7 Tfe8 24.Sxb4 Sc4 25.b3 1.19] **20.Lxa6 Txa6 21.cxb4** [-2.03] [21.Sd4 Se4 22.De3 bxc3 23.bxc3 g5 24.Sh5 -1.48] **21...Se4** [-2.03] [21...Dxf4? 22.bxc5 Txe6 23.Sd4 Dxf2+ 24.Txf2 Te4 25.Td2 Kf7 26.c6 Te8 27.b3= 0.15; 21...Sxe6? 22.Sxe6 Dxe6 23.b5 Taa8 24.Sd4 Dd7 25.Dd2 a4 26.Db4 0.68] **22.De3 axb4 23.Sd4 Txa2 24.Sb5 De5 25.Tc7 Te8??** [4.55] [25...Sg6! 26.Sd3 d4! 27.Sxe5 dxe3 28.Sxg6 hxg6 29.Td7 Txb2 30.e7 Te8+ -4.59] **26.Db6! Sg5 27.Txe7 Tea8** [8.17] [27...Taa8 28.Db7 Kh8 29.Txe8+ Txe8 30.Dd7 Db8 31.e7 Se4 32.Sxd5 Dc8 33.Dxc8 Txc8 34.Sdc7+– 11.79] **28.Dc7 De3+ 29.Kh1** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.23/Schwarz=0.58] **1–0**



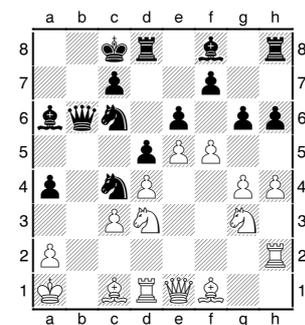
Stellung nach 25.Tc7

Ähnlich überraschend (?) mag auch der Erfolg von Arjun Erigaisi (*2.9.2003, GM mit 14) gegen Carlsen in der Vorrunde gewesen sein:

Arjun Erigaisi – Magnus Carlsen Aimchess Meltwater Championship (7), 15.10.2022



[B06: Moderne Verteidigung] **1.d4 g6 2.e4 d6 3.Sc3 Lg7 4.Le3 a6 5.Dd2 b5 6.0–0–0 b4 7.Sd5 a5 8.h4 h6 9.f3 Sd7 10.g4 e6 11.Sf4 Se7 12.Kb1 Lb7 13.Sge2 d5 14.Sg3 Sb6 15.De1 Sc4 16.Lc1** [0.28] [16.Sd3 Sxe3 17.Dxe3 dxe4 18.Sc5 Sd5 19.De2 0.63] **16...Dd6** [1.34] [16...0–0 17.Sd3 Lxd4 18.Lxh6 Te8 19.h5 Sc6 1.00] **17.Th2?** [-0.22] [17.exd5! Lxd5 18.Sxd5 Dxd5 (18...exd5 19.Lxc4 dxc4 20.d5 0–0–0 21.Se4+– 2.17) 19.h5 g5 20.De2 Sd6 21.f4 1.57] **17...0–0–0** [0.49] [17...0–0 18.g5 h5 19.Th3 a4 20.Sd3 Lxd4 21.Sxb4 Db6 22.exd5 Lxd5 23.Se4 Sf5 -0.90] **18.e5 Db6 19.c3 Sc6 20.Ka1 a4 21.Sd3 Lf8 22.f4 La6 23.f5 bxc3 24.bxc3 Kd7** [1.40]



Stellung nach 24.bxc3

[24...gxf5 25.gxf5 S6a5 26.fxe6 fxe6 27.Sh5 Kb7 28.Sf6 Ka8= -0.25] **25.fxe6+! fxe6 26.Df2! Tb8 27.Df7+ Le7 28.Sc5+! Kd8 29.Dxg6 S6xe5** [2.20] [29...Lxc5 30.dxc5 Se7 31.cxb6 Sxg6 32.h5 Sf8 33.g5 hxg5+– 1.62] **30.Sxe6+** [2.22] [30.dxe5 Lxc5 31.Lxc4 Lxc4 32.Tb2 Lb3 33.axb3 axb3 34.Se4 Da6+ 35.Kb1 Ta8 36.Df6+ Le7 37.Dxh8+ Kd7 38.Sf6+ Kc6 39.Dxa8+ Dxa8 40.Lxh6 Da4 41.h5 La3 42.Tg2 Lc5 43.Td3 Dc4 44.Tgd2+– 2.76] **30...Kd7 31.dxe5 Dxe6 32.De4 Kc6 33.Df5 Dxf5 34.Sxf5 Lc5 35.Lxh6 a3 36.Lxc4 Lxc4 37.e6** [1.30] [37.Le3 Tbg8 38.Tg1 Te8 39.Sd4+ Kd7 40.e6+ Kc8 41.h5 Lb6 42.Tb1 Lxd4 43.Lxd4+– 2.12] **37...The8** [1.85] [37...Tb2 38.Txb2 axb2+ 39.Kxb2 Le2 40.Te1 Lxg4 41.e7 Tb8+ 42.Ka1 Te8 1.43] **38.Te1 Ld3 39.Sd4+ Lxd4 40.cxd4 Tb4 41.Th3! Le4 42.Txa3 Txe6 43.Lf4 Txd4 44.Tc1+! Tc4** [2.50] [44...Kb5 45.Txc7 (45.Lxc7 Tc4 46.Txc4 Kxc4 47.g5 Lg6 1.36; 45.Tb3+ Tb4 46.Txb4+ Kxb4 47.Txc7 Lf3+– 1.99) 45...Tb4 46.Tb7+ Kc4 47.Txb4+ Kxb4+– 2.15] **45.Txc4+ dxc4 46.Ta6+! Kd5 47.Txe6 Kxe6 48.Kb2 Lf3 49.g5** [3.47] [49.Lxc7? c3+ 50.Kxc3 Lxg4 0.54] **49...c5 50.Kc3** [2.58] [50.Le3 Lh5 51.Lxc5 Ke5 52.Lf2 Ke4 53.a4+– 6.66] **50...Kd5?** [4.84] [50...Lh5 51.a4 (51.Kxc4 Kf5 52.Ld2 Lf7+ 53.Kxc5 Lxa2+– 2.55) 51...Kd5 52.Ld2 Lg6 53.a5 Lf7+– 4.79] **51.g6 Ke6 52.g7 Kf7 53.Le5 Ld5 54.h5** [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.23/Schwarz=0.34] **1–0**

Im Finale trafen die beiden erneut aufeinander. Doch Carlsen zeigte keine Schwächen und gewann das Viertelfinale mit 2½-½, sparte sich dadurch sogar eine vierte Partie, unterlag jedoch im Halbfinale dem späteren Turniergewinner Jan-Krzysztof Duda 3-1 (s.o.).

Aus gegebenem Anlass: Über Betrug nachzudenken, sollte sich nicht auf e-cheating beschränken; denn ist ein „abgesprochenes“ Remis nicht ebenso verwerflich? Da braucht es sicherlich keine vorherigen expliziten Absprachen oder Hilfen von außen. So etwas entsteht während der Partie nach Tabellenstand, wie z.B. Gukesh und Erigaisi im selben Turnier in der Vorrunde zeigen:

Dammaraju Gukesh – Arjun Erigaisi Aimchess Meltwater Championship, 14.10.2022

[A34: Englische Eröffnung (Symmetrische Variante)] **1.Sf3 c5 2.c4 Sc6 3.Sc3 Sf6 4.e3 e5 5.d4 e4**

6.Se5 h5 [6...g6 7.Tb1 (7.Le2 Lg7 8.0-0 0-0 9.b3 cxd4 10.exd4 Te8 11.Lf4 d6 12.Sxc6 bxc6 13.Tc1 d5 14.Dd2 La6 15.Tfd1 Tc8 16.h3 dxc4 17.bxc4 Sd7 18.Sa4 Lf8 19.Lf1 h5 20.Dc3 Df6 21.Le3 c5

Wladimir Kramnik (2781)-Ian Nepomniachtchi (2711) Moskau 2011 1-0

(53)) 7...h5 8.Le2 De7 9.b3 cxd4 10.exd4 d6 11.Sxc6 bxc6 12.Lg5 Lf5

13.0-0 Lh6 14.Lxh6 Txb6 15.Dc1 Th8 16.Df4 Kf8 17.b4 Kg7 18.Tb3 h4

19.h3 Tae8 20.b5 c5 21.De3 Wladimir Kramnik (2785)-Alexander Grischuk

(2747) Kazan 2011 ½-½ (65)] **7.g3** [-0.50] [7.Le2 Dc7 8.0-0 Sxe5 9.Sb5 Db8

10.dxe5= 0.01] **7...De7 8.Lg2 Sxe5 9.dxe5 Dxe5 10.Dc2 d5 11.cxd5**

Lf5 12.Da4+ Ld7 13.Dc4 Lf5 [0.81] [13...0-0! 14.0-0 Lf5 15.f4 De7

16.Td1 Kb8 17.h3 Th6 18.Ld2 Dd7 19.Df1 c4 -0.41] **14.Db5+ Ld7! 15.Dc4** [-

0.33] [15.Dxb7 Td8 16.h4 (16.Dxa7 Le7 17.0-0 h4 18.Ld2 0-0= 0.00) 16...Le7

17.d6 Dxd6 18.Sxe4 Sxe4 19.Lxe4 0-0 20.0-0 Lf6 21.Dd5 Lh3= 0.10] **15...Lf5**

[0.00] [15...0-0! 16.0-0 Lf5 17.f4 De7 18.h3 Kb8= -0.28] **16.Db5+ Ld7!**

17.Dc4 [-0.32] [17.Dxb7 Td8 18.h4 0.45] Man einigt sich auf Remis durch

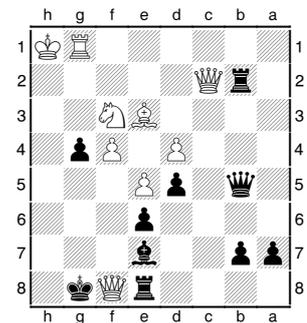
Zugwiederholung. [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.30/Schwarz=0.25] ½-½

Die beiden wollten sich nicht wehtun, oder?!

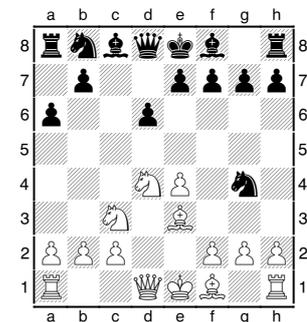
Eklantes Beispiel sei die folgende Partie, noch gar nicht so lange her. Am Brett der des Betrugs überführte Sébastien Feller (vgl. S.42):

Sébastien Feller (2568) – Jergus Pechac (2587) European Chess Club Cup (Mayrhofen) (1), 3.10.2022: **1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Sc3 Sf6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 a6 6.Le3 Sg4 7.Lc1 Sf6 8.Le3 Sg4 9.Lc1 Sf6 10.Le3 Sg4** ½-½ Wer will behaupten, dass diese Stellung unweigerlich Remis ist?

Und dass solche Partien immer noch nicht sanktioniert werden, ist nichts weniger als eine Verabbarung (um einen anderen Begriff, der auch mit Vera... beginnt, zu vermeiden) der SchachSpielerGemeinde. Solche Partien, wie eigentlich alle RemisPartien (es helfen ja auch Regelungen wie z.B. *Keine Remisangebote vor dem 30. Zug* nicht wirklich) schreien danach, mit NULL Punkten bewertet zu werden.



Schlussstellung nach 17.Dc4



Schlussstellung nach 10...Sg4

MELTWATER CHAMPIONS CHESS TOUR 2022. DAS FINALE



Magnus Carlsen, Anish Giri, Rameshbabu Praggnanandhaa and Wesley So spielten im San Francisco Ferry Building (links) das Finale der *Meltwater Champions Chess Tour 2022* vom 14.-20. November. Zugeschaltet auf *chess24* Arjun Erigaisi, Jan-Krzysztof Duda, Shakhriyar Mamedyarov und Liem Quang Le. Diese wettkämpften um \$210.000. Jeder gegen jeden in vier Schnellpartien (15 Minuten plus 10 Sekunden Inkrement vom 1. Zug an). Die Gewinner erhielten \$7.500. Im Falle eines Unentschieden wurden zwei

Blitzpartien (5 Minuten + 3 Sekunden) ausgetragen, und falls nötig noch eine Armageddonpartie (5 Minuten für Weiß, 4 Minuten für Schwarz, wobei im Falle eines Remis Schwarz der Gewinn zuerkannt würde – was in dieser Finalrunde einmal der Fall war (Runde 5: Duda – Praggnanandhaa). Hier erhielt der Gewinner \$5.000 und der Verlierer \$2.500. Remisangebote vor dem 40. Zug waren nicht erlaubt.

Im Folgenden sind die mit den schwarzen Steinen erzielten Ergebnisse grau unterlegt und die **Schwarzsiege** noch einmal rot hervorgehoben.

Runde 1:

Carlsen	½	½	1	½	-	-	-	2½
So	½	½	0	½	-	-	-	1½

Duda	1	½	1	-	-	-	-	2½
Erigaisi	0	½	0	-	-	-	-	½

Praggnanandhaa	0	½	1	0	-	-	-	1½
Mamedyarov	1	½	0	1	-	-	-	2

Liem Le	½	½	½	½	0	½	-	2½
Giri	½	½	½	½	1	½	-	3½

Runde 2:

Liem Le	½	1	1	-	-	-	-	2½
So	½	0	0	-	-	-	-	½

Mamedyarov	½	0	½	½	-	-	-	1½
Duda	½	1	½	½	-	-	-	2½

Giri	0	0	1	1	1	½	-	3½
Praggnanandhaa	1	1	0	0	0	½	-	2½

Erigaisi	0	½	0	-	-	-	-	½
Carlsen	1	½	1	-	-	-	-	2½

Runde 3:

So	½	1	1	-	-	-	-	2½
Erigaisi	½	0	0	-	-	-	-	½

Carlsen	1	1	1	-	-	-	-	3
Mamedyarov	0	0	0	-	-	-	-	0

Duda	1	½	1	-	-	-	-	2½
Giri	0	½	0	-	-	-	-	½

Praggnanandhaa	1	1	1	-	-	-	-	3
Liem Le	0	0	0	-	-	-	-	0

Runde 4:

Praggnanandhaa	½	½	0	½	-	-	-	1½
So	½	½	1	½	-	-	-	2½

Liem Le	½	½	1	1	-	-	-	3
Duda	½	½	0	0	-	-	-	1

Giri	0	0	0	-	-	-	-	0
Carlsen	1	1	1	-	-	-	-	3

Mamedyarov	½	0	½	0	-	-	-	1
Erigaisi	½	1	½	1				3

Runde 5:

So	1	1	1	-	-	-	-	3
Mamedyarov	0	0	0	-	-	-	-	0

Erigaisi	1	1	½	-	-	-	-	2½
Giri	0	0	½	-	-	-	-	½

Carlsen	1	0	½	½	1	0	1	4
Liem Le	0	1	½	½	0	1	0	3

Duda	1	0	1	0	0	1	½	3½
Praggnanandhaa	0	1	0	1	1	0	½	3½

Runde 6:

Duda	0	0	0	-	-	-	-	0
So	1	1	1	-	-	-	-	3

Praggnanandhaa	0	0	½	-	-	-	-	½
Carlsen	1	1	½	-	-	-	-	2½

Liem Le	0	0	½	-	-	-	-	½
Erigaisi	1	1	½	-	-	-	-	2½

Giri	0	½	0	-	-	-	-	½
Mamedyarov	1	½	1	-	-	-	-	2½

Runde 7

So	½	½	½	½	1	0	0	3
Giri	½	½	½	½	0	1	1	4

Mamedyarov	0	0	1	0	-	-	-	1
Liem Le	1	1	0	1	-	-	-	3

Erigaisi	0	½	1	0	-	-	-	1½
Praggnanandhaa	1	½	0	1	-	-	-	2½

Carlsen	½	1	½	1	-	-	-	3
Duda	½	0	½	0	-	-	-	1

Zusammenfassung

Rg	Teilnehmer	ELO	+	-	=	=W	Pkte
1.	Magnus Carlsen	2848	14	1	9	5	20
2.	Wesley So	2774	9	3	12	7	13
3.	Liem Quang Le	2775	8	7	10	6	11
4.	Jan-Krzysztof Duda	2798	7	9	9	2	10
5.	Rameshbabu Praggnanandhaa	2750	10	10	6	3	9
6.	Arjun Erigaisi	2733	7	8	8	2	9
7.	Shakhriyar Mamedyarov	2756	5	13	7	6	6
8.	Anish Giri	2732	2	11	11	5	6
	Von 98 Partien die Schwarzsiege in rot:		19		36	<i>18*</i>	

Von den 98 Partien endeten 36 (27%) mit einem Remis. 43 wurden von Weiß, 19 von Schwarz gewonnen.

* Natürlich ist Weiß mit der Hälfte der RemisPartien dabei. Die WeißAnteile der einzelnen Spieler zeigt aber deren „kämpferische“ Haltung – oder auch nicht (siehe folgenden Artikel).

Die beiden jungen Inder trafen in der letzten Runde aufeinander und zeigten zumindest in dieser Partie, dass auch die jungen Großmeister nicht vor Patzern sicher sind:

Arjun Erigaisi – Rameshbabu Praggnanandhaa, Meltwater Champions Tour Finale (7), 20.11.2022

[A00: Unregelmäßige Eröffnungen] **1.Sc3 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sf6 5.Lg5 Lc5 6.e3 h6 7.Lh4** [0.17] [7.Lxf6!? Dxf6 8.Sd5 Dd8 9.Sf5 Kf8 10.Sg3 Se7

11.Sf4 d5 12.Le2 c6 13.0-0 Dd6 14.c4 1.05] **7...0-0 8.Sf5 d5 9.Df3**

Se5 10.Sxh6+! Kh7 11.Df4 Ld6 12.Dg5 Dd7 [0.84] [12...gxh6

13.Dxf6 Dxf6 14.Lxf6 c6 15.0-0-0 Te8 16.h3 Te6 17.Lxe5 Lxe5 18.Ld3+

Kg8 19.Se2 1.04] **13.h3! Se4 14.Sxe4 dxe4 15.Sg4 Sg6** [0.88]

[15...Sxg4?! 16.hxg4 Dxg4 17.Dxg4 Lxg4 18.Le7+ Kg6 19.Lxf8 Txf8

20.Th4 Lf5 21.0-0-0 Kg5 22.g3 Te8+- 2.08] **16.Dh5+** [0.39] [16.0-0-0

Df5 17.Dxf5 Lxf5 18.Lg3 Lxg3 19.fxg3 Le6 20.Sf2 f5 21.g4 Tae8 22.gxf5

1.11] **16...Kg8 17.Lf6 Da4??** [#10] [17...Df5 18.Dxf5 Lxf5 19.Lc3

Le6 20.Le2 Tad8 21.0-0-0 f6 (21...Lxa2?! 22.b3 fängt den Läufer

22...La3+ 23.Lb2 Txd1 + 24.Txd1 Ld6 25.f3+- 1.84) 22.Sh2 Se7 23.Sf1 f5

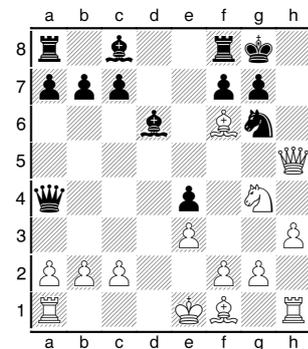
24.Sg3 g6 0.60] **18.Sh6+!** [Gewichteter Fehlerwert:

Weiß=0.07/Schwarz=0.47] **1-0**

Mit der Folge: 18...Kh8 19.Sxf7+ Kg8 20.Sh6+ Kh7 21.Sf5+ Kg8 22.Dxg6 Lb4+ [Oder

22...Da5+ 23.c3 Dxc3+ 24.Lxc3 Tf7 25.Sh6+ Kh8 26.Sxf7+ Kg8 27.Dxg7#] 23.c3 Lxc3+

24.bxc3 Tf7 25.Sh6+ Kh8 26.Sxf7+ Kg8 27.Dxg7#

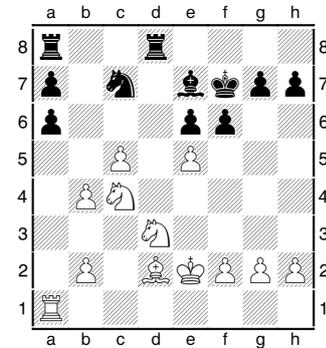


Stellung nach 17...Da4??

Wenig auszusetzen hat *meinfritz16* an folgender Partie der beiden:

Rameshbabu Pragganandhaa – Arjun Erigaisi, Meltwater Champions Chess Tour Finale (7), 20.11.2022

[D11: Damengambit (Slawische Verteidigung)] **1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.e3 Lg4 5.Db3 Db6 6.Se5 Lf5 7.cxd5 Dxb3 8.axb3 Sxd5 9.Ld3 Lxd3 10.Sxd3 e6 11.Ld2 Sa6 12.Ke2 c5 13.Txa6 bxa6 14.dxc5 Le7 15.Sa3 f6 16.Sc4 Kf7 17.Ta1 Thc8 18.b4 Sc7 19.e4 Td8 20.e5 fxe5 [1.60] [20...Td4 21.Sd6+ Kf8 (21...Kg8 22.Lc3 Th4 23.h3 Kf8 24.f4 1.02) 22.Lc3 Th4 23.h3 fxe5 24.Lxe5 0.69] 21.Scxe5+ Ke8 22.Sc6 Td7 23.Lf4 Lf6 24.Lxc7 Txc7 25.Txa6 Tb7 26.Kd2 h5 27.Kc2 Tc8 28.Txa7 Txa7 29.Sxa7 Ta8 30.Sc6 Kd7 31.b5 Kc7 32.Kb3 h4 33.Sc4 g5 34.Kc4 Ta5 35.Sa6+ Kc8 36.c6 Ld8 37.Sac5 g4 38.Sxe6 Lb6 39.h3 Ta4+ 40.b4 g3 [7.43] [40...gxh3 41.gxh3 Ta2 42.Sde5 Tc2+ 43.Kd3 Tc1 44.f4 Td1+- 6.36] 41.fxg3 hxg3 42.Sdf4 Ta2 43.Sd5 Ld8 44.Sxd8 Txd8 45.Sf7 Tc2+ 46.Kd3 Tc1 47.Se3 Kc7 48.Se5 Th1 49.Ke2 Txb3 50.Sd5+ Kd6 51.c7! Th2+ 52.Kf1 Tf2+ 53.Kg1 Tf8 54.b6! Kxd5 55.b7! Kxe5 56.b8D [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.10/Schwarz=0.16] **1–0****



Stellung nach 20.e5

Interessant sind neben den schachlichen Leistungen auch die erspielten Preisgelder. Hier die ersten zehn – von insgesamt 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmern:

	Meltwate 20022 - Finale	FCI	TR	\$ Preisgeld
1.	Magnus Carlsen	67,21	2903	242.500
2.	Jan-Krzysztof Duda	61,95	2761	162.500
3.	Rameshbabu Pragganandhaa	50,40	2765	129.000
4.	Quang Liem Le	55,49	2783	123.000
5.	Anish Giri	55,79	2690	91.750
6.	Shakhriyar Mamedyarov	56,36	2702	80.500
7.	Levon Aronian	67,82	2733	63.000
8.	Arjun Erigaisi	67,56	2748	62.250
9.	Ding Liren	60,15	2782	50.500
10.	Jorden van Foreest	66,47	2700	38.000

FCI = Fighting Chess Index; TR = Tour-Rating.

Vincent Keymer, der einzige deutsche Teilnehmer, belegt in dieser Tabelle den 16. Platz (58.38 / 2713 / 24.000).

Neben den Preisgeldern für Sieg oder Remis in den einzelnen Turnieren, gab es auch einen Bonuspreisfonds, aus dem besondere Leistungen belohnt/entlohnt werden sollten. Dieser Preisfonds war zu Beginn mit \$20,000 ausgestattet und erhöhte sich um jeweils \$250 bei jedem Vorrundenremis¹⁰ (da hatte man ja immer diesen Betrag eingespart). So unter anderem entsprechend dem FCI. Wie der in diesem Fall errechnet wurde und welche Gelder wie verteilt wurden, konnte ich nicht erfahren. Aber was der FCI genau ist, steht im nächsten Artikel:

¹⁰ Wer hier mehr wissen möchte und bei *wikipedia* nachliest, wird sich in diesem Zusammenhang vielleicht über den Terminus „jedes gezogene Spiel“ wundern. Da ist das automatische Übersetzungsprogramm an der Bedeutung von (to) *draw*, einmal *ziehen*, aber in diesem Fall *remis spielen* (→ a drawn game), gescheitert.

FCI – FIGHTING CHESS INDEX

Erfinder des *Fighting Chess Index* (FCI) ist der australische Großmeister David Craig Smerdon¹¹. Der FCI beschreibt wie „kämpferisch“ ein Spieler ist. Je höher der Wert (von 0-100), desto „kämpferischer“ ist der Spieler. Smerdons erste Berechnungen bezogen sich auf alle Spieler, die zwischen 2015 und 2020 wenigstens 100 Spiele absolviert hatten und deren durchschnittlicher Elo-Wert in diesem Zeitraum mindestens 2400 betrug.

Smerdon berechnete zunächst die Prozentzahl der Remispartien jedes Spielers, zählte die Kurz-Remisen insgesamt sowie die Kurz-Remisen mit Weiß und die durchschnittliche Zügezahl der Kurzpartien. Entsprechend der Sofia-Regeln definierte Smerdon ein Kurz-Remis als ein Remis mit 30 und weniger Zügen. Simultan-, Beratungspartien und Chess960-Partien fanden keine Berücksichtigung bei seinen Berechnungen.

Insgesamt bewertete Smerdon die „Kampfbereitschaft“ von 1.458 Spielern und Spielerinnen. Die Top Ten in seiner Liste sind:

1.Kramnik: 80,1; 2.Le: 79,3; 3.Navara: 78,9; 4.Caruana: 78,4; 5.Artemiev: 77,3; 6.Eljanov: 77,0; 7.Naiditsch: 76,9; 8.Duda: 76,8; 9.Carlsen: 76,5; 10.Inarkiev: 76,0.

Wer die Top 100 nachlesen möchte, schaue auf [The Fighting Chess Index – davidsmerdon.com](https://www.davidsmerdon.com) vorbei.

Wenn ich hin und wieder auf den Anteil von Remispartien hingewiesen habe und schon seit Langem immer wieder Wege aus der Remisflut heraus gefordert habe, sind „Befunde“ über das Remisverhalten von Schachspielern eine Bestätigung: Auf der einen Seite z.B. der ukrainische GM Igor Kovalenko, der in dem von Smerdon untersuchten Zeitraum nur 24% seiner Partien remis spielte – nur 10% waren Kurz-Remisen und fast nie ein Remis mit Weiß. Der russische IM Ivan Aldokhin spielte sogar lediglich 1% seiner Partien remis und nie mit Weiß. Und wenn GM Robert Hess remis spielt, was nur in 12% seiner Partien geschieht, dann liegt der Zügedurchschnitt bei über 60! Bei den Frauen ist in dieser Hinsicht GM Valentina Gunina ein kämpferisches Vorbild. Beim *FIDE Women's Grand Prix* in Gibraltar, spielte sie 10 unterschiedene Partien hintereinander, bevor sie in der letzten Runde remiserte – nach 135 Zügen!

Auf der anderen Seite GM Igor Stohl: Mehr als 50% seiner Partien endeten in diesem Zeitraum mit einem Kurz-Remis, 25% schon nach 15 oder weniger Zügen.

Natürlich mag man einwenden, dass die Tendenz zum Remis mit der Spielstärke der Spieler steigt und je geringer die Elo-Differenz ist. Hier aber baut Smerdon einen statistischen Wert ein, der auf dem *eloav* (Elo-Durchschnitt) und *elodiff* (Elo-Unterschied) beruht, sodass bei gleichen statistischen Remis-Werten der stärkere Spieler einen höheren FCI erreicht.

¹¹ Smerdon (*17.9.1984 in Brisbane) erlangte den Titel eines Schachgroßmeisters im Jahre 2009. Er ist der fünfte Australier, der einen Großmeistertitel erreichen konnte und in etlichen europäischen Schachligen gespielt hat, 2014-2017 u.a. in der deutschen Liga für Werder Bremen. Seit seiner Promotion in Wirtschaftswissenschaften arbeitet er als Dozent an der *University of Queensland*. Zwei Schachbücher sind von ihm erschienen: *Smerdon's Scandinavian*. (2015) und *The complete chess swindler*. (2020).

SCHACHKLUBS UND SCHACHCAFÉS

Im *Schachfreund* 43, ab S.18, kann man einiges über die Geschichte und die Bedeutung von Cafés für das Schach in Berlin in der Zeit zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg lesen. Einen Blick in eine noch weiter zurückliegende Café-Schach-Epoche bietet der Schachhistoriker Harold James Ruthven Murray in seinem 1907 im *British Chess Magazine* über *Parsloe's Coffee-House* veröffentlichten Artikel mit der Überschrift: *Parsloe's im Januar und Februar 1795 – Ein Kapitel der Geschichte des Muzio Gambits*.

BRITISH CHESS MAGAZINE.

OCTOBER, 1907.

PARSLOE'S IN JANUARY AND FEBRUARY, 1795

A CHAPTER IN THE HISTORY OF THE MUZIO GAMBIT.

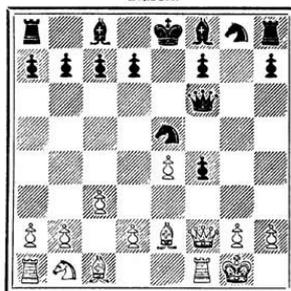
“**P**ARSLOE'S COFFEE-HOUSE, next door to the Thatched House in St. James' Street.” How remote it all sounds from the chess world of to-day! And yet for more than thirty years it was the head-quarters of London chess, and was one of the two *foci* of the chess world of the closing eighteenth century. It was there that the “Chess Club”—the first properly organised chess club that was formed in England—was founded in 1774, under the influence of the famous Philidor. Before that year

One of Wilson's earliest attempts resulted in the following game :—

MUZIO GAMBIT.—JANUARY, 1795.

WHITE.	BLACK.
1 P—K 4	1 P—K 4
2 P—K B 4	2 P×P
3 Kt—K B 3	3 P—K Kt 4
4 B—B 4	4 P—Kt 5
5 Castles	5 P×Kt
6 Q×P	6 Q—B 3
7 P—B 3	7 Kt—B 3
8 Q—B 2	8 Kt—K 4
9 B—K 2	

Position after White's 9th move :—
B—K 2.



See Diagram.

10 B—Q sq	9 P—B 6
11 P—K R 3	10 Kt—R 3
12 P—K Kt 4	11 R—K Kt sq
13 P×Kt	12 Kt (R 3)×P
14 K—R sq	13 R×P ch
	14 R—R 5 ch wins.

Vor 115 Jahren also blickte Murray auf das Schachleben vor noch einmal 112 Jahren. Und wenn man die Adressangabe von *Parsloe's Coffee-House* bedenkt („... neben dem Haus mit dem Reetdach in der James' Street“), dann wundert es nicht, dass *meinfritz16* fast an jedem Zug etwas auszusetzen hat – es war eine ganz andere Zeit. Wem das Nachspielen der Partie, links, in der Originalnotation zu unbequem ist, hier die heute selbst in England gebräuchliche Schreibweise (ein von Joseph Wilson überliefertes frühes Beispiel des Muzio-Gambits [C37] vom Januar 1795 in London): **1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 g5 4.Lc4 g4 5.0-0 gxf3 6.Dxf3 Df6 7.c3 [-1.50] [7.d3 -0.69] 7...Sc6! [7...Dc6? 8.d3=] 8.Df2 [-2.09] [8.Dxf4 Dxf4 9.Txf4 -1.31] 8...Se5 9.Le2 [Diagramm] 9...c6 10.Ld1 [-2.59] [10.Dxf4 Dxf4 11.Txf4 -1.54] 10...Sh6 11.h3 Tg8 12.g4? [-8.11] [12.d4 Sd3 13.Df3 Sxc1 14.Sd2 -2.67] 12...Shxg4! 13.hxg4 Txg4+? [-1.10] [13...Sxg4 14.Dg2 Sh6+ -8.11] 14.Kh1? [-17.12] [14.Lxg4 Sxg4 15.Dg2 (15.Dxf4 Dg6) -1.10] 14...Th4+ [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=1.90/Schwarz=0.90.] **0-1****

So wie auch heute noch auch in Hamburg viele Schachvereine ihre Spielabende in Gaststätten abhalten, war *Parsloe's Coffee-House* der Ort, wo der *Chess Club*, der erste reguläre Schachverein in England, 1774 gegründet wurde. Zuvor hatte man sich mehr informell getroffen – zunächst in *Slaughter's Coffee-House*, dann, ab etwa 1770 im *Salopian Coffee-House*¹². Die Mitgliederzahl war auf 100 begrenzt, genauso wie die im ebenso berühmten Pariser *Café de la Régence*. Dabei durften die einen im jeweils anderen Club spielen, ohne, dass sie einen Aufnahmebeitrag entrichten mussten. Der war im *Chess Club* auf 3 Guineas¹³ festgesetzt. So fühlten sich einige wohlhabende Mitglieder moralisch/fiskalisch verpflichtet, für Philidor zu sammeln, um ihm die Möglichkeit zu geben, auch im Winter regelmäßig zum Spielen zu erscheinen¹⁴. Dabei ging es in den Partien nicht um den Gewinn allein. Es ging auch um Geld. Und um Partien auf „Augenhöhe“ spielen zu können, wurden oft Vorgabepartien gespielt.

¹² Von wegen, England eine Nation der Teetrinker!?

¹³ Den heutigen Wert eines *Guineas* kann man nur ungefähr benennen. Gefunden habe ich den Vergleich 1800 mit 2010, und da belief sich der Wert von 1 Guinea auf etwa 60 Euro. Also insgesamt ein Betrag, den sich nicht jeder leisten konnte. Man wollte wohl unter sich bleiben.

¹⁴ Ab 1772 verbrachte Philidor jedes Jahr mehrere Monate in London. Bis er nach der Französischen Revolution in London festsäß, wo er 1795 starb.

Auch den besten Spielern soll Philidor¹⁵ z.B. zwei erste Züge gegen einen Springer gegeben haben, um sie so glauben zu machen, sie wären ihm dann gleichwertig.

PHILIDOR (GIVING Q Kt) v. ATWOOD.
Remove White's Q Kt.
Position after Black's 7th move:—

WHITE.	BLACK.	
1 P—K 4	1 P—K 4	
2 P—K B 4	2 Kt—Q B 3	
3 Kt—B 3	3 B—B 4	
4 B—B 4	4 P—Q 3	
5 Kt—Kt 5	5 P×P	
6 Q—R 5	6 Q—K 2	
7 Kt×B P	7 Kt—B 3	

See Diagram.

8 Kt×QP db ch	8 K—Q sq
9 Kt—B 7 ch	9 K—K sq
10 Q—B 3	10 Kt—Q 5
11 Q×B P	11 Kt×P ch
12 K—B sq	12 R—K B sq
13 R—Q Kt sq	13 Kt×K P
14 B—Q 3	14 R×Kt wins Queen.

In der nebenstehenden Partie scheint sich Philidor jedoch übernommen zu haben – er gab den Königsspringer. Wem das Nachspielen in der Originalnotation immer noch zu unbequem ist, hier erneut die heute gebräuchliche Schreibweise:

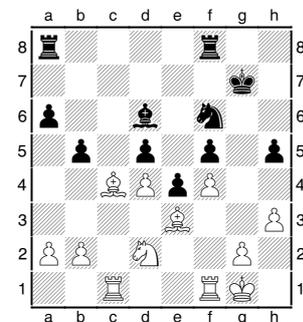
Francois André Danican Philidor – George Atwood, London, 12.2.1795
1.e4 e5 2.f4 Sc6 3.Sf3 Lc5 4.Lc4 d6
5.Sg5 exf4 6.Dh5 De7 7.Sxf7? Sf6
8.Sxd6+ Kd8 9.Sf7+ Ke8 10.Df3 Sd4!
11.Dxf4 [Die Dame hat kein

vernünftiges Feld mehr.] **11...Sxc2+ 12.Kf1 Tf8 13.Tb1 Sxe4 14.Ld3** [14.d3 Sc3 15.bxc3?? De1#] **14...Txf7** Und Weiß verliert doch die Dame. **0–1**

Auch wenn Schach auch zu der Zeit nicht unbedingt ein königliches Spiel war, so doch eines des Adels. Johann „Hans Moritz“ Graf von Brühl (*1736 in Wiederau, †1809 in London) z.B. gehörte damals zu den besten Schachspielern in London, wo er als *John Maurice Count of Bruhl* bekannt war. Eine Partie gegen Philidor ohne Vorgabe und daher auch ausführlich annotiert von *meinemfritz16*:

Johann von Brühl – Francois André Danican Philidor, London 1783

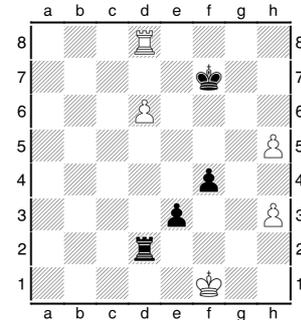
[C23: Läuferpiel] **1.e4 e5 2.Lc4 c6 3.De2 d6 4.c3 f5 5.d3 Sf6 6.exf5 Lxf5 7.d4** [-0.44] [7.Sf3 h6 8.Sd4 Lg6 9.Se6 De7 10.d4 Lh5 11.f3 d5 12.dxe5 Se4 13.Sd4 Dh4+ 14.g3 Sxg3 15.Df2 Lxf3 16.Sxf3= -0.07] **7...e4 8.Lg5 d5 9.Lb3 Ld6 10.Sd2** [-0.81] [10.c4 Sa6 11.cxd5 c5 12.g4 Ld7 13.Sd2 0–0 14.Lxf6 Dxf6 15.Sxe4 Dg6 16.f3 -1.06] **10...Sbd7** [-0.25] [10...0–0 11.h3 (11.f3 exf3 12.Sgxf3 Te8 13.Se5 Sbd7 14.0–0 Lxe5 15.dxe5 Txe5 16.Lxf6 Txe2 17.Lxd8 Txd8 18.Txf5 Txd2 19.Tf2 Txf2 20.Kxf2 -1.33; 11.Sf1 Sbd7 12.Se3 Le6 13.Lh4 a5 14.Lg3 De7 15.Dd1 b5 16.a4 Lxg3 17.hxg3 -0.57) 11...a5 (11...h6 12.Le3 De8 13.Lc2 b5 14.0–0–0 b4 15.c4 dxc4 16.Sxc4 Lc7= -0.24) 12.De3 a4 13.Ld1 h6 14.Lh4 Db6 15.b4 axb3 16.Lxb3 Sbd7 -0.53] **11.h3 h6 12.Le3 De7 13.f4** [-1.45] [13.Dd1 g5 14.a4 g4 15.Sf1 Tg8 16.Lxh6 0–0–0 17.Se2 gxh3 18.gxh3 De6 19.Lf4 -0.83] **13...h5** [-0.56] [13...exf3 14.Sgxf3 Sh5 15.Sh4 0–0 16.Sxf5 Txf5 17.Tf1 Sg3 18.Txf5 Sxe2 19.Kxe2 Te8 20.Tf3 Lf4 21.Sf1 Dg5 22.Kf2 Tf8 23.Lc2 Lxe3+ 24.Sxe3 Txf3+ 25.Kxf3 Sf6 26.Ke2 Sh5 27.Te1 g6 28.a3+ -1.82] **14.c4 a6 15.cxd5 cxd5 16.Df2 0–0 17.Se2 b5 18.0–0 Sb6 19.Sg3 g6** [-0.19] [19...Ld7 20.Se2 a5 (20...Sc4 21.Sc3 Sxe3 22.Dxe3 Le6 23.f5 -0.71) 21.a3 a4 22.Ld1 b4 23.axb4 Lxb4 24.f5 Lb5 25.Ta2 Dd7 26.Kh1 -0.99] **20.Tac1** [-0.72] [20.Sxf5 gxf5 21.Ld1 Sc4 22.Sxc4 dxc4 23.Tc1 Tfc8 24.Le2 -0.48] **20...Sc4 21.Sxf5 gxf5 22.Dg3+** [-1.18] [22.Sxc4 dxc4 23.Ld1 Tac8 24.Le2 Kh7 25.a4 Tg8 26.axb5 -0.72] **22...Dg7 23.Dxg7+** [-1.86] [23.Df2 h4 24.Tce1 Dg3 25.Sb1 Kf7 26.Dxg3 hxg3 -1.31] **23...Kxg7 24.Lxc4 bxc4** [-0.30] [24...dxc4 25.Tf2 Sd5 26.Sf1 Kf6 27.h4 Tg8 28.Ld2 Tae8 29.Te1 Le7 30.g3 Ke6 31.Tg2 Lf6 32.Kh2 Lxd4+ -2.60] **25.g3** [-1.53] [25.b3! La3 26.Tc2 Tfc8 27.bxc4 dxc4 28.Sxc4 Sd5 29.Tb1 Lb4 30.Tbb2 Tc7 31.Lf2 -0.52] **25...Tab8** [-0.94] [25...Tfc8 26.Tf2 (26.Tfe1 h4 27.b3 cxb3 28.Sxb3 hxg3 29.Sc5 Sh5 30.Tc2 Tab8 31.Tf1 Kf7+ -3.25) 26...h4 27.Tg2 Kf7 28.g4 ffg4 29.hxg4 Tab8 30.Tc2 h3 31.Tg3 Tg8+ -2.37] **26.b3 La3** [-0.38] [26...h4 27.bxc4 hxg3 28.c5 Lc7 29.Tc2 Kg6 30.Kg2 Th8 31.Tb1 Sg4 32.Lg1 Sf2 33.Lxf2 gxf2 34.Txb8 Txb8 35.Kxf2 Lxf4 36.Ke1 Lg3+ -2.42] **27.Tc2 cxb3 28.axb3** [-1.12] [28.Sxb3 Tb6 29.Kf2 (29.Sc5 Tfb8 30.Tc3 Lb4 31.Tc2 Kf7 32.Sa4 -0.49) 29...Kf7 30.Tc7+ Kg6 31.Ld2 Tg8 32.Tc2 Lb4 33.Tfc1 Lxd2



Stellung nach 24.Lxc4

¹⁵ Über Philidor und seine Eröffnung wurde schon im *Schachfreund* 2, S.10ff. berichtet.

34.Sxd2 Tb4 -0.68] **28...Tbc8 29.Txc8 Txc8 30.Ta1 Lb4** [-0.26] [30...Tc1+ 31.Txc1 Lxc1 32.Sf1 Lb2 33.Lf2 Sg8 34.Se3 Se7 35.Sc2 Sc6 36.Kg2 Kg6 37.Kf1 Kf7+ -1.93] **31.Txa6 Tc3 32.Kf2 Td3 33.Ta2 Lxd2 34.Txd2 Txb3 35.Tc2 h4 36.Tc7+ Kg6 37.gxh4 Sh5 38.Td7** [-0.87] [38.Tc6 Kf7 39.Tc7+ Ke6 40.Tc6+ Kf7 41.Tc7+ Ke6 42.Tc6+ Kf7 Remis durch Zugwiederholung (42...Kd7 43.Th6 Sxf4 44.Th7+ Ke6 45.Th6+ Ke7 46.Th7+ Kf6 47.Th6+ Kf7 48.Lxf4 Tf3+ 49.Kg2 Txf4 50.Td6 Txb4 51.Txd5 Tf4 52.Kg3 Tf1 53.h4 Tf3+ 54.Kg2 Kg6 -0.83)] **38...Sxf4! 39.Lxf4** [-0.09] [39.Td6+ Kh5 40.Lxf4 Tf3+ 41.Kg2 (41.Ke2? Txf4 42.Txd5 Kxh4 43.Te5 Tf3 44.d5 Kg5 45.h4+ Kf4 46.Te6 Te3+ 47.Kf2 Td3 48.Ke2 (48.d6 e3+ 49.Ke2 Td2+ 50.Ke1 Kf3 51.Tf6 f4) 48...Txd5+ -6.49) 41...Txf4 42.Txd5 Kxh4 43.Td8 Tf3 44.d5 Td3 45.d6 Kg5 -0.58] **39...Tf3+ 40.Kg2!** [-0.03] [40.Ke2? Txf4 41.Td6+ Kh5 42.Txd5 Kxh4 43.Te5 Tf3 44.Te8 Kxh3 45.d5 Td3+ -9.48] **40...Txf4 41.Txd5 Tf3** [0.00] [41...Txb4 42.Kg3 Kg5 43.Td8 f4+ 44.Kf2 Kf6 45.Te8 Txb3= 0.00] **42.Td8 Td3 43.d5 f4 44.d6 Td2+ 45.Kf1 Kf7 46.h5 e3** [0.00] [oder 46...f3 47.Td7+ Ke6 48.Te7+ Kf5 49.Tf7+ Ke5 50.h6 Txd6 51.h7 Th6 52.Te7+ Kf5= 0.00] **47.h6?** [-#80] [47.Td7+ Ke6 (47...Kf8 48.Td8+ Kg7 49.Td7+ Kh6 50.Tf7 Tf2+ 51.Ke1 f3 52.d7 Te2+ 53.Kd1= 0.00) 48.Td8 Th2 49.Te8+ Kxd6 50.Te4 Txb3 51.Txf4 Ke6 52.Te4+ Kf6 53.Ke2= 0.00] **47...f3** [-67,98] [47...Kg6? 48.d7 Kh7 49.Tf8 Txd7 50.Txf4 Kxh6 51.Te4 Td2 52.Txe3 Kg5 53.Tb3= 0.00] [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.42/Schwarz=0.32] **0-1**



Stellung nach 46...e3

Dass so viele in *Parsloe`s Coffee-House* gespielte Partien erhalten sind, verdanken wir George Atwood (1745-1807). Als Physiker lehrte er am Trinity College in Cambridge und war zudem Privatsekretär von William Pitt dem Jüngeren, dem damaligen Premierminister, und einer seiner ehemaligen Studenten. In seiner Freizeit beschäftigte sich Atwood mit dem Schachspiel. Man kann ihn als Schüler Philidors, mit dem er zahlreiche Partien spielte, bezeichnen. Von diesen sind 14 erhalten. Dass Partien aufgezeichnet wurden, war damals noch nicht üblich. Atwoods Notationen dienten als Grundlage des 1835 von George Walker veröffentlichten Buches *A selection of games at chess, actually played by Philidor and his Contemporaries*. Von denen auch Murray (s.o.) profitierte.



Das *Café de la Régence* in Paris bildet seit ca. 1740 das Zentrum des Schachspiels in Europa. Alle bedeutenden Schachspieler jener Zeit haben dort Partien gespielt. 1843 war das *Café de la Régence* Schauplatz des Kampfes von Pierre Saint-Amant gegen Howard Staunton¹⁶ und auch der Amerikaner Paul Morphy¹⁷ gastierte dort in den Jahren 1858 und 1859.



Über die berühmte SimultanBlindPartien vom 26. Oktober 1858 (Radierung links) berichtete die Zeitung *Le Monde*:

„Das *Café de la Régence*, diese Akademie des Schachbretts, bietet heute einen echten Kongress dieser gelehrten Körperschaft. Der gesamte Sport wird jeden Abend durch seine stärksten Schachspieler vertreten. Unsere Radierung gibt eines der markantesten Ereignisse wieder. Dies sind die acht Partien, die Herr Morphy gleichzeitig und blind gegen acht der stärksten Schachspieler in

Paris spielte: die Herren Baucher, Bierwirth, Bornemann, Guibert, Lequesne, Potier,

¹⁶ Man lese auch nochmal im *Schachfreund* 32 ab Seite 38 über Howard Staunton.

¹⁷ Man lese über Paul Morphy auch im *Schachfreund* 14 ab Seite 27.

Preti und Seguin. Mr. Morphy, der in einem Sessel saß, den er während der ganzen Zeit des Kampfes nicht verließ, sein Gesicht der Wand zugewandt und ohne andere Hilfe als sein Gedächtnis, ging mit einer Klarheit in den Konflikt, die nicht die geringste Wolke verhüllte. [...] Begeisterter Applaus begrüßte diesen Triumph, der neben dem Verdienst dieser sechs Siege ein Phänomen der mnemonischen Macht ohne Beispiel bot.“



Der von Samuel Reiss 1828 gegründete *Grand Cigar Divan in the Strand* wurde bald ein blühendes Kaffeehaus und ein Gentleman-Club, wo man Schach spielen und Zeitungen lesen konnte. 1848 erfolgte eine Erweiterung in *Simpson's Grand Divan and Tavern*. 1851 spielte hier Adolf Anderssen seine unsterbliche Partie gegen Lionel Kieseritzky¹⁸. 1888 starb hier Johannes Zukertort beim Schachspiel an einem Schlaganfall. Außerdem spielten hier Howard Staunton, Siegbert Tarrasch, Wilhelm Steinitz, Paul Morphy und

Emanuel Lasker. Heute noch ist *Simpson's in the Strand* ein bekanntes Londoner Nobelrestaurant. Und wenn man sich das Eingangsportal anschaut, wird dieses Erbe, der schachliche Ursprung, immer noch betont. Auch auf der Speisekarte, wo es z.B. heißt (meine Hervorhebungen):

Our story began in 1828

Since then, many exciting chapters have been written into our rich history. **We began as a chess club and if you look closely, you can spot subtle nods to our heritage throughout the building.**

Oder: **Home of chess**

Chess has always been a treasured part of our heritage. We were once renowned for hosting matches between rival London coffee houses. **One of the most famous matches took place in 1851 between Adolf Anderssen and Lionel Kieseritzky**, a game so tense that it had everyone on the edge of their seats!

Die Schachcafés und Schachclubs in London, Paris und Berlin waren also die maßgeblichen Orte für die Verbreitung des Schachspiels und die Entwicklung neuer Ideen. Oft dauerte es ja mehrere Wochen, bis die mit der Postkutsche beförderten Briefe und Zeitschriften, und damit auch die dort festgehaltenen Partien, ihre Empfänger erreichten.

Dabei beschränkte sich die Schachberichterstattung keinesfalls auf die Wiedergabe und Analyse von Schachpartien. Es gab auch das, was man heute als Klatsch bezeichnen könnte: Hier ein Beispiel aus der *Deutschen Schachzeitung* von 1846, in dem von der Rivalität damaliger Schachgrößen berichtet wird:

„Der stärkste Spieler in Paris war bekanntlich Herr Deschappelles. Doch spielt derselbe nicht mehr öffentlich, sondern nur privatim. Nach ihm möchte immer noch Herr St. Amant kommen, welcher namentlich sehr stark im Bauernspiel ist, wie denn überhaupt die Franzosen hierin den Engländern überlegen sein möchten, wenigstens

¹⁸ Man spiele diese Partie im *Schachfreund* 1, S.9, nach.

sehr stark in diesem wichtigen Teile der Praxis sind. Herr St. Amant, ein durch glückliche Unternehmungen reich gewordener, bei den Mitgliedern des Pariser Schachzirkels wenig beliebter Weinhändler, ist ein Mann in den Vierzigern, von Verstand und sehr ruhiger Überlegung, besucht aber den Club wenig und spielt nur leichte Partien mit Solchen, denen er ohne Schwierigkeiten Vorgaben machen kann. Mit Herrn Kieseritzky z.B. lebt er in Feindschaft. Daher kommt es auch, dass der *Palamède*¹⁹ so sehr dürftig an Partien Pariser Meister ist.

Herr Kieseritzky ist ein sehr bedeutendes Schachtalent voll originaler Anschauungen. Ihm fehlt aber als Praktiker Geistesruhe, um es z. B. mit Staunton aufnehmen zu können. Er ist ein Mann nah den Vierzigern und widmet sich ausschließlich dem Schach, das ihm gewiss noch mancherlei Bereicherungen verdanken wird. Herr Harrwitz aus Schlesien, ein junger Mann, der in Paris privatisiert, möchte ihm an Stärke zunächst stehen.“

Ähnliches berichtet derselbe Autor über die Schachszene in London:

„In London bestehen zwei besondere Clubs, der *St. George's Club* und der alte *Londoner Chess Club*. In dem *St. George's Club* befinden sich die bedeutendsten Spieler. Von allen englischen Spielern möchte Herr Walker an Staunton wohl zunächst stehen. Herr Walker (Buchhändler), ein Mann in den Fünzigern, spielt sehr bedächtig, wie überhaupt die Engländer langsamer ziehen als die Franzosen. Seine Verdienste als Theoretiker hat die Schachwelt gebührend anerkannt. ... Wie in allen Dingen wo der Ehrgeiz die Geister beherrscht, so blüht auch in der Schachwelt die Feindschaft. Wie St. Amant und Kieseritzky, so sind Walker und Staunton Feinde und die Animosität ist keine geringe.“

Und weiter über das oben erwähnte Spielen um Geld:

„Da in Paris und London gewöhnlich um einen Einsatz und oft nicht um einen unbedeutenden gespielt wird, so hat dies Veranlassung zu einem Industriezweige gegeben, der manches Komische hat. In einem Kaffeehause z. B. hat sich ein Schachspieler etabliert, der auf die Gimpel aus der Provinz Jagd macht. Merkt er, dass er an einen Überlegenen geraten ist, so unterbricht er rasch die Partie und entfernt sich eilig mit dem Vorgeben dringender Geschäfte, bezahlt aber auch nichts, weil die erste Partie nur eine Probe gewesen sei.“



Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Januar Ausgabe der Zeitschrift *Daheim*. Er lebte 1858 und 1859 in Paris. Wie viele andere war auch er oft im *Café de la Régence* und betätigte sich dort als Schach-Spieler. Weshalb er anscheinend keine Schachthemen in Gemälden festgehalten hat,

Über das *Café de la Régence* berichtete auch ein Hamburger Landschaftsmaler, Adolf Mosengel (1837-1885), 1865 in der



Da Maderaner Tal (27x37cm, 2009 für €1.300 ersteigert)

¹⁹ Gegründet und herausgegeben wurde *Le Palamède* von Louis-Charles Mahé de La Bourdonnais, dem damals weltbesten Schachspieler. Die Zeitschrift war die erste Schachzeitung überhaupt und erschien zwischen 1836 und 1847 in Paris. Sie war wohl kein großer finanzieller Erfolg.

erschließt sich mir nicht. Ist doch auf *chessgames.com* von ihm sogar eine Partie mit Daniel Harrwitz, eine Vorgabe Partie, erhalten. Harrwitz spielte ohne den Springer auf c1, behielt aber den Anzug. Die Vorteilsangaben *meinesfritz16* müssen also vor diesem Hintergrund gesehen werden und natürlich ist der erste Kommentar nach 1.e4: Schwarz steht auf Gewinn. Dass das aber nicht so bleiben muss, zeigt Harrwitz:

Daniel Harrwitz – Adolf Mosengel, VorgabePartie, Paris, 25.7.1857

1.e4 [Schwarz steht auf Gewinn „erkennt“ *meinesfritz16* sofort.

Kein Wunder bei einem Springer mehr.] **1...e5 2.f4 exf4 3.Sf3**

g5 4.Lc4 Lg7 5.d4 h6 6.c3 d6 7.h4 a6 8.a4 c6 9.Ld2 d5

10.exd5 cxd5 11.Ld3 De7+ 12.Kf2 Sf6 13.Te1 Le6 14.Kg1

Sc6 15.hxg5 hxg5 16.Sxg5 0–0–0 17.Sxe6 fxe6 18.Lxf4 Th4?

[-1.73] [18...Sh5 19.Le3 Tdg8 (19...Dh4 20.Df3 Tdg8 21.Dh3 Dxb3 22.gxh3

Lxd4+ 23.Kf1 Lxe3 24.Txe3 Sf4 25.Td1–+ -8.19) 20.Lg6 Sg3 21.Dg4 Lxd4

22.Lxd4 Sxd4 23.Dxg3 Sc2 24.Tf1 Sxa1 25.De5–+ -9.64] **19.Lg5 Thh8**

20.Df3 Df7 [-0.62] [20...Kb8 21.b4 Dc7! 22.Lf4 e5 23.Txe5 Sxe5 24.Lxe5

Td6 25.Tf1 Ka8 26.Lxd6 Dxd6 27.Df4 Dc6–+ -4.18] **21.Txe6! Tdf8!** [-

0.76] [21...Dxe6? 22.Lf5 Dd7 23.Lxf6 (23.Lxd7+ Txd7 24.Lxf6 Tf8 25.Dh3

Txf6 26.b4 Kc7 27.Tf1 Th6 0.57) 23...Thf8 24.Dxd5 Lxf6 25.Lxd7+ Txd7 26.De6 1.27] **22.Tae1 Sd7** [-0.26]

[22...Dh5!? 23.Dxh5 Sxh5 24.g4 Lf6 25.Tf1 Lxg5 26.Txf8+ -1.30] **23.Dg3** [-2.56] [23.Dxf7 Txf7 24.Td6

(24.g4 Lf6 25.Te8+ Txe8 26.Txe8+ Kc7 -0.51) 24...Thf8 25.Txd5 Sb6 26.Td6 Sxa4= -0.26] **23...Lf6?** [0.55]

[23...a5? 24.Txc6+! bxc6 25.La6#; 23...Sce5! 24.T6xe5 Lxe5 25.dxe5 Dh5 26.Lf4 Dh1+ 27.Kf2 Dh6 28.Ke3

Db6+–+ -4.03] **24.Lxa6** [-1.60] [24.Lxf6! Sxf6 25.Tf1 Dxe6 26.Lf5 Dxf5 27.Txf5 Se7 28.Tf1 Kd7 29.Df4 Tf7

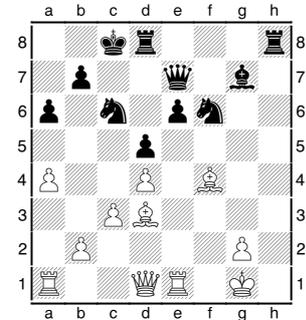
30.b3 0.47] **24...Scb8?** [1.50] [24...Sd8 25.Lxf6 Sxe6 26.Lxh8 bxa6 27.Le5 Sxe5 28.dxe5 Sf4 29.De3 Dg6–+

-3.36] **25.Lxf6 Sxf6 26.Te7 Th1+?** [10.10] [26...Sxa6 27.Txf7 Txf7 28.Tf1 Sc7 29.b3 Sce8 30.De5 Thh7

31.De6+ Kb8 32.b4 Thg7 33.Db6 Kc8 34.a5 Sd7 35.De6 Txf1+ 36.Kxf1 Sc7+ -2.51] **27.Kxh1+ Dh5+**

28.Kg1 Sxa6 29.Dd6 Dg4 30.Txb7!! Kxb7 31.Te7+ Kc8 32.Dxa6+ Kd8 33.Dd6+ Sd7

34.Txd7+! Dxd7 35.Dxf8+ [Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.47/Schwarz=0.52] **1–0**



Stellung nach 18.Lxf4

In seinem Bericht geht Adolf Mosengel zunächst auf die Faszination, die das Schachspiel ausübt, ein:

„Das Schachspiel weckt und bildet einige der schönsten Eigenschaften des Menschen. Klugheit, Kühnheit, Ausdauer, Selbstbeherrschung und Geistesgegenwart sind in hohem Grade dazu erforderlich! Fehlt nur ein einziger dieser Faktoren, so ist die höchste Stufe unerreichbar. Viel tut freilich auch „Schule“! So wird der talentvollste Anfänger nach wenig Zügen aus dem Sattel gehoben, wenn er einen theoretisch gebildeten Gegner vor sich hat, dem die Spieleröffnungen geläufig sind. Deshalb hat man von jeher einen großen Wert auf die von bedeutenden Schachspielern hinterlassenen Aufzeichnungen gelegt, die nach und nach zu wohlgeordneten Angriffs- und Verteidigungssystemen geworden sind.

Wer auf diesen Feldern Lorbeeren erringen will, glaube doch ja nicht, dass es nur ein „Spiel“ ist! Das Studium dieses Spieles kann bequem ein Menschenleben ausfüllen, ebenso gut wie das Studium irgendeiner anderen Wissenschaft; so übermächtig ist das Material bereits geworden.

Das soll nun alles auswendig gelernt sein, und gut behalten, damit jeder Zug des Gegners wie ein alter Bekannter begrüßt, und stillschweigend mit dem richtigen Gegenzug beantwortet werde. Mechanisches Auswendiglernen hilft auch wieder nicht, denn sonst geschieht es wohl, dass einem vom vielen Lernen der klare Sinn trüb und wirbelig wird, er meint noch immer richtig nach dem Buche zu spielen, und ist unvermerkt in die ungünstige Variante geraten, die mit seiner Niederlage enden muss und spielt eine Partie, die schon vor hundert Jahren als abschreckendes Beispiel gedruckt wurde. Denn es ist einleuchtend, dass mit der ganzen Bücherweisheit noch

sehr wenig gewonnen ist: was gedruckt ist, ist Gemeingut, und der Gegner studiert dieselben Autoren. Wirkliche Erfolge können selbst auf dieser Grundlage nur mit eigenem Witz und überlegenen Verstandeskräften errungen werden.

Zum Troste für diejenigen, welche nicht in der Lage, oder nicht gesonnen sind, ein ganzes Menschenleben dabei zuzusetzen, und doch gern Schachspieler aber keine Schachstümper sein möchten, will ich jetzt einlenken und ihnen sagen, dass man auch ohne all diese Drangsal viel Freude am Schach erleben und manche Partie gewinnen kann. Jede Sache hat eben zwei Seiten, und dass man auch mit einiger Wahrscheinlichkeit behaupten kann, das Schachspiel sei ungemein leicht zu erlernen, davon erfuhr ich vor kurzem ein hübsches Beispiel: Ein Schachspieler meiner Bekanntschaft...war an einen eifrigen Whistspieler geraten, der sich nicht bekehren lassen wollte, weil das Schachspiel ein zu schweres Spiel für ihn sei. „Aber, lieber Herr," versetzte der Schachspieler, ohne sich irre machen zu lassen, „das Whistspiel ist ja unendlich viel schwerer, wie ich Ihnen gleich beweisen werde. Ohne davon zu reden, dass Sie gegen unbekannte Feinde kämpfen, da Sie die Karten Ihres Gegners nicht kennen, nicht einmal die Ihres Aiden! (Anm.: Aiden = Mitspieler, Partner, besonders im Whist, ein Kartenspiel für vier Personen, aus dem das Bridge-Spiel hervorgegangen ist). Während Sie beim Schach jeden Trumpf sehen, den Ihr Gegner noch ausspielen kann; wie gesagt, ohne diesen großen Vorteil in Anschlag zu bringen, gebe ich Ihnen nur zu bedeuten, dass Sie es beim Whist zugleich mit der Zukunft und mit der Vergangenheit zu tun haben: um die künftigen Stiche zu machen, müssen Sie fortwährend die schon ausgespielten Karten im Gedächtnis behalten; dagegen beim Schachspiel interessiert Sie einzig die Zukunft, jeder genommene Stein ist gänzlich abgetan, so wie jeder einmal geschehene Zug; Sie brauchen seiner nicht mehr zu gedenken. Sie sollen immer nur aus der Gegenwart eine möglichst günstige Zukunft gestalten. So vereinfacht sich mit jedem Zuge das Spiel!"

Wieso ein so großartiger Maler, so ein begeisterter Schachspieler, kein Schachgemälde hinterlassen hat, vermag ich nicht nachzuvollziehen. Oder habe ich nur keins gefunden? Und noch etwas Klatsch und Tratsch gefällig?

„Das *Café de la Régence*, Rue St. Honoré 161, ... Seit seinem Bestehen war es ein Rendezvous der Liebhaber und Ausübenden unseres Spiels. Es ist eines von den wenigen Pariser Cafés, die eine große Anzahl von Stammgästen haben. Selbst Fremde werden für die Zeit ihres Aufenthaltes in Paris Stammgäste in seinen Räumen; sie lassen sich die bedeutenden Schachgrößen zeigen, lernen bald ebenbürtige Gegner kennen, wie Schachspieler überhaupt schnell Bekanntschaft machen, und lenken ihre Schritte nach der Rue St. Honoré so oft es ihre Zeit erlaubt.

Überhaupt ist ein sehr feiner Ton vorherrschend, und finden sich oft die hervorragendsten Persönlichkeiten ein, um einmal eine gute Partie Schach zu spielen, wie sie selbst in Paris nur im *Café de la Régence* zu haben ist; oder der Graf X. tritt ein, bestellt eine *demi-glace* und nimmt einen Schachfürsten beiseite, der gerade in der Mode ist, um ihn in elegantester Form zu ersuchen, die kleine Soirée, die er eben arrangiere, durch seine Gegenwart zu verherrlichen. „Ein Schachspiel werden Sie vorfinden, ich bin entzückt, meinen Freunden eine Probe Ihres wunderbaren Talentes zu zeigen, es gereicht mir zur größten Genugtuung, Ihnen diesen Triumph bereiten zu können.“ Bei dieser Gelegenheit wandert ein unscheinbares aber nicht zu verachtendes Bankbillet aus dem Taschenbuche des Grafen in die Busentasche des Schachspielers, der gerührt verspricht, präzise zu kommen, und heute für 5 Francs im *Palais Royal* diniert, statt wie gewöhnlich für 95 Centimes beim *Suppen-Duval*.“

Und weiter:

„In einem der Zimmer zeigt man noch die marmorne Tischplatte, an der Napoleon I. gespielt haben soll. Hier saßen die acht Gegner des Amerikaners Paul Morphy am 27. September 1858 ... während Morphy im Billardzimmer seinen Sitz hatte. Der Ausgang dieses berühmten Blindlingsspieles ist bekannt: von den acht gleichzeitig gespielten Partien gewann Morphy sechs, nur Lequesne und Guibert waren so glücklich, ein Remis zu erringen. Zehn Stunden dauerte dieser hartnäckige Kampf. [...] Unter den Zuschauern fanden sich außer mehreren Schachnotabilitäten, wie Saint-Amant, Laroche, auch der Herzog von Braunschweig und Méry, ein beliebter Liederdichter Frankreichs. Dieser hatte einst die Kämpfe zwischen La Bourdonnais und Mac Donnel in einem Epos verherrlicht, und der Herzog war in Paris mit dem Spiele vertraut geworden, da er nebst dem Grafen Isouard²⁰ und Casabianca²¹ manche Konsultationspartien mit Harrwitz gespielt hatte.“

Dass es im Golfsport Handicaps gibt, weiß wohl jeder. Eine Handicap-Regelung im Schachsport einzuführen, hat noch niemand vorgeschlagen. Dabei gab es so etwas im *Café de la Régence* vor über 150 Jahren.

„... im Café de la Régence wird allgemein um Geld gespielt, gewöhnlich die Partie zu 50 Centimes oder zu 1 Franc, doch kommen auch sehr hohe Sätze vor. [...] Durch das Spielen um Geld hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, die Kräfte zu egalisieren, indem der Stärkere dem Schwächeren Vorgaben macht, und so sind vier Klassen entstanden, deren Vertreter unter sich mit gleichen Kräften spielen. Die Vorgaben bestehen in: Bauer und Zug, Bauer und zwei Züge, Springer (oder Läufer) und Turm. Dieselbe Vorgabe, die ein Spieler von dem eine Klasse höher stehenden empfängt, gewährt er dem eine Stufe unter ihm stehenden. [...] Nach Kieseritzkys Tod (1853 in Paris) thronte Harrwitz eine geraume Zeit als Unbesiegter in diesen Räumen, bis Morphy seiner Alleinherrschaft ein schnelles Ende bereitete.“

Die einzige üble Folge, die sich im *Café de la Régence* bemerklich macht, besteht in dem Vorhandensein einer wenig zahlreichen Spezies von Raubrittern, die wie Spinnen auf ihre Beute, auf Neulinge warten, denen sie einige Francs abnehmen können. Dies sind die eigentlich ‚routinierten‘ Schachspieler (kaum zweiten Ranges), die, da sie ‚mit allen Hunden gehetzt‘ sind und sich ihre Gegner selbst aussuchen, nicht leicht eine Partie verlieren; kommt es aber dennoch vor, so sind sie auch leicht getröstet und geben das Spiel auf, sobald sie ihre Stellung als verzweifelt erkennen – denn Zeit ist Geld – um mit Gedankenschnelle die Figuren zu einer neuen Partie aufzustellen. Ungleich liebenswürdiger sind sie, wenn sie im raschen Siegeslaufe ihrem Gegner, unter bewundernder Anerkennung seiner geistreichen Züge, eine Revanchepartie nach der anderen anbieten können, die alle zu ihrem eigenen Vorteil ausschlagen. Lange Pausen sind ihnen verhasst.

²⁰ Nicht im *Café de la Régence* sondern in der Pariser Oper spielte Morphy 1858 während einer Aufführung des „Barbier von Sevilla“ gegen den Grafen Isouard de Vauvenargue und Herzog Karl von Braunschweig. Bitte im *Schachfreund* 14, S.29, unbedingt nachspielen!

²¹ François-Xavier Joseph de Casabianca (1796-1881) war Minister der Regierung von Napoleon III.

MUZIO-GAMBIT

Die Star Wars Filme beginnen immer wie ein Märchen: *Es war einmal* vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis... Und dann beginnen die WeltraumSchlachten. Bezogen auf das Schachspiel kommt einem das 18. und das beginnende 19. Jahrhundert wie Schach *vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten SchachGalaxis* vor. Das Kapitel SCHACHKLUBS UND SCHACHCAFÉS beginnt auf Seite 54 mit einer SchachSchlacht ausgetragen im Januar 1795: **1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 g5 4.Lc4 g4 5.0-0 gxf3 6.Dxf3 Df6 7.c3 Sc6! 8.Df2 Se5 9.Le2 c6 10.Ld1 Sh6 11.h3 Tg8 12.g4? Shxg4! 13.hxg4 Txg4+? 14.Kh1? Th4+ 0-1**

Diese Eröffnung nennt sich Muzio-Gambit und hat den Eröffnungscode C37. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass der durch 4...g4 angegriffene Springer **nicht** wegzieht; anders als im Kieseritzky-Gambit [C39]: **1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 g5 4.h4 g4 5.Se5** wie Spassky gegen Fischer in Mardel Plata 1960: **5...Sf6 6.d4 d6 7.Sd3 Sxe4 8.Lxf4 Lg7 9.Sc3 Sxc3 10.bxc3 c5 11.Le2 cxd4 12.0-0 Sc6 13.Lxg4 0-0 14.Lxc8 Txc8 15.Dg4 f5 16.Dg3 dxc3 17.Tae1 Kh8 18.Kh1 Tg8 19.Lxd6 Lf8 20.Le5+ Sxe5 21.Dxe5+ Tg7 22.Txf5 Dxh4+ 23.Kg1 Dg4 24.Tf2 Le7 25.Te4 Dg5 26.Dd4 Tf8 27.Te5 Td8 28.De4 Dh4 29.Tf4 1-0**. Oder im Allgaier-Gambit [auch C39], z.B.: **Paul Morphy-Eugène Rousseau²²**, New Orleans 1849: **1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 g5 4.h4 g4 5.Sg5 h6 6.Sxf7 Kxf7 7.Dxg4 Df6 8.Lc4+ Ke7 9.Sc3 c6? 10.e5? Dxe5+ 11.Kd1? Kd8! 12.Te1 Dc5 13.Lxg8 d5? 14.Te8+! Kxe8 15.Dxc8+ Ke7 16.Sxd5+! Kd6 17.Dc7# 1-0**

Natürlich haben moderne Schachprogramme bei der Analyse folgender Partien reichlich Material um zu meckern. Daher diese Partien ohne Varianten, einfach zum Erfreuen an den wilden Zügen; denn die sind oft **fantastisch**:

Wilhelm Steinitz – Adolf Anderssen Simpson's Divan, Casual game, 9.7.1862

1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 g5 4.Lc4 g4 5.0-0 gxf3 6.Dxf3 De7 7.d4 Sc6! 8.Sc3 Sxd4 9.Dd3 Se6 10.Sd5 Dc5+ 11.Kh1 b5 12.Lb3 Lg7 13.Sxf4 Se7 14.Le3 De5 15.Sd5 Dd6 16.Tf5? Sg6? 17.Taf1 0-0 18.Th5 Lb7 19.Tf3 Tae8 20.Tfh3 Lxd5 21.Txd5 Dc6 22.e5 d6 23.Df5 h6 24.Lxh6 Lxh6 25.Txh6 Sg7 26.Dg4 Sxe5? 27.Dg5? Sd3? 28.h3! Te1+ 29.Kh2 Sf2? 30.Dh4! Th1+ 31.Kg3 Sf5+ 32.Txf5 Se4+ 33.Dxe4!! [33...Dxe4 34.Tg5+ Dg6 35.Tg6#] 1-0

Richard Réti – Rudolf Spielmann Opatija, 1912

1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 g5 4.Lc4 g4 5.0-0 d5 6.exd5 gxf3 7.Dxf3 Ld6 8.d4 Se7 9.Lxf4 Lxf4 10.Dxf4 0-0 11.Sc3 Sg6 12.De3 Kg7 13.Tae1 Sd7 14.Se4 f5! 15.Sg3 Sb6 16.Sh5+ Kh8! 17.Dh6 Tg8 18.d6! Df8 19.Te8!! Dxe8 20.Sf6! Dd7 21.Sxd7 Lxd7 22.Lxg8 Txg8 23.dxc7 1-0

Dass man auch heute noch das Muzio-Gambit nicht nur als Teil des SchachGeschichtsBuchs kennt, sondern es auch erfolgreich spielt, selbst Großmeister tun dies, beweist die folgende Partie:

Alexei Shirow – Jerzy Lapinski Daugavpils, Februar 1990

1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 g5 4.Lc4 g4 5.0-0 gxf3 6.Dxf3 Df6 7.e5 Dxe5 8.Lxf7+ Kxf7 9.d4 Dxd4+ 10.Le3 Df6 11.Lxf4 Ke8 12.Sc3! Sc6 13.Sd5 Dg6! 14.Tae1+ Le7? 15.Ld6! Kd8 16.Df8+!! Lxf8 17.Lxc7# 1-0

Weshalb also nicht mal wieder ein ThemaTurnier veranstalten. Ich erinnere mich an ein Turnier (1984), bei dem das Königsgambit vorgegeben war. Vorschlag: Die Teilnehmer organisieren sich selbst (Bedenkzeit, etc.), verpflichten sich, gegen jeden Teilnehmer z.B. bis Dezember 2023 gespielt zu haben. Es gibt ja immer Dienstage, an denen kein Mannschaftskampf stattfindet, an denen man nicht in Urlaub ist.

²² Eine weitere CaféHausAnekdote: 1839 spielte Rousseau einen Wettkampf über 100 Partien (es waren halt andere Zeiten) gegen Kieseritzky im Café de la Régence – und verlor.

SCHACH UND ANDERER SPORT / WERBUNG

In den vergangenen Jahren konnte man immer wieder sehen, dass Werbetreibende gerne das positive Image des Schachspiels nutzen. Das Fotoder der in nachdenklicher Pose verharrenden Cristian Ronaldo (mit den weißen Steinen) und Lionel Messi wurde am Tag vor der Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft in Katar veröffentlicht. Als Schachbrett dient ihnen ein nobler Louis-Vuitton-Koffer.



Als Schachbrett dient ihnen ein nobler Louis-Vuitton-Koffer.

Tatsächlich spielen sie keine eigene Partie, sondern schauen sich die Schlussstellung der Partie Magnus Carlsen gegen Hikaru Nakamura an, ein Remis. Ein Unentschieden war sicherlich gewählt worden, weil man nicht einen zum Sieger, den anderen zum Verlierer machen wollte. Der „Verlierer“ wäre sicherlich nicht zum Fototermin erschienen, hätte auf das Honorar sogar verzichtet.

Magnus Carlsen kommentierte dann auch: „Second greatest rivalry of our time mimicking the greatest.“ Fußball also nur Nummer zwei!?

Magnus Carlsen – Hikaru Nakamura, Norway Chess, Stavanger (3), 8.6.2017

[B90: Sizilianisch (Najdorf-Variante)] **1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.h3 g6 7.g3** [7.Le3 Lg7 8.Dd2 b5 9.0–0–0 Lb7 10.f3 Sbd7 11.g4 Tc8 12.Kb1 0–0 13.Lh6 Lxh6 14.Dxh6 e5 15.Sb3 b4 16.Sd5 Sxd5 17.exd5 a5 18.h4 Dc7 19.Ld3 a4 20.Sd2 Sc5 21.Lf5 b3 Jan Timman (2623)-Arkadij Naiditsch (2581), Dortmund 2002 0–1 (36)] **7...Sc6 8.Le3 Lg7 9.Lg2 0–0** [9...Ld7 10.0–0 0–0 11.Sd5 b5 12.Se2 Tb8 13.c3 b4 14.b3 a5 15.Tc1 bxc3 16.Sexc3 Sxd5 17.Sxd5 Sb4 18.Dd2 Sxd5 19.exd5 Tb4 20.Tfe1 Lf6 21.Lg5 Lxg5 22.Dxg5 e5 23.Dxd8 Txd8 24.Tc7 V Tarasov -Viktor Kortschnoj, Moskau 1961 ½–½ (39)] **10.0–0 Sd7 11.b3 Sxd4 12.Lxd4 Lxd4 13.Dxd4 b6 14.Sd5 Lb7 15.c4 e5 16.De3 b5 17.Tac1 bxc4 18.Txc4 Lxd5 19.exd5 a5 20.Tfc1 Sc5 21.a3 f5 22.b4 axb4 23.axb4 Sd7 24.Tc6 f4 25.gxf4 exf4 26.De6+ Tf7 27.Dxd6** [0.32] [27.Txd6?! f3 28.Txd7 Dxd7 29.Dxd7 Txd7 30.Lxf3 Kf8 31.Tc4 Tb8 32.Kg2 Tdb7 33.Tf4+ Kg8 -0.66] **27...Dg5!** [27...f3? 28.Lf1 Dh4 29.Tc8+ Txc8 30.Txc8+ Kg7 31.Tc7+– 1.66] **28.Kh1 f3 29.Lf1 Sf6 30.De6 Kg7 31.Tc7** [-0.38] [31.d6! Te8 32.Dc4 Te4 33.Dc3 Tg4 34.hxg4 Dh4+ 35.Kg1 Dxc4+ 36.Kh2 Df4+ 37.Kh1 Dh4+ 38.Kg1= 0.00. Dauerschach: Remis.] **31...Txc7 32.Txc7+ Kh6! 33.De1 Ta2 34.Te7 Sg4 35.hxg4 Dh4+! 36.Kg1 Dxc4+ 37.Kh1 Dh4+ 38.Kg1 Dg4+ 39.Kh1 Dh4+ 40.Kg1 Dg4+** [Dauerschach: Remis.Gewichteter Fehlerwert: Weiß=0.10/Schwarz=0.05] ½–½

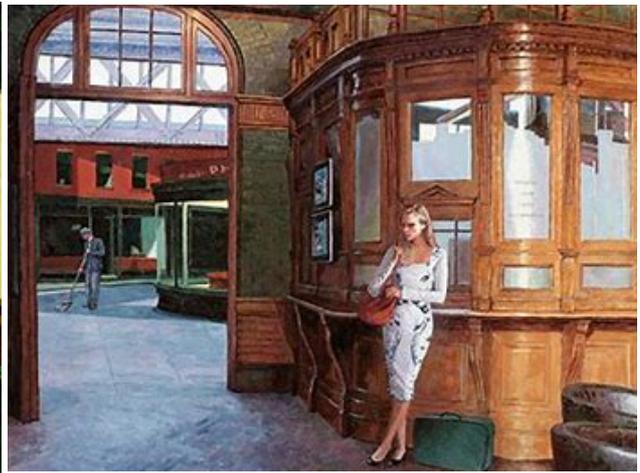
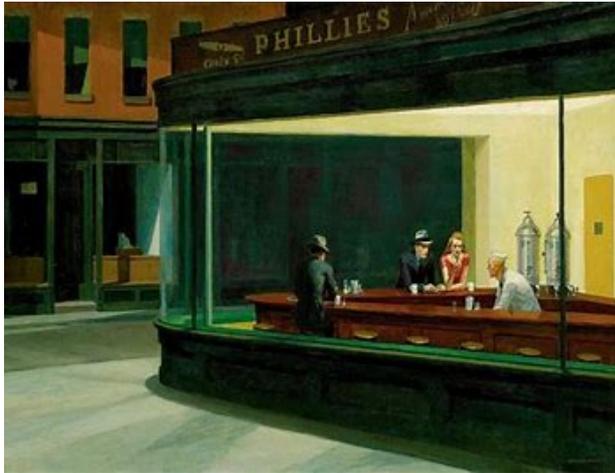
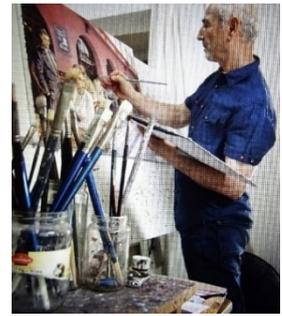


Hier mal kein Diagramm, sondern die Schlussstellung vergrößert.

Für die Macher dieser Werbung verlief die WM nicht optimal: Messi zwar mit Ach und Krach Weltmeister, doch Ronaldo im Viertelfinale raus gegen Marokko (und da nicht einmal in der Startelf, eingewechselt in Minute 50.). Hätte man da als französische LuxusTaschenMarke nicht einen Franzosen „gegen“ Messi „spielen“ lassen können, z.B. Mbappé? Die beiden spielen ja auch gemeinsam bei Paris Saint-Germain. Bei Unentschieden nach der regulären Spielzeit ein Schachspiel statt Elfmeterschießen?

SCHACH UND KUNST

Über Theo Michael, dessen *The Chess Players* Titelbild dieser Ausgabe des *Schachfreund* ist, ist wenig bekannt. Kein Eintrag bei *wikipedia*. Also mit Vorbehalt: Geboren 1954 auf Zypern, seit 1960 wohnhaft in London, Anstellung als Bilanzbuchhalter, Rückkehr nach Zypern 2005, wo er in Lanarca seitdem malt. Er ist wohl Autodidakt, da nirgendwo eine akademische Ausbildung erwähnt wird. Beeinflusst durch den Film Noir und die Bilder von Edward Hopper. Beispiel:



Links: Edward Hopper: *Nighthawks* (1942). Rechts: Theo Michael: *Homage to Edward Hopper*. Im Vordergrund der Fahrkartenschalter des Bahnhofs in Windsor, England. Im Hintergrund Teile der Bar in Hoppers Gemälde.

Doch zurück zu den Schachspielern des Titelbildes, die ein Beispiel für den von Theo Michael behaupteten Einfluss des Film Noir sind. Die Ähnlichkeiten sind deutlich erkennbar. Man braucht nur an Humphrey Bogarts Philip Marlowe in *The Big Sleep* (Tote schlafen fest, 1946) zu denken. Oder an Alain Delons Jef Costello in *Le Samourai* (Der eiskalte Engel, 1967).



Auch eine zweite Ähnlichkeit ist bemerkenswert, und zwar die mit dem Klischee des



Investmentbankers. Charlie Sheen und/oder Michael Douglas in *Wall Street* (1987) sind nicht nur in Bezug auf die großspurigen Hosenträger beispielhaft – wenn auch ohne Hut. Rechts: Theo Michaels *Let's Go To Work*.



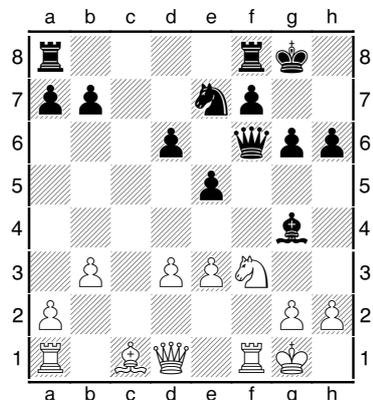


Aber natürlich interessiert auch ob auf dem Schachbrett eine nachvollziehbare Partiestellung abgebildet ist. Meine „Deutung“ zeigt das Diagramm. Welcher Spieler am Zug ist, ist an der Haltung der Spieler nicht zu erkennen. Die hinter dem Kopf verschränkten Arme des Weiß-Spielers können sowohl bedeuten, dass der Spieler soeben einen Zug ausgeführt hat und seiner Entscheidung „hinterherdenkt“, noch einmal die Gründe für seine Entscheidung



überdenkt, als auch, dass der Spieler tief Luft holt (Sauerstoff!!) bevor er seinen Zug ausführt. Ähnliches kann man über die Haltung des Schwarz-Spielers sagen. Obwohl die seitliche Sitzstellung, die rechte Hand entspannt auf der Stuhllehne, den Zeigefinger der linken

Hand als Denkpose vielleicht eher darauf hindeuten, dass Schwarz gerade gezogen hat. Dass diese Haltungen reale „Betrachtungsweisen“ der Partiestellungen darstellen, zeigen Magnus Carlsen und ein jugendlicher Spieler.

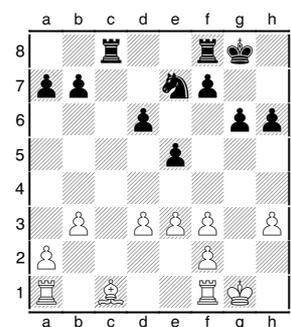


Wie dem auch sei. Nichts hindert uns daran, die vermutete Partiestellung einmal mit Weiß und einmal mit Schwarz am Zug weiterspielen zu lassen:

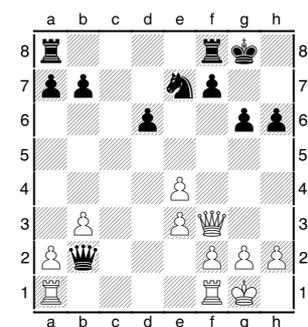
Weiß am Zug: 1.h3 Lxf3 2.Dxf3 Dxf3
3.gxf3 Tac8 [-0.51] oder

Schwarz am Zug: 1...e4 2.Lb2 Dxb2
3.dxe4 Lxf3 4.Dxf3 [-3.72]

Da kann man wohl davon ausgehen, dass der Spieler in der Magnus-Carlsen-Haltung (Schwarz) am Zug ist und schnell gewinnt.



Stellung nach 3... Tac8



Stellung nach 4.Dxf3

SCHACH UND FILM

Seit dem 12. November 2009 im ZDF: *SOKO Stuttgart*.²³ 13 Jahre später, am 17. November 2022 wurde die 327. Folge (seit Jahren immer die gleichen *SonderKommissionsMitglieder*) mit dem Titel *Schachmatt* gesendet: Hanno Hartwig, prominentes Mitglied des *Schachklub Stuttgart SchwarzWeiß*,

Entwickler und Vertreiber des Schachprogramms *ChessMate*, wurde ermordet; gefunden am Morgen in seinem Haus vor einem Schachbrett, auf dem bezeichnender Weise eine Mattstellung aufgebaut war. Aber nicht irgendeine, sondern das SchäferMatt (1.e4 e5 2.Dh5 Sc6 [deckt vermeintlich den Bauern]



3. Lc4 Sf6 [greift vermeintlich die Dame an] 4.Df7#). Die Stellung hat sicherlich mit einer tatsächlich gespielten Schachpartie nichts zu tun. Einen Herzinfarkt nach diesem Matt kann man wohl ausschließen. Da steckt sicherlich eine Botschaft des Mörders dahinter, Ich habe mir diese Folge natürlich wegen der Rolle, die das Schach spielt, angesehen und weil ich hoffte, einen weniger sorglosen Umgang mit den schachlichen Anspielungen vorzufinden als beim *Kriminalisten (Schachfreund 34, S.37)* oder im Tatort *Söhne und Väter (Schachfreund 39, S.30)*. Doch weit gefehlt.

Sebastian Seitz, das Schachtalent, das auserkoren ist, als erstes Vereinsmitglied zu Großmeistwürden zu kommen und den Verein in die 1. Bundesliga zu führen, schildert weshalb er am Morgen seinen Schachkollegen aufsuchen wollte: „Wir spielen gerade ein großes Turnier. Heute ist der 2. Tag und Hanno ist nicht zu seiner Eröffnungspartie erschienen. Das ist noch nie vorgekommen. Er ist sonst immer pünktlich wie ein Schweizer Uhrwerk.“ Auf die Frage der Leiterin der SOKO Kriminalhauptkommissarin Seiffert (Astrid M. Fänderich) „Wann haben Sie Herrn Hartwig das letzte Mal gesehen?“ antwortet er aber: „Wir haben zusammen den Schachklub gestern verlassen. So um 20 Uhr.“ Meine Frage: Für welchen Zeitpunkt war die Eröffnungspartie denn anberaumt? Die eine Aussage schließt die andere doch aus, oder?

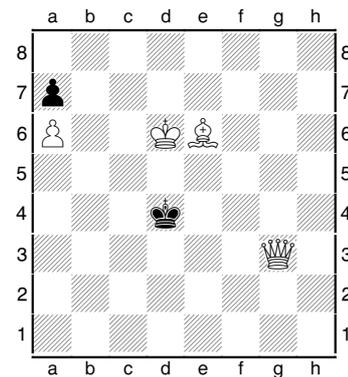
Da nun die Suche nach möglichen Mordmotiven auch im Schachklub erfolgen soll, spielt schon in der nächsten Einstellung der Kriminalkommissar Rico Sander (Benjamin Strecker), der IT-Experte der Soko, und somit das „Gehirn“ der Truppe, eine Partie Schach. Auf die Frage seiner Gegenspielerin welche Elo er habe, antwortet er: „Elo 1950.“ Er habe aber nie in einem Verein gespielt sondern ab und zu im Internet. Das erstaunt, zumal seine Gegnerin in eine Pattstellung gerät und er sie mit dem Hinweis tröstet, dass so etwas selbst Anatoli Karpow 1998 gegen Judit Polgar passiert sei.

Und die Partie wollen wir doch einmal anschauen:

²³ Eine Soko (Sonderkommission) bei der Polizei ist eine meist ad hoc aufgestellte Gruppe und wird in der Regel zur Klärung eines bedeutenden Verbrechens oder eines Vermisstenfalls (insbesondere bei vermissten Kindern) aufgerufen. Deswegen unterscheidet er sich von dem Begriff *Ermittlungsgruppe*. Mittlerweile gibt es 10 SOKO-Standorte im ZDF-Repertoire der VorabendKrimis.

Anatoli Karpow (2735) – Judit Polgar (2670) 30' Budapest (5), 11.6.1998

[E60: Königsindisch (ohne Sc3)] **1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sf3 Lg7 4.g3 0–0 5.Lg2 d6 6.0–0 Sc6 7.d5 Sa5 8.Sfd2 c5 9.a3 Sd7 10.Ta2 Se5 11.Dc2 Lf5 12.e4 [-1.04] [12.Le4 Ld7 13.b3 Tc8 14.Sc3 a6 15.a4= -0.13] 12...Ld7! 13.b3 b5! 14.Lb2 bxc4 15.bxc4 Tb8 16.Lc3 Db6 [-0.05] [16...Te8 17.Te1 g5 18.Lxe5 Lxe5 19.Sf3 Sb3= -0.23] 17.a4 [-0.89] [17.f4 Saxc4 18.fxe5 (18.Sxc4 Sxc4 19.Lxg7 Se3 20.Df2 Sxf1 21.Tb2 Dd8 22.Lxf8 Se3 0.36) 18...Se3 19.Dc1 Sxf1 20.Lxf1 c4+ 21.Kh1= -0.02] 17...e6? 18.h3 [0.17] [18.Sa3 exd5 19.cxd5 c4 20.Sb5 f5 21.Ld4 0.78] 18...exd5 19.cxd5 Tfc8 20.Kh2 Sb3 21.a5 [0.05] [21.f4!? Sd4 22.Dd1 Sd3 23.Sc4 Db3 24.Dxb3 Txb3 25.Sxd6 0.80] 21...Db7 22.f4! Sd4 23.Dd1 Lb5 24.fxe5 Lxf1 25.Dxf1 Lxe5 26.Sa3! De7 27.Sac4 Lg7 28.a6 h5 29.h4 Tf8 30.Dd3 f5 31.Lxd4 Lxd4 32.exf5 gxf5 33.Sf3 Df6 34.Sxd4 [1.89] [34.Sg5 Tb4 35.Lh3 Lb2 36.Se6 Tfb8 37.Sxd6 Tb3 38.Df1 f4 39.gxf4 Dg6 40.Df2+- 5.25] 34...cxd4? [3.86] [34...Dxd4 35.Dxd4 cxd4 36.Sxd6 Tb4 37.Td2 f4 38.Sb7 f3 39.d6 fxe2 40.d7 Kh7 41.Kxg2 Kg6 42.d8D Txd8 43.Sxd8 Ta4 44.Se6 Kh6 45.Txd4 Txa6+- 5.77] 35.Tf2 Tbe8 36.Lh3 Dg7 37.Lxf5 Kh8 38.Tf4 Tf6 39.Dxd4 Te2+ 40.Kh3 Te1 41.Kg2 Te2+ 42.Kf3 Te1 43.Se3 Tg1 44.g4 hxg4+ 45.Lxg4 Txf4+ 46.Dxf4 Te1 47.h5 Th1 48.Df5 Tc1 49.De6 Df8+ 50.Lf5 Tc7 51.h6 Te7 52.Dg6 Tf7 53.Kf4 Te7 54.Sg4 Tf7 55.Sf6! Tc7 56.Le6 Tc4+ 57.Kg5 Tc7 58.Kh5 Te7 59.Dg8+ Dxe8 60.Sxg8 [9.75] [60.Lxg8? Te5+ 61.Kg6 Tg5+ 62.Kf7 Txd5 63.Lh7 Ta5 64.Ld3 Ta3 65.Le2 Ta2= 0.28] Tc7 61.Sf6 Tc1 62.Se8 Th1+ 63.Kg6 Tg1+ 64.Kf7 Tf1+ 65.Ke7 Kh7 66.Sxd6 Kxh6 67.Sf7+ Kg6 68.d6 Td1 69.d7 Kh5 70.Sd6 Txd6 71.Kxd6 Kg5 72.d8D+ Kf4 73.Dh4+ Ke3 74.Dg3+ Kd4 75.Df3? [PATT!!!] ½–½**



Stellung nach 74...Kd4

Nebenbei bemerkt: Wieder ein Beispiel dafür, dass eine 3-Punkte-Regelung Spielverläufe gerechter, nachvollziehbarer, abbilden würden, da in diesem Fall Weiß 2 Punkte und Schwarz immerhin 1 Punkt erhielt.

Nach der Patt-Partie begegnet ihnen Sebastian Seitz, der den Kommissar, als er von dessen erstaunlichen Elo 1950 erfährt, fragt: „Material oder Stellung? Material opfern, um eine bessere Stellung zu erreichen oder Material gewinnen und eine schlechtere Stellung haben?“²⁴

Im Haus des Mordopfers „riecht“ alles nach Schach. Selbst im Garten stehen Schachfiguren auf Tischchen und Podesten.



Dass Sebastian Seitz' Elo-Wert von September des Vorjahres bis April von 1000 auf 2100 stieg, vor allem der erneute Anstieg seit Dezember lässt den SchachspielerKommissar Rico Sander doch einigermaßen staunen. Also spielt er auch gegen Seitz eine Partie. Leider ist der Beginn nicht dargestellt, sondern lediglich die letzten beiden Halbzüge: 1.Ld3 und 1...Sg4.

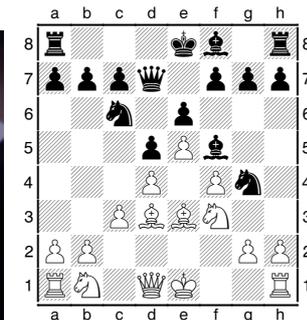


²⁴ Wer die Antwort des Kommissars erfahren möchte, muss die Folge streamen oder mich fragen.

Woraufhin Seitz sich zur Toilette abmeldet und dort vom Kommissar beim „Zügesuchen“ überrascht wird.

Das erinnert stark an das Ivantschuk-Kramnik-Toiletgate (s.S.40): Auf Seitz' Handy ist die neueste Version der von Hartwig entwickelten SchachApp installiert.

Wer eine nachvollziehbare Zugfolge vom Partiebeginn bis zur Diagrammstellung findet, möge sie mir bitte übermitteln – sie wird in der 2. Version dieses *Schachfreund* gezeigt werden.

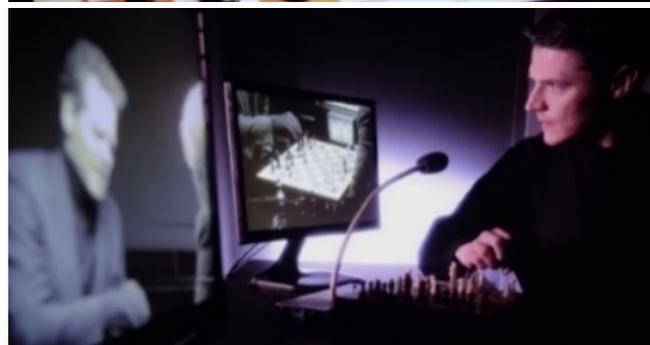


Weiß am Zug

Nachdem am Ende nur ein Tatverdächtiger, der amtierende Vereinsmeister Björn Fellski, übrig bleibt, fordert die Hauptkommissarin ihn im Verhörraum des Kommissariats zu einer Partie Schach heraus. Seine Frage „Was qualifiziert Sie, gegen mich zu spielen?“ kontert sie mit „Gottvertrauen“. Die Züge:

Kriminalhauptkommissarin Seiffert - Björn Fellski, Stuttgart, Verhörraum, 2022

[C41: Philidor-Verteidigung] 1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.Lc4 Lg4 4.Sc3 a6 5.Sxe5 (vgl. Foto) Lxd1?? (Ist der Vereinsmeister durch das Verhör – weil schuldbeladen – abgelenkt?) 6.Lxf7+ Ke7 7.Sd5# Gottvertrauen allein hätte natürlich für einen Gewinn nicht ausgereicht. Durch einen Knopf im Ohr ist die Hauptkommissarin mit Sander verbunden, der ihr die entscheidenden Züge zuflüstert. Die zweite Form in diesem Film, mit der „SchachBetrug“ (der Schwarze Punkt im Sinne Regans (vgl. S.35)) betrieben wird.



Nicht betrogen, aber auch nicht ernst genommen, werden wieder einmal die schachspielenden Zuschauer. Z.B. steht die Uhr mal rechts, mal links. *Continuity* sieht anders aus. Wir erwarten doch, dass, wenn z.B. beim Betreten des Polizeigebäudes die Sonne scheint, beim Erreichen des Büros und Blick aus dem Fenster, es nicht regnet. Warum fällt Ähnliches bei der Darstellung von Schachpartien so schwer?

WAS ZUM ÜBEN UND STAUNEN - LÄUFERENDSPIELE

Bisher hieß es an dieser Stelle immer: „Auch wenn man keine Probleme hat, diese Aufgaben zu lösen (nicht nur diejenigen mit DWZ 1500+), sollte man sich ein Zeitlimit setzen. Z.B. alles unter 10 Minuten oder maximal 30 Sekunden pro Aufgabe – Lösen unter Blitzbedingungen; denn oft ist die Gegenseite nicht chancenlos, und mancher Fehlzug kann immer noch mit Matt bestraft werden.“ Doch in der letzten Ausgabe des Schachfreund geht es um **Endspiele**. Hier einige des Läufers. Und die Frage lautet jedesmal: Gewinnt Weiß oder Schwarz oder Remis? Dabei ist die Zügezahl unerheblich:

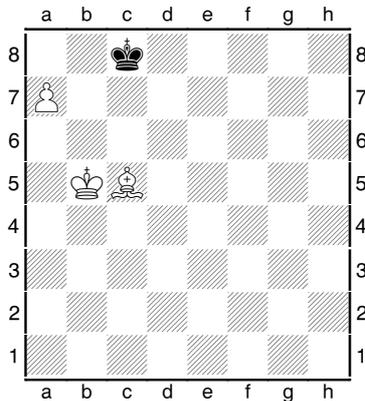


Diagramm 1 (Schwarz zieht)

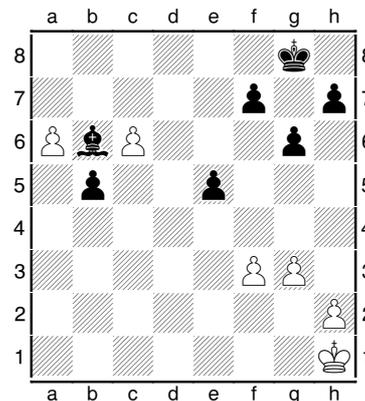


Diagramm 2 (Weiß zieht)

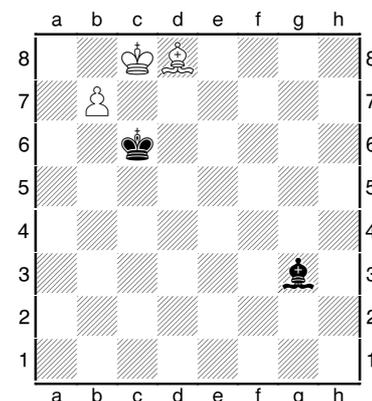


Diagramm 3 (Weiß zieht)

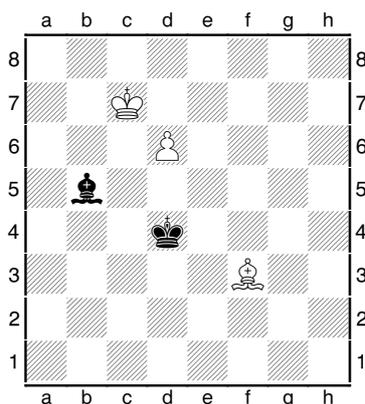


Diagramm 4 (Schwarz zieht)

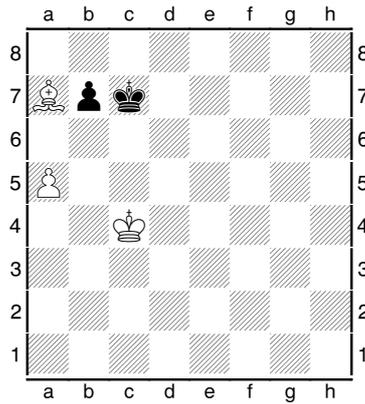


Diagramm 5 (Schwarz zieht)

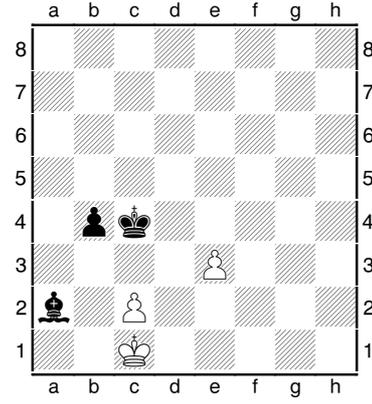


Diagramm 6 (Weiß zieht)

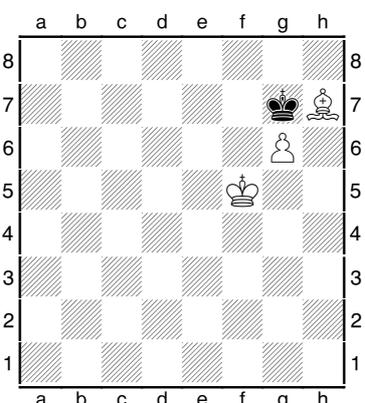


Diagramm 7 (Weiß zieht)

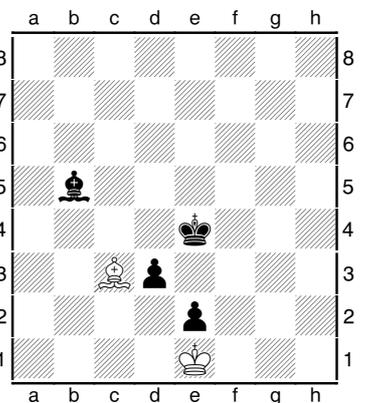


Diagramm 8 (Schwarz zieht)

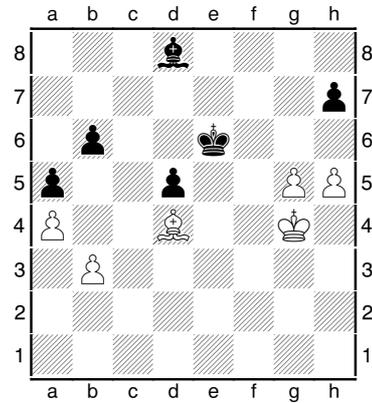


Diagramm 9 (Weiß zieht)

WAS ZUM ÜBEN UND STAUNEN - SPRINGERENDSPIELE

Hier gilt genau dasselbe wie bei den Läuferendspielen: Gewinnt Weiß oder Schwarz oder Remis? Dabei ist erneut die Zügezahl unerheblich.

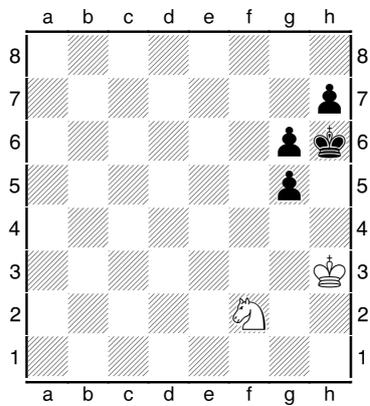


Diagramm 1 (Weiß zieht)

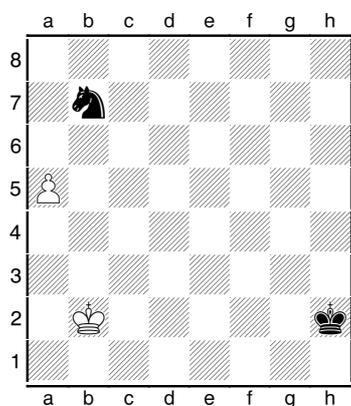


Diagramm 2 (Weiß zieht)

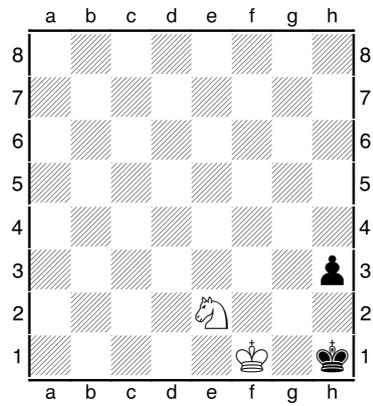


Diagramm 3 (Weiß zieht)

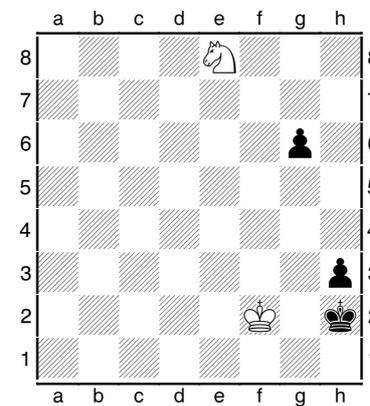


Diagramm 4 (Weiß zieht)

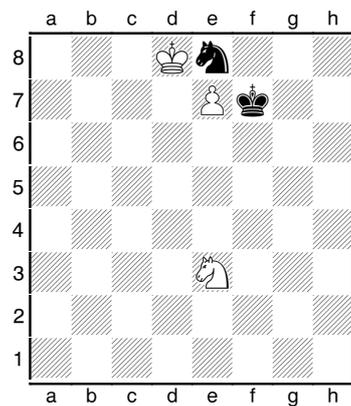


Diagramm 5 (Weiß zieht)

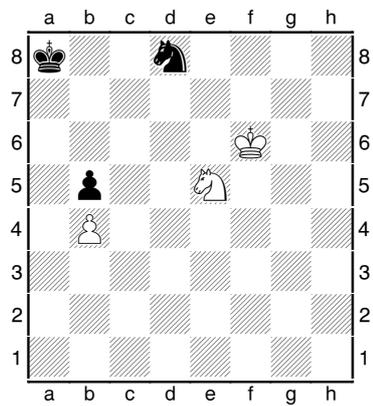


Diagramm 6 (Weiß zieht)

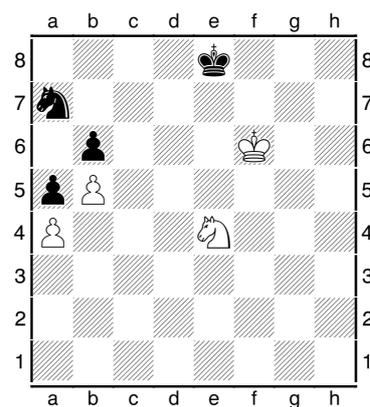


Diagramm 7 (Weiß zieht)

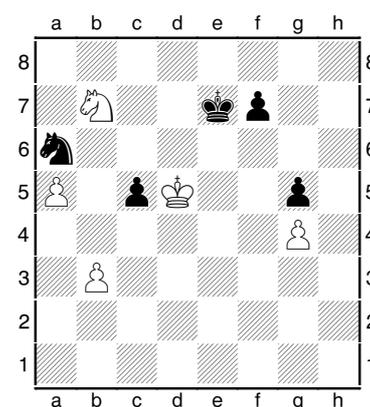


Diagramm 8 (Schwarz zieht)

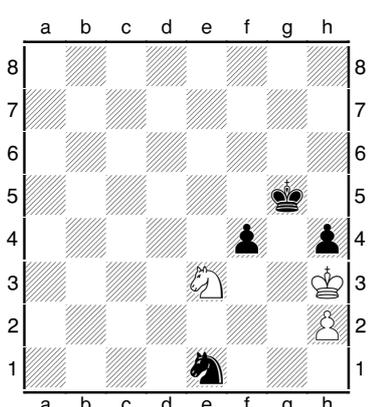


Diagramm 9 (Weiß zieht)

WAS ZUM ÜBEN UND STAUNEN – BAUERNENDSPIELE:

Hier gilt genau dasselbe wie bei den Läufer- und den Springerendspielen: Gewinnt Weiß oder Schwarz oder Remis? Dabei ist die Zügezahl wie gehabt unerheblich.

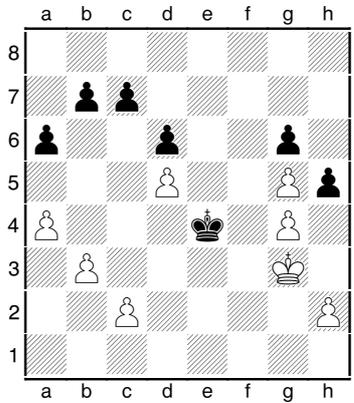


Diagramm 1 (Schwarz zieht)

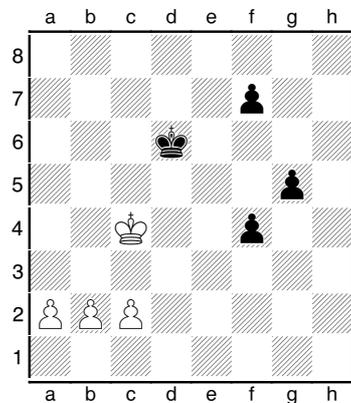


Diagramm 2 (Weiß zieht)

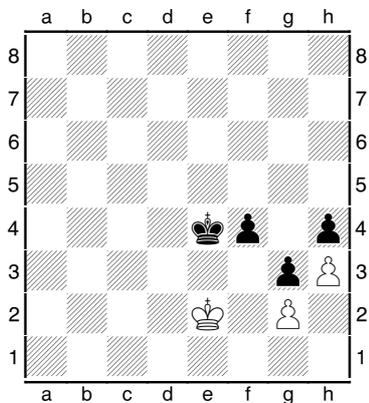


Diagramm 3 (Schwarz zieht)

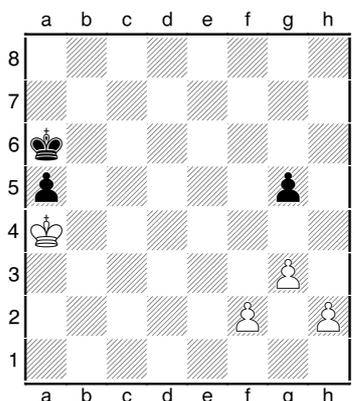


Diagramm 4 (Schwarz zieht)

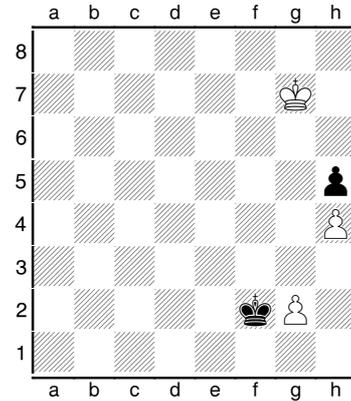


Diagramm 5 (Schwarz zieht)

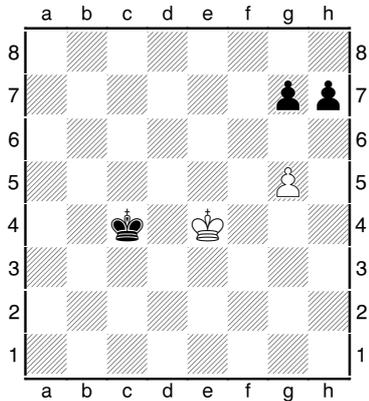


Diagramm 6 (Schwarz zieht)

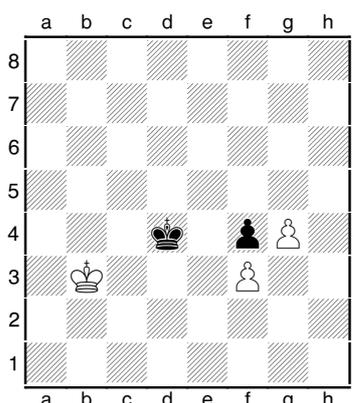


Diagramm 7 (Schwarz zieht)

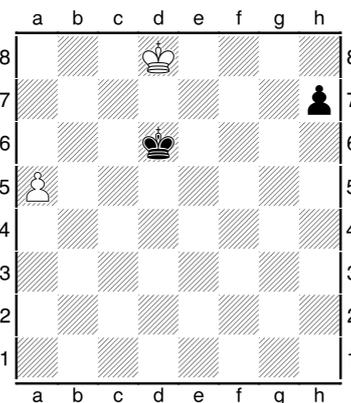


Diagramm 8 (Weiß zieht)

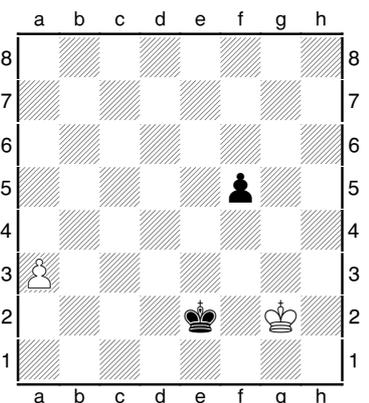


Diagramm 9 (Weiß zieht)

LÖSUNGEN

1. WAS ZUM ÜBEN UND STAUNEN – LÄUFERENDSPIELE:

Diagramm 1: Weiß hat den falschen Läufer: Wenn der König des Verteidigers das Umwandlungsfeld des Randbauern besetzen kann, ist ein Gewinn nicht möglich, da der Läufer dieses Feld nicht kontrolliert: **1...Kb7 2.Ka5 Ka8 3.Kb6** [Patt] [oder 3.Ld6 Kb7 4.Lb8 Ka8 mit Remis, da der schwarze König aus der Ecke nicht vertrieben werden kann. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Diagramm 2: Die Stoppfelder a7 und c7 liegen nicht auf einer Diagonalen. Daher kann der Läufer nicht beide aufhalten: **1.a7** [1.c7 Lxc7 2.a7+–] **1...Lxa7 2.c7** Weiß gewinnt.

Diagramm 3: Luigi Centurini, 1856: Läufer und Bauer gegen Läufer: Wie immer ist die schwächere Partei auch hier bemüht, den Läufer gegen den Bauern zu opfern. Schwierigkeiten treten immer dann auf, wenn der Bauer schon weit vorgerückt ist und der König der stärkeren Partei das Umwandlungsfeld kontrolliert. Zusätzlich schwierig wird die Aufgabe des Verteidigers mit wachsender Nähe zum Rand des Brettes. Einfach für Weiß ist es in diesem Fall nicht: **1.Lh4!! Lh2** [1...Lxh4? 2.b8D Bauernumwandlung] **2.Lf2 Ld6** [2...Lf4 3.La7 Lg3 (3...Le5 4.Lb8 Ld4 5.Lh2+–) 4.Lb8 Lf2 5.Le5+– (5.Lh2 La7 6.Lg1!!)] **3.La7 Le5 4.Lb8 Ld4 5.Lf4 La 7 6.Le3 Lxe3 7.b8D Ld4 8.Dg3 Kc5 9.Kd7 Kb4 10.Dd3 Lc3 11.Kc6 Lh8 12.Kd5 Lg7 13.Dc4+ Ka3 14.Da6+ Kb3 15.Db7+ Kc3 16.Dxg7+ Kc2 17.Dd4 Kb3 18.Kc5 Kc2 19.Kb4 Kb1 20.Dd2 Ka1 21.Kb3 Kb1 22.Dd1#** [22.De1#; 22.Db2#] **1–0**

Diagramm 4: Die Stellung ähnelt der im Diagramm 3. Hier aber gelingt es der schwächeren Partei, ein Remis zu erreichen: **1...Kc5** [verhindert Lc6] **2.Lg4 Lc6 3.Ld7 Le4 4.Le8 Lf5=** usw. Weiß kann den Bauern nicht vorrücken. Immer wenn der schwarze Läufer nicht d7 bedroht, versperert der weiße Läufer das Feld. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Diagramm 5: Louis Paulsen – Johannes Metger, Nürnberg, 1888: 1...b5+! 2.axb6+ Kc6 3.Kb4 Kb7 4.Kb5 Ka8 5.Kc4 Kb7 6.Kc5 Ka8 7.Kd6 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Diagramm 6: P. Kirjakov, 1997: 1.Kd2 [1.Kb2? Lb3 2.cxb3+ Kd3 3.Ka2 Kxe3 4.Kb1 Kd3 5.Kb2 Kd2 6.Kb1 Kc3 7.Ka2 Kc2 8.Ka1 Kxb3 9.Kb1 Ka3 10.Kc2 b3+ 11.Kb1 b2 12.Kc2 Ka2 13.Kc3 b1D und Schwarz gewinnt bald.] **1...Kd5 2.c3 b3 3.Kc1 Ke4 4.Kb2 Kxe3 5.c4 Kd4 6.c5 Kxc5 7.Kc3 Kb5 8.Kb2 Kc4 9.Ka1 Kd3 10.Kb2 Kd4 11.Ka1 Ke4 12.Kb2 Kd3** Dieses Spielchen kennen wir aus Diagramm 1. Doch da versteckt sich der schwarze König - auf a8. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Diagramm 7: Repetito mater scientiae! Vgl. Diagramme 1, 3 und 4. Domenico Ponziani, 1792: 1.Ke4 [1.Lg8 Kxg8 2.Kf6 Kh8 (2...Kf8 3.Kg5 Kg7 4.Kh5 Kg8 5.Kh6 Kh8 6.g7+ Kg8 7.Kg6 Patt) 3.g7+ Kg8 4.Kg6 Patt] **1...Kf6 2.Kf4 Kg7 3.Kf5 Kh8 4.Ke6 Kg7 5.Ke5** $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Diagramm 8: 1...Ld7 2.Kd2 Lc8 3.Lb4 [3.Ke1 Le6 4.Kd2 Ld7 5.Ke1 Ke3 6.La5 Le6 7.Ld2+ Ke4 8.Lc3 Lb3 9.Ld2 Der Nachteil von ungleichfarbigen Läufern wird auch hier wieder sichtbar. Weiß behauptet die Kontrolle über die schwarzen Felder. Auch gegen die weit vorgerückten verbundenen schwarzen Bauern.] **3...Le6 4.Lc3** $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Diagramm 9: Zum Schluss ein Beispiel aus einer GM-Partie. Die vielen Varianten verdeutlichen, dass wenige Steine nicht gleichbedeutend mit weniger Überlegen ist. **Juri Awerbach – Rodolfo Cardoso, Portoroz, 1958: 1.g6 hxg6 2.hxg6** [Schon an dieser Stelle gibt es eine Alternative: 2.h6! Lf6 (2...Kf7? 3.h7 Lf6 4.Lxf6 Kxf6 5.h8D+–) 3.Lxb6 Lc3 (3...Kf7 4.Lxa5 Kf8 5.Ld2+–) 4.h7 Lf6 5.Lxa5 (5.Ld8 La1 6.Lxa5 Lb2+–) 5...Kd6 6.Lb4+ Kc6 7.Le7 Lh8 8.Kg5 d4 9.Lf6 d3 10.Lxh8 d2 11.Le5 d1D 12.h8D Dg1+–] **2...Lf6 3.g7?** [3.Lxf6! Man muss den Bauern ja nicht verteidigen; Motto: entfernter Freibauer! 3...Kxf6 4.Kf4 d4 **a)** 4...Ke7 5.Ke5 d4 6.Kxd4 Ke6 7.g7+–; **b)** 4...Kxg6 5.Ke5 Kf7 (5...d4 6.Kxd4 Kh5 7.Kd5+–) 6.Kxd5 Kg6 7.Kc4+–; **c)** 4...Ke6 5.g7 Kf7 6.Ke3 Kg8 7.Kd4+–; 5.Ke4 d3 (5...Kxg6 6.Kxd4 Kh5 7.Kd5+–) 6.Kxd3 Kg7 7.Kc4+–] **3...Lxg7 4.Lxg7 Kd6 5.Lc3 Kc5 6.Kf5 b5 7.Lxa5 bxa4** [7...bxa4 8.bxa4 Kd6 9.Kf4 d4 10.Ke4 Kc5 11.Kd3 Kc6 12.Lb4 (12.Kxd4 Kb7 13.Lb4 Ka7 14.a5 Ka8 15.a6 (15.Kc5 Ka7 16.Kc6 Ka6 17.Kc7 Ka7 18.Lc5+ (18.Kc8 Ka8 19.Kc7 Ka7=) 18...Ka8 19.a6 Patt) 15...Ka7 und Schwarz schlägt den Randbauern.) 12...Kd7 13.a5 Kc6 14.Kc4 Kb7=] **1–0**

2. WAS ZUM ÜBEN UND STAUNEN - SPRINGERENDSPIELE

Diagramm 1: 1.Sg4+ Kg7 [1...Kh5?? 2.Kg3 h6 3.Sf6#] **2.Kg3 h5 3.Sf2 g4 4.Kh4 Kf6 5.Sxg4+! Kf5** [5...hxc4 6.Kxc4 g5 7.Kf3 Kf5 8.Kg3 g4 9.Kf2 Kf4 10.Kg2 g3 11.Kg1! Kf3 12.Kf1 g2+ 13.Kg1 Kg3 Patt.] **6.Sh6+ Ke4** [6...Kf4 7.Sf7 Kf5 8.Sh6+ Ke4 (8...Kf4 9.Sg4 hxc4 Patt) 9.Kg5 Kd5 10.Sf5 gxf5 11.Kxf5 h4 12.Kf4 h3] **7.Kg5 Ke5 8.Kxc6 h4 9.Kg5 h3 10.Kh4 h2 11.Sg4+ ½–½**

Diagramm 2: 1.a6 Sc5 2.a7 Sa4+ 3.Ka3 Sb6 [Der Springer hat zwar den Bauern aufhalten können, jetzt kommt aber der König zuhelfe.] **4.Kb4 Kg3 5.Kc5** [5.Ka5 kommt auf dasselbe hinaus.; 5.Kb5 geht auch. Aber Vorsicht: 5...Sd5 6.a8D?? (6.Kc6! Sb4+ 7.Kb7) 6...Sc7+=] **5...Sa8 6.Kc6 Kf4 7.Kb7** [mit Gewinn des Springers und Umwandlung des Bauern. Hier erkennt man deutlich worin die Stärke des randbauern besteht: Der Springer hat als Verteidigungsfigur zu wenig Bewegungsfreiheit.] **1–0**

Diagramm 3: Philipp Stamma, ca. 1750: 1.Kf2 Kh2 2.Sd4 Kh1 3.Sf5 Kh2 4.Se3 Kh1 5.Sf1 h2 6.Sg3#

Diagramm 4: Alessandro Salvio, um 1620: 1.Sf6 g5 [1...Kh1 2.Sg4 g5 (2...h2 3.Kf1 g5 4.Sf2#) 3.Kf1 h2 4.Sf2#] **2.Sg4+ Kh1 3.Kf1 h2 4.Sf2#**

Diagramm 5: Juri Awerbach, 1979. Ziel der schwächeren Partei ist natürlich, den Springer gegen den Bauern zu opfern: **1.Sf5 Sf6 2.Sh6+ Kg6** [2...Kg7 3.Sg4!! Sxc4 4.e8D] **3.Sg4!!** [Das wichtigste Verfahren der stärkeren Partei im Kampf um das Umwandlungsfeld ist die Ablenkung.] **3...Sxc4 4.e8D+ 1–0**

Diagramm 6: Friedrich Amelung nach Bán Jenő, Tipografia, 1. Preis, 1901: 1.Ke7 Sb7 2.Sc6 [Schwarz ist im Zugzwang.] **2...Sd6 3.Kxd6 Kb7 4.Kc5 Ka6 5.Sd4 Kb7 6.Sxb5 1–0**

Diagramm 7: Josef Kling + Bernhardt Horwitz, 1852: 1.Ke6 Kd8 2.Kd6 Kc8 [2...Sc8+ 3.Kc6 Se7+ 4.Kxb6 Sf5 5.Kxa5 Kc8 6.Kb6 Se7] **3.Sf6** [3.Sg5 Sxb5+ 4.axb5 a4 5.Se4 Kb7] **3...Kb7 4.Sd5 Sc8+ 5.Kd7 Kb8 6.Kc6 Ka7 7.Kc7 1–0**

Diagramm 8: Edgar Mednis – Boris Spassky, Studenten-WM, Varna, 1958: 1...f5! 2.Sxc5 [2.gxf5?! g4 3.Ke4 Kf6 4.Sd6 g3 5.Kf3 Ke5 6.Se4 Kxf5 7.Sxc3+ =] **2...fxg4!** [2...Sxc5 3.Kxc5 f4 4.a6 f3 5.a7 f2 6.a8D f1D Und wir haben ein Damenendspiel mit guten Gewinnchancen für Weiß.] **3.Se4** [3.Sxa6? g3] **3...Kd8 4.Kc6 g3 5.Sxc3 Kc8 6.Se4 g4 7.Kb6 Sb4 8.Kb5 Sc2 9.Kc5** [9.b4 Kb7 10.Ka4 Sd4 11.b5 Se2 12.b6 g3 13.Sc5+ Kb8 14.a6 g2 15.b7 g1D 16.Sd7+ Kc7 17.b8D+ Kxd7 18.Db7+ Kd6 19.Db4+ Kd5 20.Db5+ Kd6 21.Db8+=] **9...Kb7 10.b4 Ka6 11.Sg3 Sa3 12.Sf5 ½–½**

Diagramm 9: Mark Liburkin, 1931: 1.Sg2! f3 [1...Sxc3 2.Kxc3 Kf5 3.Kf3 Ke5 4.Kf2 Ke4 5.Ke2 f3+ 6.Kf2 Kf4 7.Kg1 Ke3 8.Kf1 f2 9.h3 Kf3 Patt] **2.Sxe1 f2 3.Sf3+ Kf4 4.Sd2 Ke3 5.Kg2 h3+ 6.Kf1 Kxd2 7.Kxf2 Kd3 8.Kg3 Ke3 9.Kxh3 Kf3 10.Kh4 Kf4 11.h3 Kf5 12.Kh5** [12.Kg3 Kg5 13.h4+ Kh5 14.Kh3 Kg6 15.Kg4 Kh6 16.h5 Kg7 17.Kg5 Kh7 18.h6 Kh8 19.Kg6 Kg8 20.h7+ Kh8 21.Kh6 Patt] **12...Kf4 13.h4 Kf5 14.Kh6 Kf6 15.h5 Kf7 16.Kh7 Kf6 17.h6 Kf7 18.Kh8 Kf8 19.h7 Kf7** Patt. Diesmal der weiße König auf h8.] **½–½**

3. WAS ZUM ÜBEN UND STAUNEN - BAUERNENDSPIELE

Diagramm 1: Iwantschuk - Wang Yue, Sofia, 2009: **47...h4+!!** [Ein Zug einer Studie würdig. Der König wird einfach eingesperrt.] **48.Kxh4 Kf3 49.b4** [49.Kh3 b6 50.Kh4 Kg2 51.h3 Kf3 52.a5 bxa5 53.c3 Kg2 54.c4 Kf2 55.c5 [Zugzwang] 55...Kg2 56.c6 Kf3 (56...Kf2?? 57.b4 a4 58.b5 a3 59.bxa6 a2 60.a7 a1D 61.a8D Dxa8 Patt) 57.b4 a4 58.b5 a3 59.bxa6 a2 60.a7 a1D 61.a8D De1#] **49...b5 50.a5** [50.c4 bxa4 51.b5 a3 52.bxa6 a2 53.a7 a1D 54.a8D De1+ 55.Kh3 Df1+ 56.Kh4 Df2+ 57.Kh3 Dg2+ 58.Kh4 Dxh2#] **50...Kg2 51.h3** [51.c4 bxc4 52.b5 c3 53.bxa6 c2 54.a7 c1D 55.a8D De1#] **51...Kh2** [51...Kf3 52.c3 Kg2 53.c4 bxc4 54.b5 c3 55.bxa6 c2 56.a7 c1D 57.a8D De1#] **52.c4 bxc4 53.b5 c3 54.bxa6 c2 55.a7 c1D 56.a8D De1# 0-1**

Diagramm 2: Gattenlöhner – Brönnimann, Schweiz. Nationalliga, 2007: **40.Kd4??** [40.Kd3! war der einzige Versuch - und hier mal nicht die Opposition! 40...g4 41.a4 Ke5 42.a5 g3 43.Ke2 Ke4 44.a6 f3+ 45.Kf1 Ke3 46.a7 g2+ 47.Kg1 f2+ 48.Kxg2 Ke2 49.a8D f1D+ 50.Kg3 Df2+ 51.Kh3 Df1+ 52.Kg3 Df2+ 53.Kh3=] **40...f5 41.Kd3 f3 42.Ke3 g4 43.a4 f4+ 44.Kf2 Kd5 45.a5 Ke4 46.a6 g3+ 47.Kf1 Ke3 48.a7 g2+ 49.Kg1 f2+ 50.Kxg2 Ke2 51.a8D f1D+ 52.Kh2 Df2+ 53.Kh1** [53.Dg2 ändert nichts am Ausgang der Partie. 53...Dxg2+ 54.Kxg2 f3+ 55.Kg3 f2 56.Kf4 f1D+ 57.Ke5 Da1 58.c3 Dxb2 59.Kf6 Dxc3+ 60.Kg6 Dc5 61.Kh7 Dg5 62.Kh8 Kd3 63.Kh7 Kd4 64.Kh8 Ke5 65.Kh7 Kf6 66.Kh8 Dg7#] **53...Df3+** [53...De1+ 54.Kg2 Dg3+ 55.Kh1 Kf2 56.Df3+ Dxf3+ 57.Kh2 Dg2#] **54.Dxf3+ Kxf3 55.b4 Ke2 56.b5 f3** [56...f3 57.b6 (57.c3 f2 58.Kg2 f1D+ 59.Kg3 Df3+ 60.Kh4 Df5 61.Kg3 Dg5+ 62.Kh3 Kf3 63.b6 Dg3#) 57...f2 58.b7 f1D+ 59.Kh2 Kf3 60.b8D Dg2#] **0-1**

Diagramm 3: Marie-Helen Herbig – Tom Peters, DEM U12, Willingen 1.6.2009: **73...f3+?** reicht nur zum Remis. [73...Ke5! 74.Kf3 Kf5 75.Ke2 Ke4 76.Kd2 f3 77.gxf3+ Kxf3 78.Kd3 g2 79.Kc4 g1D 80.Kd5 Db6 81.Ke5 Dd8 82.Ke6 Ke4 83.Kf7 Kf5 84.Kg7 Dd7+ 85.Kh6 De7 86.Kh5 Dh7#; Natürlich geht auch 73...Kd4! 74.Kf3 (74.Kd2 f3! 75.gxf3 (75.Ke1 fxg2 gewinnt.) 75...g2 gewinnt ebenso.) 74...Kd3! 75.Kxf4 Ke2 76.Kg4 Kf2 77.Kxh4 Kxg2 78.Kg4 Kh2 79.Kf4 g2 80.h4 g1D gewinnt natürlich auch.] **74.gxf3+ Kf4 75.Kf1 Ke3** [75...Kxf3? 76.Kg1 g2 77.Kh2 Kf2 Patt.; 75...Kf5 76.Kg1 Kf4 77.Kg2 Ke3 78.f4 Ke4=] **76.Kg2 Kf4 77.Kg1 Kxf3 78.Kf1 Ke3 79.Kg2 Ke2 80.Kg1 Kf3 1/2-1/2**

Diagramm 4: Weiß am Zug würde mit 1.h4 sofort gewinnen da der schwarze König sich außerhalb des Quadrats des h-Bauern befindet. Schwarz am Zug kann jedoch mit **1...g4** den gesamten weißen Königsflügel lahmlegen: **2.Ka3 Kb5 3.Kb3 a4+ 4.Ka3 Ka5 5.Ka2 Kb4 6.Kb2 a3+ 7.Ka2 Ka4 8.Kb1 Kb3 9.Ka1** [9.Kc1 a2 10.Kd2 a1D 11.Ke3 De5+ 12.Kd3 Kb4 13.h4 gxh3 14.f4 Dc3+ 15.Ke4 h2 16.Kf5 h1D 17.Kg6 Dxg3+ 18.Kf5 Dd5+ 19.Kf6 Dd6+ 20.Kf5 Dgxf4#] **9...a2** [Weiß befindet sich im Zugzwang und muss den h- oder f-Bauern ziehen. Schwarz erhält als erster eine Dame.] **10.f4 gxf3 11.h4 f2 12.h5 f1D# 0-1**

Diagramm 5: Andrea Lengyel – Annie Wang, WYCC Girls U8, Porto Carras 26.10.2010: **51...Kg3!** [51...Kxg2? 52.Kg6 Kg3 53.Kxh5 Kf4 54.Kg6 und der Bauer hat freie Bahn.] **52.Kg6 Kxh4 53.g3+ Kxg3 54.Kxh5 1/2-1/2**

Diagramm 6: Anjana Krishna – Alena Kats, WYCC Girls 14, Vung Tau 29.10.2008: **55...g6!** [55...Kc5? 56.Ke5 Kc4 57.Ke6 Kd4 58.Kf7 Ke4 59.Kxg7 Kf5 60.Kxh7 Kxg5 Beide Könige solo, remis.] **56.Ke5 Kd3! 57.Kf6 Ke4 58.Kg7 Kf5 59.Kxh7 Kxg5 60.Kg7 Kh5 61.Kf6 g5 0-1**

Diagramm 7: Laszlo Orban, 2009: **1...Kd5** [1...Ke3?? 2.g5 Kxf3 3.g6 Ke3 4.g7 f3 5.g8D f2 6.Dg3+ Ke2 7.Dg2 Ke1 8.Kc2 f1D (8...f1S 9.Kd3 Sg3 10.Dxg3+ Kf1 11.Dh2 Ke1 12.De2#) 9.Dd2#] **2.Kb4 Kd4 3.Kb5 Ke3** [Auch andere Züge hätten die Partie nicht gerettet: 3...Kd5 4.Ka4 Kc4 5.Ka3 Kc5 6.Kb2 Kc4 7.Kc2 Kd4=] **4.g5 Kxf3 5.g6 Ke2 6.g7 f3 7.g8D f2 8.Dc4+ Ke1 9.De4+ Kd2 10.Kb4 f1D 11.Dd4+ Dd3 12.Df4+ De3 13.Dh2+ Kd3 14.Dd6+** [14.Dh7+ De4+ 15.Dxe4+ Kxe4 Remis.] **14...Dd4+ 15.Dxd4+ Kxd4** [Endgültig remis.] **1/2-1/2**

Diagramm 8: Ladislav Prokes Studie, 1947: **1.Kc8!!** [1.Ke8?? verliert: 1...Kc6 2.Kf7 h5 und der weiße König wird den Bauern nicht erreichen können. ; 1.a6?? verliert auch: 1...Kc6 2.Ke7 h5 und auch dieses Mal erreicht der König den Bauern nicht.] **1...Kc6 2.Kb8!! Kb5 3.Kb7!! Kxa5** [Der schwarze König muss schlagen, denn sonst wandelt Weiß den Bauern nach 4.a6 usw. um.] **4.Kc6 h5 5.Kd5** [und der König ist im Quadrat des Bauern.] **5...h4 6.Ke4 h3 7.Kf3 h2 8.Kg2 1/2-1/2**

Diagramm 9: Mark Dworezki, 2001: **1.Kg3!** [1.a4?? f4 2.a5 f3+ 3.Kg3 f2 4.a6 f1D] **1...Ke3 2.Kg2! Ke2** [2...f4 3.Kf1 Kd4 4.Kf2 Kd5 5.Kf3 Kc5 6.Kxf4=] **3.Kg3 1/2-1/2**

THE END